

Forschungen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges im heutigen Sachsen-Anhalt.

Eine kommentierte Bibliographie 1700 bis 2010

Markus Meumann (Halle)

Technische Vorbemerkung

Eine erste Fassung dieser Bibliographie ist 2007 unter dem Titel *Forschungen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges im heutigen Sachsen-Anhalt. Eine kommentierte Bibliographie 1700 bis 2005* im Jahrbuch der Historischen Kommission für Sachsen und Anhalt erschienen (Sachsen und Anhalt, Bd. 25, S. 209-284). Für die vorliegende Publikation wurde die Liste der Einträge durchgesehen, aktualisiert und um einige ältere Titel ergänzt, die mir seinerzeit entgangen waren.¹ Dessen ungeachtet gilt vermutlich auch für die aktualisierte Version, dass Vollständigkeit bei der Erstellung einer Bibliographie das gleichermaßen angestrebte wie auch zwangsläufig immer unerreichte Ziel bleiben muss. Nachträge, Hinzufügungen und Korrekturen sind deshalb ausdrücklich willkommen und werden im Bedarfsfall umgehend in die bestehende Bibliographie eingearbeitet. Langfristig ist beabsichtigt, diese in eine Datenbank zu überführen; was die laufende Hinzufügung weiterer Titel erleichtern wird.

Die Einleitung der Druckfassung wurde für die vorliegende Online-Version um die Ausführungen zur Forschungsgeschichte und zur Entstehung der Bibliographie gekürzt; sie beschränkt sich nunmehr auf eine kurze historische Einführung in den Verlauf des Dreißigjährigen Krieges im Gebiet des derzeitigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Die ausführliche Einleitung zur gedruckten Bibliographie von 2007 kann online auf der Seite des Böhlau-Verlages als pdf-Dokument abgerufen werden (http://www.boehlau.at/download/160648/978-3-412-20068-8_Meumann_30jaehriger_Krieg.pdf).

Die Gliederung der bibliographischen Einträge orientiert sich an der territorialen Aufteilung des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Auf Überblickswerke zur Geschichte des gesamten Bundeslandes folgen regional übergreifende Quellenverzeichnisse, Aktenpublikationen und Einzelstudien, sodann schließlich die Titel zu einzelnen Landesteilen, ausgehend vom „Zentrum“ mit den Stiftern Magdeburg und Halberstadt sowie den anhaltischen Ländern hin zur „Peripherie“ im Westen, Süden, Osten und Norden.

Historische Einführung

Das heutige Sachsen-Anhalt war eines der am intensivsten vom Dreißigjährigen Krieg betroffenen Gebiete des Alten Reiches. Sowohl in den ersten Jahren des Krieges, als Fürsten aus der Region wie Christian von Anhalt, der Führer der protestantischen Union, Ernst von Mansfeld oder der Halberstädter Administrator Christian von Braunschweig zu den politischen und militärischen Häuptionern des protestantischen Lagers gehörten, als auch nach dem Eingreifen Schwedens 1630, als einige der bedeutendsten Schlachten wie die von Breitenfeld und Lützen in der Region und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft stattfanden, wurde diese zu einem der bevorzugten Schauplätze des Krie-

¹ Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang wiederum Dr. Andrea Thiele (Halle), die mich bereits seinerzeit bei der Erstellung der gedruckten Bibliographie unterstützt und diese nun dank ihrer umfassenden Kenntnis der regionalgeschichtlichen Literatur nochmals um eine Reihe von Titeln bereichert hat.

ges. Mit der Belagerung Magdeburgs durch ligistische Truppen unter der Führung Tillys im Mai 1631, in deren Folge die Stadt durch Feuer weitgehend vernichtet wurde, hat zudem die – zumindest aus protestantischer Sicht – paradigmatische Eskalation des Krieges gegen die Zivilbevölkerung auf sachsen-anhaltischem Gebiet stattgefunden, die von der protestantischen Publizistik mit der Zerstörung Trojas oder Jerusalems verglichen und bis in den so genannten Kulturkampf der 1870er und 1880er Jahre hinein gegen den Katholizismus ins Feld geführt wurde.²

Jenseits dieser weithin bekannten Ereignisse und vor allem nach 1631 wurde das Land immer wieder – und in weit intensiverem Maße als zuvor – zum Schauplatz der Auseinandersetzungen zwischen schwedischen und kaiserlichen bzw. (nach dem Prager Frieden von 1635) kursächsischen Truppen, die in rascher Folge Städte und Landstriche eroberten, besetzten und wieder räumten und dabei durch ihre Quartiere sowie die damit verbundenen hohen Forderungen an Lebensmitteln, Viehfutter und Bargeld, die von der in ihrem Lebenserwerb durch den Krieg ohnehin beeinträchtigten sowie von Hunger und Krankheit bedrohten Bevölkerung aufgebracht werden mussten, Land und Leute weit mehr in Mitleidenschaft zogen, als dies die großen Schlachten und Heeresdurchzüge der ersten Kriegshälfte getan hatten.

Dabei waren die verschiedenen Teilregionen des heutigen Landes Sachsen-Anhalt in unterschiedlicher Weise betroffen, vor allem während der ersten Hälfte des Krieges: Während der zu Kursachsen gehörende bzw. unter sächsischem Einfluss stehende Osten und Süden des Landes erst nach 1631 von den Kriegseignissen eingeholt wurde, und einzelne Städte wie Salzwedel sogar ganz von Plünderungen verschont blieben, erlebten die Altmark, die Börde und Anhalt bereits seit 1625, das Harzvorland sogar schon seit 1623 nahezu durchgängig die Präsenz fremder oder „befreundeter“ Truppen. Die geistlichen Fürstentümer Magdeburg und Halberstadt, auf die sich die Begehrlichkeiten der mächtigeren Regionalfürsten ebenso wie des Kaisers richteten, standen von 1625 bis 1635 (und teilweise sogar darüber hinaus) nahezu ununterbrochen de facto unter militärischer Besetzung, zunächst durch kaiserliche Truppen unter Führung Wallensteins, der in Halberstadt und später in Aschersleben sein Hauptquartier aufschlug, sodann der Schweden, die eine Statthalterregierung unter Führung des Fürsten Ludwig von Anhalt für die beiden Stifter einsetzten.³

Im Zuge von Truppendurchzügen und Einquartierungen kam es neben den „regulären“ Kontributionsforderungen der Heerführer immer wieder zu Plünderungen und Übergriffen auf die einheimische Bevölkerung, die sich dagegen bisweilen selbst unter Anwendung von Gewalt wehrte. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang insbesondere die so genannte Harzschützenbewegung 1626/27 und die Gegenwehr bewaff-

² Vgl. Wolter, Geschichte der Stadt Magdeburg (Nr. 238), S. 176; Köppe, Die „Magdeburgische Hochzeit“ im Spiegel der Literatur (Nr. 174); Lahne, Magdeburgs Zerstörung (Nr. 178).

³ Vgl. dazu meinen Aufsatz unten unter Nr. 54.

neten Bauern in der Altmark und im Drömling in den 1630er Jahren. Fataler als die direkten Kriegs- und Gewalteinwirkungen, die mit wachsender Dauer des Krieges ebenso zunahmen wie Hungersnöte, waren aber Seuchen, die sich im Gefolge der ja nicht nur aus Soldaten, sondern auch aus deren Angehörigen, Frauen, Kindern, Prostituierten und Marketendern, dem so genannten Tross, bestehenden Heere schnell ausbreiteten. Besonders schwere Jahre für die Bevölkerung der Region waren mithin die Pestjahre 1626 und 1636, in der Altmark zudem das Hungerjahr 1638. Am Ende des Krieges lagen ganze Dörfer wüst, in den Städten standen beachtliche Teile des Häuserbestandes leer. Die Bevölkerungsverluste betragen nach den Untersuchungen von Lutz Miehe (vgl. dazu die Nr. 57 der Bibliographie) etwa 50 Prozent, mancherorts auch mehr.

Bibliographie

1. Der Dreißigjährige Krieg in den Gesamtdarstellungen zur Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt
 1. Asmus, Andrea und Helmut: Sachsen-Anhalt. Landesgeschichte, Magdeburg 1991.
S. 57-64: "Schauplatz des großen Krieges". Überblicksdarstellung mit Schwerpunkt auf den „großen“ Daten bis zum Prager Frieden 1635 und den Harzschützen sowie einer Karte der Harzschützenbewegung 1626/27.
 2. Bartmuß, Hans-Joachim, und Heinz Kathe (Hg.): Kleine Geschichte Sachsen-Anhalts. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Halle 1992.
S. 97-101: "Söldnerführer und Harzschützen". Allzu knappe Kompilation der bekanntesten Daten.
 3. Biegel, Gerd (Hg.): Sachsen-Anhalt. 1200 Jahre Geschichte – Renaissance eines Kulturraumes, Braunschweig 1993.
Katalogband zu einer Ausstellung, die 1993 in Braunschweig und Magdeburg gezeigt wurde. Sowohl einige Aufsätze (vgl. Nr. 6 und 127) als auch der Katalogteil (S. 267-408) streifen den Dreißigjährigen Krieg. Der Aufsatz von Volker Press (Der Dreißigjährige Krieg. Unfähigkeit zur Konfliktlösung und Internationalisierung der deutschen Politik, S. 92-105) gibt einen Überblick über die politischen und militärischen Hauptereignisse, jedoch ohne eigentlichen Bezug auf das Gebiet Sachsen-Anhalts. Die Katalognummern II.22 bis II.36 versammeln Beschreibungen verschiedener Quellen, die im Zusammenhang mit dem Krieg und seinen Protagonisten stehen.
 4. Geschichte Sachsen-Anhalts, hg. vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Bd. 2: Reformation bis Reichsgründung 1871, München 1993.
S. 26-37: „In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges“ (Lutz Miehe). Informativste Kurzdarstellung der wichtigsten Kriegsereignisse und ihrer Auswirkungen auf das Land, basierend auf eigenen Forschungen und Quellenstudien des Autors; Schwerpunkt auf den Reaktionen der Bevölkerung von den Kipper- und Wipper-Aufständen in Halle 1622 über die Harzschützen bis zum Widerstand einzelner Ortschaften in den 1630er und 1640er Jahren. Allerdings kaum weiterführende Literaturhinweise.
 5. Heckmann, Hermann (Hg.): Sachsen-Anhalt. Historische Landeskunde Mitteldeutschlands (herausgegeben für die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat Bonn), Würzburg 1986, 3. Aufl. 1991.
Enthält neben einem geschichtlichen Abriss (vgl. Nr. 7) Aufsätze zu verschiedenen Aspekten der Geschichte und Landeskunde Sachsen-Anhalts bzw. Mitteldeutschlands (vgl. Nr. 39).
 6. Kathe, Heinz: Grundzüge der Geschichte von Sachsen-Anhalt, in: Biegel, Sachsen-Anhalt (Nr. 3), S. 19-32.
Streift auf S. 26 kurz den Dreißigjährigen Krieg, jedoch ohne weiterführende Hinweise.

7. Römer, Christof: Geschichte, in: Heckmann, Sachsen-Anhalt (Nr. 5), S. 7-44.
S. 22-26: „Die Friedenszeit und der Dreißigjährige Krieg“. Darin eine allzu knappe Kompilation der politisch-militärischen Hauptdaten.
8. Schlenker, Gerlinde, Gerd Lehmann und Artur Schellbach: Geschichte Sachsen-Anhalts in Daten, München 1993.
S. 111-116: Dreißigjähriger Krieg (politische und militärische Hauptereignisse, Kriegsfolgen).
9. Tullner, Mathias: Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt, 3. überarb. Aufl., Magdeburg 2001.
S. 63-71: „Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen für Sachsen-Anhalt.“ Resümiert mit überwiegender Bezugnahme auf die Bistümer Halberstadt und Magdeburg sowie auf die anhaltischen Fürstentümer die politischen und militärischen Rahmendaten bis zum Prager Frieden von 1635. Wenige weiterführende Literaturhinweise.

2. Werke zum Dreißigjährigen Krieg mit ausführlichem Bezug auf Sachsen-Anhalt oder mehrere Teilregionen

Aufgenommen wurden unter diesem Abschnitt nur regionale Spezialstudien sowie Werke, die einen besonderen Bezug auf die Geschichte Sachsen-Anhalts erkennen ließen. Nicht erwähnt werden dagegen in der Regel die zahlreichen neueren Überblicksdarstellungen zum Dreißigjährigen Krieg, ebenso wenig ältere Studien allgemeinen Charakters, die zum Teil ausgesprochen detailreich sind und somit oft auch ausgedehnte Erwähnungen von Orten und Landschaften in Sachsen-Anhalt beinhalten. Dies gilt im besonderen Maße für die meist aus dem 19. Jahrhundert stammenden Untersuchungen zu einzelnen Heerführern wie Christian von Braunschweig, Ernst von Mansfeld, die Fürsten von Anhalt oder Wallenstein, die nur in Einzelfällen Berücksichtigung fanden.

2.1. Quellenverzeichnisse und Aktenpublikationen

Quellen und Augenzeugenberichte zu einzelnen Ereignissen, Regionen und Orten finden sich unter den jeweiligen regionalen Abschnitten.

10. Bougeant, Wilhelm Hyacinth: Historie des dreyßigjährigen Krieges und des darauf erfolgten Westphälischen Friedens. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet von Friedrich Rambach, 4 Teile, Halle 1758-1760.
Bes. Teil I, 2. Buch, § 47-49: Der Graf von Mansfeld wird von Wallenstein bei Dessau geschlagen; 3. Buch, § 48 ff.: Schlacht bei Lützen. Teil IV enthält einen umfangreichen Dokumentenanhang.
11. Chemnitz, Bogislav Philipp v.: Geschichte des schwedischen Feldzuges in Deutschland unter dem Oberbefehle des Feldmarschalls Johann Baner, 4 Teile, Stockholm 1855-1858.
Chronikalische Rekonstruktion der Feldzüge und Bewegungen des schwedischen Heeres nach Akten des schwedischen Reichsarchivs, zusammengetragen durch den schwedischen Historiker und Zeitgenossen des Krieges v. Chemnitz (1605-1678).
12. Decken, Friedrich von der: Herzog Georg von Braunschweig und Lüneburg. Beiträge zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges, nach Originalquellen des Königlichen Archivs zu Hannover, 2 Bde., Hannover 1833/34.
Christian der Jüngere als Administrator von Halberstadt, niedersächsischer Kreis, Kreistag zu Halberstadt 1634; ausführlicher Dokumentenanhang.
13. Gindely, Anton: Waldstein während seines ersten Generalats im Lichte der gleichzeitigen Quellen 1625-1630, 2 Bde., Prag und Leipzig 1886.
Bes. Bd. 1: „Siebentes Capitel. Die Verpflegung und Besoldung des kaiserlichen Heeres“ (S. 128-151). Schildert den Einzug der Kaiserlichen in Halberstadt, Aschersleben, der Altmark und v. a. in Halle anhand ausführlicher Quellenabschriften (Augenzeugenberichte, Bittschriften, Verpflegungslisten usw.).

Bd. 2: "Siebentes Capitel. Magdeburg" (S. 164-183). Belagerung der Stadt 1629, wiederum mit zahlreichen Quellenauszügen.

14. Krusenstjern, Benigna von: Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis, Berlin 1997 (Selbstzeugnisse der Neuzeit. Quellen und Darstellungen zur Sozial- und Erfahrungsgeschichte; 6).
Enthält Kurzbeschreibungen der unter den Nr. 75, 113, 138, 140 f., 146, 149, 152, 177, 182, 189, 208 f., 224, 227, 328, 341, 364, 379, 450-454, 505, 515, 601 angeführten Texte.
15. Lücke, Dietrich (Bearb.): Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv –, 5 Bde., Halle 1997-2002 (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A: Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts; 11, 14-16, 18).
Unter den rund 1750 verzeichneten Prozessen befassen sich einige mit den Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges.
16. Opel, Julius Otto: Geschichte des 30-jährigen Krieges und der Zustände in Europa im siebzehnten Jahrhundert überhaupt, Halle 1896.
Antiquariatskatalog der Bestände über den Dreißigjährigen Krieg aus der nachgelassenen Bibliothek des halleschen Historikers Julius Otto Opel (1829-1895).
17. Opel, Julius Otto, Adolf Cohn: Der Dreißigjährige Krieg. Eine Sammlung von historischen Gedichten und Prosadarstellungen, Halle 1862.
Sammlung von Liedern, Gedichten und Flugschriften auf politische und militärische Ereignisse, Augenzeugenberichten von Schlachten, der Belagerung Magdeburgs 1629 und der Zerstörung der Stadt 1631. Enthält wiederholt Bezüge auf sachsen-anhaltisches Gebiet, Schwerpunkt auf der Phase vor 1635.
18. Peters, Jan (Hg.): Ein Söldnerleben im Dreißigjährigen Krieg. Eine Quelle zur Sozialgeschichte, Berlin 1993 (Selbstzeugnisse der Neuzeit. Quellen und Darstellungen zur Sozial- und Erfahrungsgeschichte; 1).
Chronik eines Söldnerlebens, schildert mehrere Durchzüge durch sachsen-anhaltisches Gebiet sowie die Teilnahme an der Eroberung Magdeburgs 1631.

2.2. Ältere Titel (1700-1945)

19. Droysen, Gustav: Beiträge zur Geschichte des Militärwesens in Deutschland während der Epoche des dreißigjährigen Krieges, Hannover 1875.
Gelegentliche landesgeschichtliche Bezüge, v. a. auf Anhalt.
20. Hallwich, Hermann: Gestalten aus Wallensteins Lager, Bd. 2, Johann Aldringen, Leipzig 1885.
Biographische Darstellung. Aldringen, der 1625 Regimentsinhaber und Wallensteins Vertrauter wurde, war u. a. an der Schlacht an der Dessauer Elbbrücke beteiligt. 1632 wurde er als Feldmarschall Tillys Nachfolger und in den Grafenstand erhoben.
21. Heilmann, Johann: Das Kriegswesen der Kaiserlichen und Schweden zur Zeit des dreißigjährigen Krieges mit besonderer Rücksichtnahme auf Aufbringung, Ergänzung, Unterhalt und Kriegszucht der Truppen, nebst den Schlachten bei Breitenfeld und Lützen, Leipzig 1850.
Nimmt mehrfach Bezug auf das Gebiet Sachsen-Anhalts.
22. Jacobs, Eduard: Geschichte der in der preußischen Provinz Sachsen vereinigten Gebiete, Gotha 1883.
S. 391-436: „Die sächsisch-thüringischen Länder der Provinz zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs“. Politik der Fürsten und Domkapitel, Schlacht bei der Dessauer Brücke 1626, Politik und Zerstörung Magdeburgs, Breitenfeld und Lützen, Prager Frieden, militärische Ereignisse bis 1646, Kriegsfolgen.
23. Klopp, Onno: Der dreißigjährige Krieg bis zum Tode Gustav Adolfs 1632, 3 Bde., Paderborn 1891-1896.
Zahlreiche Bezüge auf Sachsen-Anhalt. Neuauflage von Nr. 24.
24. Klopp, Onno: Tilly im dreißigjährigen Kriege, 3 Bde., Stuttgart 1861.
Zahlreiche Bezüge auf Sachsen-Anhalt.

25. Mittag, Johann Gottfried: Kurtze doch gründliche Lebens-Beschreibung Gustavi Adolphi, Königs der Schweden, Gothen und Wenden, Welcher den 6. Nov. 1632 ohnweit Lützen In einem Treffen mit denen Kayserlichen geblieben, o. O. 1732.
Chronikalische Beschreibung von Gustav Adolfs Feldzug in Mitteldeutschland.
26. Opel, Julius Otto: Der niedersächsisch-dänische Krieg, Bd. 1: Der niedersächsische Krieg 1621-1623; Bd. 2: Der dänische Krieg 1624-1626, Magdeburg 1872-1878.
Bd. 1: v. a. „Fünftes Buch. Herzog Christian von Braunschweig, Bischof von Halberstadt, und sein Bisthum“ (S. 175-284). Kipper und Wipper im Stift Halberstadt, Unsicherheit seit dem Böhmischem Krieg, Quartiere bischöflicher Truppen im Stift seit 1622.
Bd. 2: „Das Erzstift Magdeburg vor dem Einmarsch Wallensteins“ (S. 259-268). Einmarsch wallensteinscher Truppen in die Stifter Halberstadt und Magdeburg, Wahl Herzog Augusts von Sachsen zum Koadjutor, Einmarsch Mansfelds in Anhalt, Schlacht bei Roßlau 1626, Ereignisse um die Stadt Magdeburg.
27. Ritter, Moritz: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges (1555-1648), Bd. 3: Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart/Berlin 1908.
Umfassende Ereignisgeschichte des Dreißigjährigen Krieges, die sowohl die wichtigsten mittel-deutschen Heerführer als auch die im heutigen Sachsen-Anhalt stattgefundenen militärischen Ereignisse ausführlich erwähnt.
28. Struck, Walter: Das Bündnis Wilhelms von Weimar mit Gustav Adolf, Stralsund 1895.
Enthält umfassenden Quellenanhang mit Bezügen auf Sachsen-Anhalt.
29. Struck, Walter: Johann Georg und Oxenstierna. Von dem Tode Gustav Adolfs (November 1632) bis zum Schluß des ersten Frankfurter Konvents (Herbst 1633). Ein Beitrag zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stralsund 1899.
Beruhet auf Akten des Dresdner und des Weimarer Archivs, mit Quellenanhang.
30. Walther, Samuel: Der VII. bis XII. Theil der Magdeburgischen Merckwürdigkeiten, Magdeburg/Leipzig 1737-1740.
S. 24 f.: Gegenwehr der Bauern im Drömling 1638 ff.; S. 142-144: Schutzbrief für Gebhard v. Schenck 1639; S. 296-392: Einnahme und Zerstörung Magdeburgs 1631 und 1638; Wiedereinsetzung des Stadtreiments in Magdeburg nach 1638; Quellenbeigaben; S. 697-701: Vertreibung der Bewohner des Klosters Hillersleben nach Eindringen der Kaiserlichen in Magdeburg.
31. Wollesen, Ernst: Gustav Adolf 1631 und 1632. Zur Gedächtnisfeier 1932, in: Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt 28 (1932), S. 1-8.
Gustav Adolf in Werben 1631, Einführung der evangelischen Kirchenordnung in Halberstadt durch den schwedischen Bischof Botvidi.

2.3. Neuere Studien (seit 1945)

32. Franz, Günther: Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk. Untersuchungen zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte, 4. Aufl., Stuttgart/New York 1979 (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte; 7).
S. 18 f.: Altmark, Erzstift Magdeburg.
33. Kaiser, Michael: "Ärger als der Türck". Kriegsgreuel und ihre Funktionalisierung in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Kriegsgreuel. Die Entgrenzung der Gewalt in kriegerischen Konflikten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, hg. von Daniel Hohrath und Sönke Neitzel, Paderborn 2008 (Krieg in der Geschichte 40), S. 155-183.
Erwähnung der Zerstörung Magdeburgs 1631 sowie von Vorfällen in Halle und Barby.
34. Kaiser, Michael: Politik und Kriegsführung: Maximilian von Bayern, Tilly und die katholische Liga im Dreißigjährigen Krieg, Münster 2000 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte e.V.; 28).
Umfassende und auf breiter Quellenbasis gearbeitete Studie über Tilly als Militärführer, dessen Aktivitäten in vielfältiger Weise mit der Geschichte Sachsens-Anhalts verbunden sind, insbes. durch die Belagerung und Zerstörung Magdeburgs 1631 (insbes. S. 372-387) und die anschließende Eroberung der Stifter Halberstadt und Magdeburg (S. 433 ff.).

35. Köppe, Manfred: „Der Deutschen Dreyßig-Jähriger Krieg“. Sagenhaftes aus Sachsen-Anhalt, Halle 2001.
Sammlung und Nacherzählung von Sagen, Legenden und Anekdoten rund um den Krieg und seine Protagonisten, zusammengestellt aus der älteren Literatur mit ausführlichem Quellenverzeichnis und -nachweis.
36. Krusenstjern, Benigna von, Hans Medick (Hg): Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe, Göttingen 1999 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte; 148).
Verschiedentliche Bezüge auf Sachsen-Anhalt, v. a. Magdeburg (vgl. Nr. 183).
37. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.): Krieg und Frieden – Not und Folgen. Protokoll des Wissenschaftlichen Kolloquiums anlässlich des 350. Jahrestages des Westfälischen Friedens am 10. Oktober 1998 in Magdeburg, Halle 1999 (Beiträge zur Regional- und Landeskultur Sachsen-Anhalts; 10).
Enthält mehrere Einzelbeiträge zum Dreißigjährigen Krieg, den Friedensverhandlungen und den politischen und demographischen Folgen für die Nachkriegszeit (vgl. Nr. 44, 173, 211, 518, 558).
38. Langer, Herbert: Hortus Bellicus: der Dreißigjährige Krieg; eine Kulturgeschichte, Leipzig 1978.
Verschiedentliche Bezüge auf Sachsen Anhalt, v. a. Zerstörung Magdeburgs und Tätigkeit Otto von Guericke.
39. Masch, Friedrich: Militärgeschichte, in: Heckmann, Sachsen-Anhalt (Nr. 5), S. 57-65.
Kursorische Erwähnung mehrerer Heerführer des Dreißigjährigen Krieges.
40. Meumann, Markus: Kriegsfolgen und militärische Lasten als Konfliktpotential im 17. Jahrhundert: Bilanz der Forschung und Ansätze zu einer Typologie des Widerspruchs, in: Politische, soziale und kulturelle Konflikte in der Geschichte von Sachsen-Anhalt. Beiträge des landesgeschichtlichen Kolloquiums am 4./5. September 1998 in Vockerode, hg. von Werner Freitag, Klaus Erich Pollmann und Matthias Puhle, Halle 1999 (Studien zur Landesgeschichte; 1), S. 128-145.
Forschungsgeschichte; Widerstand und Beschwerden gegen Kontributionen und Kriegsfolgen in der Altmark, dem Harz und den Stiftern Halberstadt und Magdeburg 1625-1644.
41. Müller, Siegfried: Der Dreißigjährige Krieg in der deutschen Historien- und Genremalerei des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 62 (1999), S. 1-27.
S. 12 f.: Zerstörung Magdeburgs, S. 18-21: Gustav Adolf.
42. Stadler, Barbara: Pappenheim und die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Winterthur 1991.
Zahlreiche Bezüge auf Sachsen-Anhalt, v. a. Magdeburg (S. 362-366, 497-516, 594 f.), Halberstadt (537), die Altmark (539), Halle (542) und Naumburg (719 f.).
43. Tullner, Mathias: Machtpolitische und territoriale Konflikte im Mittelberaum während des Dreißigjährigen Krieges, in: Politische, soziale und kulturelle Konflikte (Nr. 40), S. 115-125.
Territoriale Verhältnisse, Revue der Hauptkriegsereignisse, Zerstörung Magdeburgs.
44. Tullner, Mathias: Der Westfälische Frieden. Gravierende politisch-territoriale Veränderungen im sachsen-anhaltischen Raum, in: Krieg und Frieden (Nr. 37), S. 52-61.
Übergang Halberstadts und Magdeburgs an Brandenburg und der südlichen Bistümer an Kur-sachsen.
45. Wald, Martin C.: Die Gesichter der Streitenden. Erzählung, Drama und Diskurs des Dreißigjährigen Krieges 1830 bis 1933, Göttingen 2008 (Formen der Erinnerung; 33).
S. 109
Als Analyse der konfessionalisierten Geschichtsbilder und -deutungen des 19. Jh. für einen Großteil der hier angegebenen Titel als reflexive ‚Lesehilfe‘ zu empfehlen; regionale Bezüge bes. in Kap. III: Die Zerstörung Magdeburgs (S. 109-198) und hinsichtlich der Werke Gustav Droysens, insbes. seiner Gustav-Adolf-Biographie (S. 363-369).

3. Erzstift Magdeburg und Stift Halberstadt

46. Arndt, Georg: Buss- und Bettagsordnung des Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg und Halberstadt vom Jahre 1632, in: Zeitschrift für praktische Theologie 22 (1900), H. 1, S. 30-52.
Beschreibung und Wiedergabe eines Teils der von dem schwedischen Bischof Botvidi verfassten lutherischen Kirchen- und Schulordnung, die unter der von 1631 bis 1635 währenden Herrschaft des von Gustav Adolf eingesetzten Statthalters Ludwig von Anhalt eingeführt wurde.
47. Arndt, Georg: Gottesdienstliche Ordnungen des Schwedenkönigs Gustav Adolf von Schweden für die Stifter Magdeburg und Halberstadt vom Jahre 1632, in: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 4 (1899), S. 291-298, 310-319, 347-352; 5 (1900), S. 6-10.
Eingehende Beschreibung bzw. Wiedergabe von Teilen der schwedischen Kirchen- und Schulordnung (Agende, Festtagsordnungen, Feldgottesdienste und Kriegsgebete).
48. Becker, Heinrich: Die Königlich Schwedische Schulordnung für Magdeburg und Halberstadt aus dem Jahr 1632, in: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 5 (1895), S. 91-106.
Es handelt sich um den zweiten Teil der schwedischen Kirchen- und Schulordnung. Publikation einer handschriftlichen Quelle aus dem „Haus- und Staatsarchive zu Zerbst“ (heute Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Abt. Dessau).
49. Harnisch, Hartmut: Bäuerliche Klassenkämpfe in der Mark Brandenburg und im Gebiet der Stifter Magdeburg und Halberstadt im 17. Jahrhundert. Einige vergleichende Aspekte, in: Der deutsche Bauernkrieg 1524/25. Geschichte – Tradition – Lehre, hg. von Gerhard Brendler und Adolf Laube, Berlin 1977, S. 293-300.
Summarische Hinweise auf Bauernaufstände bis ca. 1620.
50. Harnisch, Hartmut: Sozialökonomische Verhältnisse auf dem Lande und bäuerlicher Klassenkampf im nördlichen Harzvorland und in der Börde zwischen Bauernkrieg und Dreißigjährigem Krieg, in: Nordharzer Jahrbuch 7 (1978), S. 61-65.
Weitgehend inhaltsidentisch mit Nr. 49.
51. Hoppe, Günther: Fürst Ludwig und die schwedische Statthalterschaft in den magdeburgischen und halberstädtischen Stiftslanden 1631-1635, Diplomarbeit Halle 1965.
Die 1965 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorgelegte, unveröffentlicht gebliebene Diplomarbeit wird von Klaus Conermann in Bd. 3 der Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft unter Fürst Ludwig von Anhalt (Tübingen 2003, S. 587) erwähnt. Sie ist jedoch weder in der ULB Halle noch im ZK Sachsen-Anhalt nachgewiesen.
52. Jacobs, Eduard: Die Wiederherstellung des evangelischen Kirchenwesens im Erzstift Magdeburg und im Hochstift Halberstadt durch König Gustav Adolf von Schweden im Jahre 1632, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 30 (1897), S. 113-298.
Auswirkungen des Restitutionsediktes auf das Stift Halberstadt, Halberstadt und Magdeburg unter schwedischer Regierung 1632-1635, Statthalterschaft und Regierung Ludwigs von Anhalt, Organisation von Truppendurchzügen, Gesandtschaft des schwedischen Bischofs Johannes Botvidi in die Stifter 1632, Person Botvidis, Ankunft der Gesandtschaft in Halle, Reise Botvidis nach Halberstadt; Einberufung einer gemeinsamen Ständeversammlung der Stifter in Halle, Geschichte Halberstadts 1630-1632, Gültigkeit der schwedischen Kirchen- und Schulordnung bis gegen Kriegsende. S. 240 ff.: Quellenanhang.
53. Meumann, Markus: Beschwerdewege und Klagemöglichkeiten gegen Kriegsfolgen, Okkupation und militärische Belastungen im Reich und in Frankreich um die Mitte des 17. Jahrhunderts, in: Krieg und Frieden im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Theorie – Praxis – Bilder, hg. von Heinz Duchhardt und Patrice Veit, Mainz 2000 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte; Abteilung für Universalgeschichte; Beih. 52), S. 247-269.
Kurze Erwähnung von Bittschriften und Widerstandsaktionen aus den Stiftern Halberstadt und Magdeburg.
54. Meumann, Markus: Die schwedische Herrschaft in den Stiftern Magdeburg und Halberstadt während des Dreißigjährigen Krieges (1631–1635), in: Die besetzte *res publica*. Zum Verhältnis von ziviler Obrigkeit und militärischer Herrschaft in besetzten Gebieten vom Spätmittelalter bis zum 18. Jahrhundert, hg. von Markus Meumann, Jörg Rogge, Berlin u. a. 2006 (Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit; 3) S. 239-267.

Ausführliche Darstellung der von Schweden abhängigen Statthalterregierung des Fürsten Ludwig von Anhalt von der Einsetzung 1631 bis zu Ludwigs Demission 1635. Schwerpunkte liegen auf dem Agieren der Statthalterregierung in Halle und ihren Amtsträgern sowie der schwedischen Besetzungspolitik.

55. Meumann, Markus: Les plaintes de la population civile contre les dommages de la guerre et les charges militaires au XVII^e siècle en France et dans le Saint-Empire: L'exemple des évêchés de Magdeburg et Halberstadt, in: Les traités de Westphalie. Esprit de la diplomatie et diplomatie de l'esprit, hg. von Lucien Bély, Paris 2000, S. 289-295.
Grundzüge des Krieges; Bevölkerungsverluste; Kontributionen und Einquartierungen; Widerstand und Beschwerden der Bevölkerung dagegen.
56. Mieke, Lutz: Die Bevölkerungsentwicklung in Städten des Erzstiftes Magdeburg und des Hochstiftes Halberstadt während des Dreißigjährigen Krieges. Eine historisch-demographische Untersuchung über die westelbische Region des heutigen Bezirks Magdeburg (Börde und nördliches Harzvorland), in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1987/4, S. 95-117.
Auswertung von Kirchenbüchern; errechneter Bevölkerungsrückgang um ca. zwei Drittel durch Seuchen, Flucht und Kriegseinwirkungen.
57. Mieke, Lutz: Materielle Verluste und Bevölkerungsrückgang in den Städten der Stifte Magdeburg und Halberstadt während des Dreißigjährigen Krieges (1625-1646/47), 2 Bde., Diss. phil. Magdeburg 1985.
Auswirkungen des „großen Krieges“ auf die unterschiedlichen Bevölkerungsschichten und das Sozialgefüge. Basiert auf Stadtchroniken, Kirchenbüchern, Steuerlisten, Kontributionsregistern und Briefen. „Materielle Verluste“ bezieht sich insbesondere auf Immobilien. Bd. 2 enthält neben den Anmerkungen auch Quellennachweise und tabellarische Anhänge.
58. Mieke, Lutz: Zerstörungen durch den Dreißigjährigen Krieg in westelbischen Städten des Erzbistums Magdeburg und des Hochstiftes Halberstadt, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte (1990), H. 4, S. 31-47.
Resümee der Kriegseignisse, Berechnung der Gebäudeverluste, methodische Erörterungen.
59. Mieke, Lutz: Zu den Kontributionslieferungen der Bewohner der Städte des nördlichen Vorharzes und der Börde während des Dreißigjährigen Krieges, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule „Erich Weinert“ Magdeburg 25 (1988) 2, S.133-143.
Kontributionszahlungen von Halberstadt, Calbe, Groß Salze, Kroppenstedt etc. Enthält mehrere Tabellen und Grafiken.
60. Schrader, Franz: Ringen, Untergang und Überleben der katholischen Klöster in den Hochstiften Magdeburg und Halberstadt von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden, Münster 1977 (Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung; 37).
S. 55-80: „Die Auswirkungen der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Kriegs auf die katholischen Klöster“ (S. 56-72: Halberstadt; 73-80: Magdeburg). Politik der Domkapitel; Einfluss von Franziskanern und Jesuiten; Umsetzung des Restitutionsediktes von 1629; Rolle in den Friedensverhandlungen.
61. Stock, [Archivar]: Zwei Briefe des Herzogs Bernhard von Weimar an den Herzog Ludwig zu Anhalt-Cöthen, aus den Originalen im königl. Provinzial-Archiv zu Magdeburg, in: Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen 3 (1837), H. 2, S. 102-104.
Die Briefe datieren vom 14. und 29. Nov. 1632 und berichten vom Tod Gustav Adolfs.
62. Trippenbach, Max: Die Abkündigung des Todes Gustav Adolfs in den Kirchen der magdeburgischen und halberstädtischen Lande, in: Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen 11 (1914), S. 112 f.
Gebet zum Tode des Schwedenkönigs 1632.

3.1. Erzstift Magdeburg

63. Ausfeld, Eduard: Durchzug eines Schwedischen Heeres durch das Erzstift Magdeburg im August 1648, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 36 (1901), S. 355-364.
Beruhet auf Akten des Staatsarchivs Magdeburg, enthält einen Augenzeugenbericht des Schulzen Andreas Melmer in Güsen sowie einen Brief von Nikolaus von Zastrow.

64. Becker, Adolf: Staßfurt während des Dreißigjährigen Krieges, Clausthal-Zellerfeld 1929.
Chronikalische Zusammenstellung der Kriegereignisse: Im Okt. 1625 kaiserliche Einquartierung, 1627 Landtag in Staßfurt, 1630 Huldigung an den Kaiser, im weiteren Kriegsverlauf verschiedene Einquartierungen und Übergriffe auf die Bevölkerung. Aufenthalte von Banér und Oxenstierna in Staßfurt.
65. Behrends, Peter Wilhelm: Chronik der Stadt Neuhaldensleben. Aus archivalischen Quellen bearbeitet, Neuhaldensleben 1824, 3. Aufl., bearb. von Theodor Sorgenfrey, Neuhaldensleben 1902.
S. 125-155: 1619 Garnison erzstiftischer Truppen, 1620 Erhebung einer Kriegssteuer, 1625/26 Ausbruch der Pest, Einquartierungen kaiserlicher Truppen bis 1630, Huldigung an den neuen Bischof Leopold Wilhelm, bald darauf schwedische Besetzung, Ende 1630 Übergabe an Pappenheim, 1631-1635 schwedische Einquartierungen, Ende 1635 Einnahme der Stadt durch sächsische Truppen, 1636 wiederum Pest, 1638 bis 1646 wechselnde Einquartierungen und Truppendurchzüge, zunehmend Plünderungen und Übergriffe von Soldaten gegen die Bürger.
66. Behrends, Peter Wilhelm: Neuhaldenslebische Kreis-Chronik, oder Geschichte aller Oerter des landrätlichen Kreises Neuhaldensleben, im Magdeburgischen, 2 Bde., Neuhaldensleben 1824-1826.
Teil I: Haldensleben, S. 157-184: Dreißigjähriger Krieg: 1619 erzstiftische Garnison, 1625 Okt. Besetzung durch wallensteinsche Regimenter, 1627/28 kaiserliche, 1631 ff. schwedische Einquartierungen, 1638 bewaffneter Widerstand einiger Bürger; S. 184-224: Reorganisation der städtischen Angelegenheiten nach dem Dreißigjährigen Krieg.
Teil II: Chronikalische Zusammenstellung der Ereignisse in Kloster Hillersleben, Rittergut Detzel, Schloss Hundisburg, Rittergut Hohendorf, Rittergut Donstedt, Alvensleben, Nordgermersleben, Veltheinsburg, Schulenburgische Güter, Burg Erxleben, Marienborn, Schomerschenburg, Amt Ammendorf, Amt Hohensleben, Braunschweigische Klostergüter, Schloss Hartke.
67. Besecke, Wilhelm: Das fürstliche Amt Dreileben (Hztm. Magdeburg), insbesondere die agrarrechtlichen Verhältnisse der Bauern und deren Lage in und nach dem Dreißigjährigen Krieg, in: Braunschweigisches Jahrbuch 50 (1969), S. 171-198.
Besitzverhältnisse, bäuerliche Eigentumsrechte und Abgabeleistungen.
68. Bielfeld, Harald: Geschichte des magdeburgischen Steuerwesens von der Reformationszeit bis ins achtzehnte Jahrhundert. Nebst Aktenstücken und statistischen Aufstellungen, Leipzig 1888 (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen; 8,1).
S. 61-115: „Zweiter Abschnitt. Das Finanzwesen in der Zeit des 30jährigen Krieges“. Zusammenbruch des bisherigen Steuersystems durch den Krieg, neue Vermögensveranlagung unter der schwedischen Herrschaft, Protest der Stände dagegen, Steuern und Kontributionen nach 1635, Wiederherstellung eines geregelten Steuerwesens nach 1648.
69. Bollmann, Dieter: Die Stadt Neuhaldensleben im Dreißigjährigen Krieg, in: Monumenta Guerickiana 16/17 (2008), S. 51-62.
Besetzung durch kaiserliche Truppen 1625, Pest und Übergriffe; im Nov. 1630 zunächst Eroberung durch magdeburgische Truppen unter Johann Schneidewind, Ende des Jahres Übergabe der Stadt an die Kaiserlichen; 1631-1635 schwedische Besetzung, 1636 erneut Pest, von 1639 bis 1648 wiederholt wechselnde Quartiernahmen und Besetzungen durch kaiserliche, sächsische und schwedische Truppen.
70. Burchhardt, Annemarie: Geistliche und ihre Gemeinden im Dreißigjährigen Krieg (Stadt Magdeburg und Diözese Burg): Zusammenstellung aus Biographien von Vorfahren der Verfasserin, die zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges Pfarrer waren, in: Familienforschung heute 12 (1998), S. 4-8.
Erlebnisse des Magdeburger Pfarrers Hecht und der Pfarrersfamilie Heusinger.
71. Buchholz, Wolfgang: Von unsicheren Heerstraßen, herrenlosem Gesinde und gartenden Landsknechten im Erzstift Magdeburg vor dem Dreißigjährigen Krieg, in: Magdeburger Blätter 1988, S. 85-88.
Mandate und Überfälle vor 1624.
72. Delius [Pfarrer]: Pfarrerschicksale im Dreißigjährigen Kriege, in: Evangelisches Kirchenblatt für den Kirchenkreis Halle Land I 2 (1926), S. 263 f.
Vier Kurzbiographien der Pfarrer von Großkugel, Peißen, Ammendorf und Wörmlitz, z. T. an-

hand eigenhändig abgefasster Lebensläufe im ehemaligen Staatsarchiv (heute Landeshauptarchiv) Magdeburg.

73. Goebel, Ruth: Das Schönebecker Salz: von der Solesiedung bis zum Solebad, Schönebeck 1997. S. 36-39: *Darstellung der Auswirkungen des Kriegs auf den Salzhandel von Groß Salze, basierend auf der älteren Literatur.*
74. Hävecker, Johann Heinrich: Kurtz gefaste Chronica und Beschreibung der Städte Calbe, Aken und Wantzleben, wie auch des Closters Gottes-Gnade (...) des Herzogthums Magdeburg, Halberstadt 1720.
Chronikalisch-anekdotischer Bericht über Besetzungen und Quartiere in Calbe (S. 90-92), Aken (134) und Wanzleben (155 f.) sowie den Brand des Klosters Gnade (116).
75. Harnisch, Hartmut: Georg Thilesius aus Ostingersleben (1602-1680). Ein Kulturbild aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges in den autobiographischen Aufzeichnungen eines Dorfpastors, in: Jahresschrift des Kreismuseums Haldensleben 20 (1979), S. 28-37.
Kommentierte Edition des knappen Lebensrückblicks; kurze Verweise auf den Krieg. Vgl. Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 222 f.
76. Harnisch, Hartmut: Zur Wirtschaftsgeschichte der Herrschaft Erxleben im Dreißigjährigen Krieg, in: Jahresschrift des Kreismuseums Haldensleben 17 (1976), S. 26-56.
Kurze Ereignisgeschichte; besitzrechtliche Verhältnisse, kriegsbedingte Kontributionen, Einquartierungen und Naturalleistungen, Abgaben der Bauern in Friedenszeiten, kriegsbedingte Ernterückgänge, Zusammenbruch der Marktbeziehungen. Basiert auf Auswertung des Gutsarchivs Erxleben II.
77. Hausen, Carl Rhenatus: Geschichte des Herzogthums Magdeburg, der Stadt Halle und des Saalkreises vom Jahre neunhundert bis auf gegenwärtige Zeit, Halle 1772.
S. 70-93: Dreißigjähriger Krieg. Aufstände in Halle wegen der Kipper und Wipper 1622, Besetzung der Stadt Ende 1625, 1626-30 kaiserliche Einquartierungen in Halle; Wahl der Administratoren Christian Wilhelm, August und Leopold Wilhelm, detaillierte Schilderung der Grausamkeiten bei der Eroberung Magdeburgs 1631, schwedische Besetzungsherrschaft in Halle unter dem Fürsten Ludwig von Anhalt, danach wechselnde schwedische und kursächsische Besetzungen und Vorstöße auf Halle. 1636 Pest in Halle, 1637 Brand der Moritzburg, Rückkehr Augusts von Sachsen nach Halle 1642. Keine Quellenangaben, aber offensichtliche fundierte Kenntnis der Geschehnisse in Halle.
78. Heinemann, W., P. Krull und W. Schulze: Der Kirchenkreis Atzendorf im 30jährigen Kriege. Ein Heimatbuch für Haus und Schule, Schönebeck 1934 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Vorgeschichte und Heimatkunde des Kreises Calbe; 8).
S. 3-30: Allgemeiner Überblick über den Verlauf des Krieges; S. 31 ff.: Schicksale der einzelnen Dörfer und Städte.
79. Heising, Albert: Magdeburg nicht durch Tilly zerstört. Die Politik Gustav Adolph's in Deutschland. Zwei historische Abhandlungen, Berlin 1846, 2., verbesserte und vermehrte Auflage, Berlin 1854.
S. 1-172: Darstellung der Belagerung und Zerstörung Magdeburgs mit dem Ziel der Rechtfertigung Tillys anhand verschiedener Dokumente; S. 216-218: Gustav Adolf in Halle, Revers der Stadt.
80. Hertel, Gustav: Geschichte der Stadt Calbe an der Saale, Berlin 1904.
S. 35-42 und passim: Dreißigjähriger Krieg. Eroberung durch Wallenstein 1625, Plünderung 1630, wechselnde Besetzungen und Quartiere 1632, 1636, 1637, 1641 und 1644. Unklare Quellengrundlage, beruft sich mehrfach auf Hävecker (Nr. 74) und die Aufzeichnungen des Staßfurter Pfarrers Möser (vgl. Nr. 113).
81. Hertel, Gustav: Nachrichten über Bottmarsdorf [= Bottmersdorf; M.M.] während des Dreißigjährigen Krieges, in: Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg 29 (1894), S. 232-261.
Aufzeichnungen des Pfarrers Johann Grützmann 1610-1660, berichtet über Plünderungen und Einquartierungen.
82. Huschenbett, Franz: Aus vergangenen Tagen. Geschichte der Landgemeinde Diesdorf, Kreis Wanzleben seit 1926 Vorstadt Magdeburg-Diesdorf, nach archivalischen und anderen Quellen bearbeitet, Magdeburg 1934.

- S. 25-28: „*Der 30jährige Krieg (1618-1648)*“. 1627/28 Kontributionszahlungen, 1630 Quartiere tillyischer Truppen; S. 28-31: „*Der Wiederaufbau nach dem 30jährigen Kriege*“. Amtszeit des Pfarrers Johannes Fischer 1651-1683. Sehr spekulative Darstellung auf dünner Quellenbasis.
83. Joppen, Rudolf: Das Erzstift Magdeburg unter Leopold Wilhelm von Österreich (1628-1635), in: Beiträge zur Geschichte des Erzbistums Magdeburg, hg. von Franz Schrader, Leipzig 1969 (Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte 11), S. 290-342.
Regierung des Brandenburgers Christian Wilhelm, seit 1624 auch Administrator von Halberstadt; Einsetzung des Erzherzogs Leopold Wilhelm in Magdeburg und Halberstadt 1628; Magdeburger Gegenreformation 1631/32. Abdruck lateinischer Breven aus Papsturkunden.
84. Kersten, Walter: Zwischen Krieg und Frieden. Bilder von den Zuständen unserer Heimat aus dem Jahre 1648, in: Heimatkalender für Stadt und Land Magdeburg 9 (1933), S. 75-80.
Wiedergabe einer Archivakte über schwedische Kontributionen 1647/48.
85. Klewitz, M.: Die Gemeinde Möckern während des dreißigjährigen Krieges, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 44 (1892), S. 218-220 und 225-227.
Zerstörungen nach einem Visitationsprotokoll von 1650, Truppendurchzüge und Einquartierungen, Todesfälle und mehrmalige Flucht der Dorfbewohner nach Zerbst.
86. Koch, Willi: Aus dem Tagebuch des Conrectors und nachmaligen Bürgermeisters Johann Cuno, Haldensleben (1630-1684), in: Jahresschrift des Kreismuseums Haldensleben 3 (1962), S. 32-45.
Jugend im Krieg, Plünderungen, Ermordung des Vaters durch Marodeure.
87. Lehmann, Carola, Lutz Miede: Zu den Bevölkerungsverlusten der westelbischen Städte des Erzbistums Magdeburg im 30jährigen Krieg und zu deren Überwindung in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule „Erich Weinert“ Magdeburg 21 (1984), S. 382-397.
Zusammenfassung der Dissertationen der beiden Autoren (vgl. Nr. 57 und 90). Untersucht werden Bevölkerungszahlen anhand von Geburten- und Sterbeziffern, basierend auf Kirchenbüchern. Enthält mehrere Tabellen, u. a. Übersicht über die Entwicklung der Bevölkerungsverluste und –wiederzunahme bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts.
88. Lehmann, Carola: Das Erzbistum Magdeburg und seine Entwicklung vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Anschluß an Brandenburg-Preußen, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule „Erich Weinert“ Magdeburg 25 (1988), S. 413-419.
Verfügungen über das Erzstift im Westfälischen Frieden; Regierung des Administrators August von Sachsen-Weißfels (1620-1680) zwischen der Abhängigkeit von den Ständen und dem zunehmenden Einfluss Brandenburgs.
89. Lehmann, Carola: Die Entwicklung des Steuerwesens im Magdeburgischen vom Ausgang des Dreißigjährigen Krieges bis zum Übergang an Brandenburg-Preußen, in: Magdeburger Blätter (1987), S. 27-33.
Auswertung der Steuerrevision 1653, gibt Auskunft über Auswirkungen des Krieges.
90. Lehmann, Carola: Die Überwindung der im Dreißigjährigen Krieg eingetretenen Bevölkerungsverluste und Zerstörungen in den westelbischen Kleinstädten des Erzstifts Magdeburg bis zu Beginn der 80er Jahre des 17. Jahrhunderts, Diss. phil. Magdeburg 1985.
Auswirkungen des Westfälischen Friedens auf das Erzstift, Quartiere und Entschädigung der schwedischen Armee bis 1650, Ausgleich der Bevölkerungsverluste durch Zuzug und natürliche Zunahme. Auswertung archivalischer Quellen.
91. Liebe, Gustav: Die Kammerorganisation des Administrators August, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 36 (1901), S. 246-265.
Neuordnung der Kammer seit 1640 zur Aufbringung der Kosten von Krieg und Wiederaufbau.
92. Lupke-Niederich, Nadja: Der erfolglose Kampf um Anerkennung – Eine biographische Skizze über Christian Wilhelm von Brandenburg, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 45-51.
Wahl Christian Wilhelms 1598 im Alter von zehn Jahren, in Halberstadt 1614 Koadjutor, Administrator 1624, 1625 Flucht vor Wallenstein, Reisen im Dienste Christians IV. von Dänemark,

Rückkehr ins Erzstift 1630, 1631 Gefangennahme durch Pappenheim, 1632 Konversion zum Katholizismus, fortan Leben in bescheidenen Verhältnissen bis zu seinem Tod 1665.

93. Mieke, Lutz: Die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die westelbischen Städte des Erzstiftes Magdeburg, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule "Otto von Guericke" Magdeburg* 30 (1986), Heft 1/2, S. 27-35.
Kriegsereignisse in der Börde, Verpflegungsgelder und Kontributionen von Schönebeck, Groß Salze, Plünderungen, Gebäudeverluste, Bevölkerungsrückgang v. a. durch Pestwellen.
94. Mieke, Lutz: Zu den Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Bevölkerungsentwicklung der Bördestädte des Erzbistums Magdeburg, in: *1050 Jahre Moritzkloster Magdeburg*, Teil II, o. O. o. J. [Magdeburg 1987], S. 139-148.
Hohe Bevölkerungsverluste von rund 50 Prozent durch Pestwellen 1625/26, 1631/32 und 1636 sowie kriegsbedingte Flucht ab etwa 1635.
95. Mieke, Lutz: "Das wäre ein Bissen für den Sohn Ihrer Majestät": Das Ringen um die Vorherrschaft im Erzbistum Magdeburg während des Dreißigjährigen Krieges, in: "...gantz verheeret!" (Nr. 200), S. 35-44.
Konkurrenz zwischen Brandenburg und Kursachsen um das Erzstift, Wahl Augusts von Sachsen und Ernennung Erzherzog Leopold Wilhelms zum Erzbischof 1628.
96. Mieke, Lutz: Kroppenstedt im Dreißigjährigen Krieg, in: *Magdeburger Blätter. Jahresschrift für Heimat- und Kulturgeschichte im Bezirk Magdeburg*, Magdeburg 1986, S. 25-29.
1625 Feuersbrunst ohne Kriegseinwirkung. 1625/26 erstmals Pestepidemie, 1636 erneut Bevölkerungsrückgang durch Pest und Flucht, Gebäudeverluste, Entwicklung des Wohnhausbestandes, Kontributionen, Schädigung der landwirtschaftlichen Produktion.
97. Müller, Franz: Feldmarschall Graf von Tilly in Staßfurt, in: *Kraut und Räuben-Kalender 5. Heimatbuch 1996 für Altmark, Börde und Harz, die alten Lande Jerichow sowie an Ohre und Aller und Anhalt, Oschersleben 1995*, S. 126-129.
Anekdotische Erzählung über die Bewirtung Tillys durch den Staßfurter Bürgermeister wenige Tage nach der Eroberung Magdeburgs.
98. Müller, Franz: Rückblicke auf die Geschichte unserer Stadt Staßfurt, Staßfurt o. J. [Sonderdruck aus dem Stadtarchiv Staßfurt].
Vergleichende Betrachtungen über Belastungen im Dreißigjährigen Krieg, im Siebenjährigen und in den napoleonischen Kriegen, vor dem Hintergrund des Ersten Weltkrieges. S. 3-7: Besetzung der Stadt 1625, Bewirtung der Offiziere, Plünderungen und Kontributionen (1630, 1636-1644).
99. Müller, Franz: Staßfurts Geschick während des 30jährigen Krieges, Staßfurt 1928 [Sonderdruck aus der Staßfurter Zeitung vom 4. Februar].
Der Autor bezieht sich auf die Aufzeichnungen des Staßfurter Pfarrers Möser (vgl. Nr. 113). Abwechselnd kursächsische, kaiserliche und schwedische Truppen in der Stadt.
100. Neubauer, Ernst: G. A. Brunners Geschichte des Erzstiftes Magdeburg von 1608-1638, in: *Geschichts-Blätter für Stadt- und Land Magdeburg* 28 (1893), S. 367-390.
Der Jurist Georg Adam Brunner (1580-1652) war seit 1637 fürstlich-magdeburgischer Hof- und Regierungsrat. Er leitete während des Krieges die Politik des Domkapitels, die er in einem summarischen Bericht von 1643 resümiert.
101. Opel, Julius Otto: Die Vereinigung des Herzogthums Magdeburg mit Kurbrandenburg. Festschrift zur Erinnerung an die zweihundertjährige Vereinigung, Halle 1880.
S. 1-27: Regierungszeit des Administrators August von Sachsen. Darin gelegentliche Bezüge auf den Krieg.
102. Petzold, Claus: Salzwirker- und Soldatenhochzeiten im Dreißigjährigen Krieg in Alt Salze, in: *Familienforschung heute. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Genealogie* 6 (1989), S. 33-56.
Kirchenbucheinträge aus dem heutigen Schönebecker Ortsteil Salzelmern, darunter Hinweise auf einige Soldaten und Heerführer.
103. Reccius, Adolf: Chronik der Heimat. Urkundliche Nachrichten über die Geschichte der Kreisstadt Calbe und ihrer näheren Umgebung, Calbe 1936.
S. 47-57: 1618-1648. 1625 erste Werbungen in der Stadt, seit 1626 kaiserliche Quartiere vor den Toren. 1630 Besetzung durch 750 Mann des Administrators und bald darauf Erstürmung

durch kaiserliche Truppen, ab 1631 schwedische, nach 1635 abwechselnd schwedische und kur-sächsische Besatzungen. Enthält detaillierte Steuerliste 1633.

104. Rosseaux, Ulrich: Die Kipper und Wipper als publizistisches Ereignis (1620-1626). Eine Studie zu den Strukturen öffentlicher Kommunikation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Berlin 2001 (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte; 67).
Wiederholte Bezüge auf die Kipper-und-Wipper-Aufstände in Halle und Magdeburg 1622.
105. Schrader, Franz: Magdeburg, in: Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650, hg. von Anton Schindling und Walter Ziegler, Münster 1993 (Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung; 50), S. 68-86.
S. 81-83: Dreißigjähriger Krieg und Restitutionsedikt.
106. Schrader, Franz: Die Visitationen der katholischen Klöster im Erzbistum Magdeburg durch die evangelischen Landesherren 1561-1651. Theologische Gutachten, Visitationsprotokolle und andere Akten, Leipzig 1978 (Studien zur katholischen Bistums- und Klostersgeschichte; 18) (Lizenzausgabe der Erstveröffentlichung Münster 1969).
S. 12-14: Versuche zur Rekatholisierung 1624-1630, Vertreibung von Ordensleuten 1631, Rückkehr nach 1635.
107. Schulze, Wilhelm: Die Magdeburger Gegend in der Kriegsnot vor 300 Jahren, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 68/69 (1933/34), S. 100-154.
Auszüge aus Briefen verschiedener Gemeinden an den Bürgermeister von Groß Salze, der auch Steuereinnahmer der Stände war. Zumeist Klagen, die geforderten Kontributionen nicht zahlen zu können; viele der Briefe sind Antworten auf Anmahnungsbriefe von Steuerkommissaren und stammen aus den Jahren 1631-1633. Die Briefe aus Diersdorf, Schnarsleben, Niederdodeleben, Groß-Ottersleben berichten zudem von Erntesorgen, Einquartierungen und Kontributionen. Nach handschriftlichen Quellen aus dem Stadtarchiv Schönebeck.
108. Schulze, Wilhelm: Der Salzhandel der Pfännerschaft von Groß Salze, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 61 (1926), S. 1-39.
S. 25-27: „Stockung“ des Handels seit 1626, da Mansfeld und Wallenstein an der Elbe lagern, 1636 kommt der Salzhandel fast vollständig zum Erliegen.
109. Schwanneke, Erich: Die Wirkungen des Dreißigjährigen Krieges im Erzstift Magdeburg (Holzkreis), Diss. phil. Halle 1913.
Studie der demographischen und wirtschaftlichen Folgen des Krieges im Holzkreis (Kreditwirtschaft, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe). Enthält kurze Übersicht der Kriegereignisse.
110. Sorgenfrey, Theodor: Aus Neuhaldenslebens Vergangenheit, Neuhaldensleben 1900.
S. 14-20: 1619 Garnison erzstiftischer Truppen, 1620 Kriegssteuer, 1625 Pest und Einquartierung kaiserlicher Truppen, Ende 1630 Einnahme durch schwedische Truppen unter Johann Schneidewind, kurz darauf Belagerung der Stadt und Übergabe an Pappenheim, dann wieder unter schwedischer Herrschaft. 1636 erneut Pest, 1644 Besetzung durch kaiserliche Truppen.
111. Tullner, Mathias (Hg.): Persönlichkeiten der Geschichte Sachsen-Anhalts, Halle 1998.
S. 55-58: August von Sachsen-Weißenfels (Administrator des Erzstifts 1628-1680).
112. Wernicke, [Oberpfarrer]: Dotirung eines schwedischen Obersten mit dem Amte Loburg im Jahre 1633, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 15 (1880), S. 115-130.
Nach Besitznahme der Stifter Magdeburg und Halberstadt durch Schweden werden Schenkungen an Offiziere vorgenommen, das Amt Loburg erhält der aus Anhalt stammende Johann Georg aus dem Winkel. 1636 nehmen die Kaiserlichen das Amt wieder in Besitz.
113. Winter, Franz: Möser's Aufzeichnungen über den dreißigjährigen Krieg, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 9 (1874), S. 11-69, 165-220.
Chronikalische Aufzeichnungen des Staßfurter Pfarrers und späteren Superintendenten M. (†1644) von 1625-1639. Neben Kriegereignissen, Truppendurchzügen, Kontributionen auch Ereignisse der städtischen Politik. Vgl. Nr. 80 und 99 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 170 f.
114. Winter, Franz: Der dreißigjährige Krieg in der Landschaft südwestlich von Magdeburg, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 13 (1878), S. 56-90, 113-149, 287-319, 362-395.

Vor 1625 Durchzüge kleiner Trupps Soldaten, Kriegssteuern, im Oktober 1625 Besetzung der Stifter Magdeburg und Halberstadt durch Wallenstein, Einquartierungen, Pest 1625/26, zahlreiche Einträge von Trauungen und Taufen mit Beteiligung von Soldaten, 1630/31 Verschärfung von Truppendurchzügen und Kontributionen. 1631/32 schwedische Besetzung, hohe Einquartierungs- und Versorgungslasten, nach dem Prager Frieden 1635 Kämpfe zwischen Sachsen und Schweden, Plünderungen, 1636 erneut Pest, bis 1645 wechselnde Einquartierungen und Truppendurchzüge, Rückgang der Taufen, Anfang 1646 Blockade Magdeburgs durch Königsmarck. Basiert auf den Gemeinde- und Kirchenrechnungen sowie den Kirchenbüchern von rund 20 Dörfern und kleineren Städten (Staßfurt, Wanzleben), die Darstellung erfolgt weitgehend chronikalisch nach einzelnen Gemeinden.

115. Winter, F.: Zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 14 (1879), S. 404-420.
Tätigkeit von Pfarrern während des Krieges, Wiederaufbau einzelner Ortschaften.
116. Wittich, Karl: Aus den ungedruckten Papieren des Administrators Christian Wilhelm, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 31 (1896) S. 285-346; 32 (1897) S. 144-225; 33 (1898), S. 209-336.
Berichtet u. a. über militärische Aktionen in Holland und Auseinandersetzungen mit dem Domkapitel, nach Quellen der Staatsarchive Dresden und Magdeburg, des Dänischen Reichsarchivs zu Kopenhagen und des Staatsarchivs zu Wien.
117. Wunderling, Gerhard: Chronik des Bördedorfes Welsleben, in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Vorgeschichte und Heimatkunde des Kreises Calbe 7 (1933), S. 29-41. *Teuerung, Steuern, Kontributionen, Besetzung, Pest und Hungersnot zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Bittschrift der Welslebener betreffend die Kopfsteuer. Mit Auflistung der Einwohner und ihrer Hofstätten von 1635.*

3.2. Stadt Magdeburg

118. [Anon.]: Die Eroberung Magdeburgs im dreißigjährigen Kriege durch den kaiserl. General Tilly, in: Dresdner Wirthschafts und Wohlfahrts Calender 1818, Dresden 1818.
Kurze Chronik der Zerstörung am 10. Mai 1631.
119. [Anon.]: Aus Magdeburgs Leidenszeit im 30jährigen Kriege, in: Montagsblatt. Organ für Heimatkunde. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung 58 (1906), S. 275.
Zwei Sendschreiben Wallensteins.
120. [Anon.]: Tilly rechtfertigt sich, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 150-151.
Brief Tillys an den Kurfürsten Maximilian von Bayern vom 21. Mai 1631, aufbewahrt im bayerischen Staatsarchiv, weist den Befehlshabern der Stadt die Schuld an der Feuersbrunst zu.
121. Asmus, Helmut, Manfred Wille: 1200 Jahre Magdeburg. Von der Kaiserpfalz zur Landeshauptstadt. Eine Stadtgeschichte in zwei Bänden, Bd. 1: Helmut Asmus, Die Jahre 805-1631, Magdeburg 1999.
S. 518-561: „Wallenstein, Tilly und der Untergang des alten Magdeburgs“. Kipper und Wipper, Magdeburgs Politik während der 1620er Jahre, Belagerung und Zerstörung der Stadt 1631. Enthält zahlreiche Abbildungen und Quellenauszüge.
Bd. 2: Helmut Asmus, Manfred Wille, Die Jahre 1631-1848, Halberstadt 2002.
S. 10-68: „Westfälischer Friede und Verlust der Autonomie“: Nach 1631 schwedische Besetzung, Otto von Guericke, nach dem Prager Frieden 1635 kaiserlich-sächsischer Garnison, 1643 schwedische Plünderungen, 1646 Abzug der Truppen nach Huldigung an den Administrator, Verhandlungen auf dem westfälischen Friedenskongress.
122. Asmus, Helmut, u. a.: Geschichte der Stadt Magdeburg, Berlin 1975.
S. 88-96: „Magdeburg im Dreißigjährigen Krieg“. Kipper-und-Wipper-Tumulte, Politik des Rates, Restitutionsedikt 1629 und Zerstörung 1631, Otto von Guericke.
123. Beiträge zur Geschichte des 10. Mai 1631, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 66/67 (1931/32), S. 68-113.
Darin die Beiträge von Bötiger (Nr. 125), Neubauer (Nr. 186) und Specht (Nr. 355).

124. Bensen, Heinrich Wilhelm: Das Verhängniß Magdeburgs. Eine Geschichte aus dem großen Zwiespalt der teutschen Nation im 16ten und 17ten Jahrhundert, Schaffhausen 1858.
S. 140-243: Die Anfänge des dreißigjährigen Krieges 1600-1620; S. 244-323: Der Krieg in Norddeutschland. – Magdeburgs zweite Belagerung; S. 324-425: Magdeburg und Gustav Adolf von Schweden; S. 426-471: Magdeburgs dritte Belagerung; S. 472-564: Die Zerstörung Magdeburgs; S. 565-615: Magdeburg im westfälischen Frieden.
125. Bötiger, Ernst: Leipzig als Zufluchtort von Magdeburger Einwohnern nach der Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 66/67 (1931/32), S. 68-100.
Nach den Quellen des Leipziger Stadtarchivs, mit alphabetischem Verzeichnis der Magdeburger Flüchtlinge.
126. Bolle, Käthe, Ingelore Buchholz (Bearb.), Quellensammlung zur Geschichte der Stadt Magdeburg, Bd. 3: Geschichte der Stadt Magdeburg von 1500-1789, Magdeburg 1969 (Schriftenreihe des Lehrstuhls Geschichte am Pädagogischen Institut Magdeburg; 11).
Der Titel ist offensichtlich korrekt, konnte jedoch nicht eingesehen werden (laut GBV ist er nur in Magdeburg und Greifswald vorhanden).
127. Buchholz, Ingelore: Zwischen Militär und Handel – Metropole Magdeburg, in: Biegel, Sachsen-Anhalt (Nr. 3), S. 114-119.
S. 114 f.: Knappe Zusammenstellung einiger Angaben zu Einwohnerzahl und Wiederaufbaukosten nach der Zerstörung 1631 aus der Literatur.
128. Buchholz, Ingelore, Konstanze Buchholz und Maren Ballerstedt (Bearb.): Das Stadtarchiv Magdeburg und seine Bestände, Magdeburg 2002.
S. 10-49: Kurze Geschichte Magdeburgs und seines Archivs, darin S. 13, 20 f., 41 f., 44: Belagerung und Zerstörung der Stadt 1631, bei der auch das Ratsarchiv verbrannte; S. 50 ff.: Beständeübersicht.
129. Buchholz, Wolfgang: Ein Brief Pappenheims vom 21. Dezember 1630, in: Magdeburger Blätter 1991, S. 63-68.
Der Brief Pappenheims an seinen Vetter Maximilian, Landgraf von Stühlingen, enthält eine Karte der Pappenheimschen Stellung.
130. Buchholz, Wolfgang: Otto von Guericke als Politiker und Diplomat im Dienste seiner Vaterstadt, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule "Otto von Guericke" Magdeburg 30 (1986), Heft 1/2, S. 36-48.
Diplomatische Tätigkeit G.s 1637-1660.
131. Calvisius, Seth-Heinrich: Das zerstöhrete und wieder aufgerichtete Magdeburg, oder Die blutige Belagerung und Jämmerliche Eroberung u. Zerstörung der alten Stadt Magdeburg, Magdeburg 1727.
Enthält entgegen dem Titel auch die Vor- und Nachgeschichte der Zerstörung von 1631. Mit Abdruck der Augenzeugenberichte des Hauptmanns Georg Ackermann, des Konstablers Simon Printz und des Pfarrers Christoph Thodaenus. Vgl. Nr. 151 f., 189, 224 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 35 f., 186 f., 223 f.
132. Danneil, Heinrich (Hg.): Aus unseres Herrgotts Kanzlei, Magdeburg 1924.
Insbes. S. 136-142: Zerstörung am 10. Mai 1631. Vereinzelt weitere Bezüge auf den Krieg.
133. Dittmar, Max: Beiträge zur Geschichte der Stadt Magdeburg in den ersten Jahren nach ihrer Zerstörung 1631, Erster Theil: Magdeburg unter kaiserlicher Herrschaft, vom 10. Mai bis 8. Januar 1632, Halle 1885 (Hallesche Abhandlungen zur neueren Geschichte; 19).
Berichte über die Zerstörung, Topographie der zerstörten Stadt, Zahl und Schicksal der Überlebenden, schwedische Belagerung, Entsatz durch Pappenheim. Sehr detaillierte Darstellung nach den Akten des Stadtarchivs, enthält neben ausführlichen Quellenzitaten auch ein Verzeichnis von auf die Zerstörung der Stadt bezogenen Flugschriften sowie den Abdruck von Schreiben des späteren schwedischen Stadtkommandanten Dietrich von Falckenberg und des schwedischen Gesandten in Magdeburg, Johann Stalman, an Gustav Adolf (S. 343-420). Der geplante zweite Band über die schwedische Besetzung der Stadt konnte nicht ermittelt werden.

134. Dittmar, Max: Die Bewohner des Neuen Marktes in Magdeburg unmittelbar vor der Zerstörung von 1631, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 28 (1893), S. 391-429.
Abdruck eines namentlichen Einwohnerverzeichnisses.
135. Dittmar, Max: Ein Brief Johann Schneidewind's und ein Brief seines Vaters aus den Jahren 1627 und 1628, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 24 (1889), S. 361-369.
Schreiben des Obersten Schneidewind an den Administrator und seines Vaters in Braunschweig an die Regierung in Halle mit Bitte um Unterstützung des in Magdeburg unter Hausarrest stehenden ehemaligen Stadtkommandanten (vgl. Nr. 192).
136. Dittmar, Max: Die erste offizielle Darstellung des Anschlusses Magdeburgs an Schweden, in: *Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung* 44 (1892), S. 153-155.
Mitteilung von Schreiben offizieller Art von Magdeburgern aus dem Jahre 1631, den Wiederaufbau der Stadt betreffend, aus dem herzoglich anhaltischen Haus- und Staatsarchiv in Zerbst. Abdruck eines Briefes des Bürgermeisters Georg Schmidt vom 13. Nov. 1631 an Johann Stallmann, den Kanzler der Stifter Halberstadt und Magdeburg.
137. Dittmar, Max: Die Geschichte der Errettung des Oberstadtschreibers Daniel Friese und seiner Familie bei der Zerstörung Magdeburgs, in: *Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung* 43 (1891), S. 1-4, 9-11, 17-19, 25-27, 33 f.
Abdruck des Berichts von Friese nach einer Fassung Samuel Walthers. Vgl. Nr. 146, 152, 177, 182, 189 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 89 f.
138. Dittmar, Max: Otto von Guericke's Selbstbiographie, in: *Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung* 42 (1890), S. 369 f., 377 f.
Selbstverfasster Lebenslauf Guericke's. Vgl. Nr. 149, 182, 189, 208 f. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 107 f.
139. Dittmar, Max: Samuel Walther's *Historia literaria Excidii Magdeburgici*, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 25 (1890), S. 364-428; 26 (1891), S. 261-299.
Edition von Walthers „Historia“ von 1730.
140. Dittmar, Max: Aus dem Tagebuche des Fürsten Christian von Anhalt-Bernburg, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 29 (1894), S. 90-136.
Aufzeichnungen des Fürsten über die Zerstörung Magdeburgs 1631. Vgl. Nr. 141, 227, 341, 364 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 67 f.
141. Dittmar, Max: Die Tagebuchaufzeichnungen des Fürsten Christian des Jüngeren von Anhalt-Bernburg über die Zerstörung Magdeburgs und über seine Unterredung mit dem Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg, in: *Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung* 44 (1892), S. 305-306, 313-315, 324 f., 331-333, 339-340.
Das Tagebuch Christian des Jüngeren von Anhalt-Bernburg umfasst 28 Foliobände und befindet sich (1892) im herzoglich anhaltischen Haus- und Staatsarchiv (heute Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Abt. Dessau). Vgl. Nr. 140, 227, 341, 364 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 67 f.
142. Elsner, Tobias von: Preußische Festung und barocke Stadtanlage. Von der Trümmerstätte des Dreißigjährigen Krieges bis zum Beginn der Industrialisierung, in: *Magdeburg in Bildern von 1492 bis ins 20. Jahrhundert*, hg. von Matthias Puhle, Magdeburg 1997, S. 59-78.
Recht grober Überblick, enthält einige Literaturhinweise und interessante Abbildungen.
143. Elsner, Tobias von: Tilly – Heiliger oder Verbrecher? Das Urteil über den Zerstörer Magdeburgs im Wandel der Zeit, in: *Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805-2005 (Nr.201)*, S. 395-410.
Rekonstruktion des Tilly-Bildes von der zeitgenössischen Flugblattpublizistik über Schiller bis zu Onno Klopp, Gustav Droysen und Karl Wittich (vgl. Nr. 23 f.; 168 f. und 230 ff.).
144. Emich, Birgit: Hochzeit in Trümmern. Die Zerstörung Magdeburgs 1631 im medialen Kampf der Deutungen, in: *Parthenopolis. Jahrbuch für Kultur- und Stadtgeschichte Magdeburgs* 1 (2007), S. 13-36.
Untersuchung der medialen Strategien und Deutungen durch die beiden konfessionellen Parteien mit Schwerpunkt auf der Allegorie von der „Magdeburger Hochzeit“.

145. Emich, Birgit: Bilder einer Hochzeit. Die Zerstörung Magdeburgs 1631 zwischen Konstruktion, (Inter-)Medialität und Performanz, in: *Kriegs/Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit*, hg. von Birgit Emich und Gabriela Signori, Berlin 2009 (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft; 42), S. 197-235.
Beschäftigt sich mit der Entstehung des medialen Bildes der Zerstörung Magdeburgs und seiner Wirkungen auf andere zeitgenössische (v.a. autobiographische) Zeugnisse.
146. Friese, Johann Daniel: Historischer Extract aus einem Manuscripto, welches Herr Daniel Frisius, Cancell. Secret. zu Altenburg von seinen Fatis hinter sich gelassen, in: Friedrich Friese, *Leichte historische Fragen, in welchen die Profan-Historie von den Kaysern vor die (...) Jugend (...) vorgetragen wird*, Leipzig 1703, S. 279-327 und 381-425.
Vollständigste und zuverlässigste Wiedergabe der Erinnerungen des Stadtschreibersohnes F., der als Kind die Zerstörung der Stadt miterlebte. Vgl. Nr. 137, 152, 177, 182, 189 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 89 f.
147. Gericke, Hans-Otto: „Zu St. Ulrich die Reichen ...“ Die wirtschaftliche Situation der Stadt Magdeburg vor und während des Dreißigjährigen Krieges, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 25-34.
Blütezeit des Handels vor 1500, Konflikte um das Stapelrecht, Kipper und Wipper, Ruin des Handels durch die Zerstörung 1631.
148. Glade, Heinz: Otto von Guericke in Magdeburg. Biographische Skizze, Magdeburg 1985.
Guericke wird 1626 in den Rat gewählt, ist u. a. zuständig für die Befestigungen. In dieser Funktion Auseinandersetzungen mit dem schwedischen Obristen Falkenberg. 1646 wird Guericke Bürgermeister und nimmt an den Friedensverhandlungen in Osnabrück teil. Die biographische Darstellung nimmt teilweise Bezug auf Guericke's Tagebuch der Belagerung Magdeburgs, sonst ohne namentliche Quellennachweise.
149. Guericke, Otto von: Geschichte der Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburgs, hg. von Friedrich Wilhelm Hoffmann, Magdeburg 1860, 2. Auf. 1887.
Edition des Augenzeugenberichtes von 1631 nach der Handschrift der Stadtbibliothek Magdeburg. Vgl. Nr. 138, 182, 189, 208 f. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 107 f.
150. Guericke, Otto von: Relationes, derer dem Herren Bürgermeister wegen gemeiner Stadt Magdeburgk 18 Jahr nach ein ander uffgetragenen undt anvertraueten 17 unterschiedenen, mehrentheils gar langwirigen Verschickungen (1642 bis 1660). Transkription: Ditmar Schneider. Lateinische Übersetzung: Rudolf Engelhardt (= Otto von Guericke Gesamtausgabe. Zweiter Band. Reihe II - Otto von Guericke, Das Werk; Teilband II.2.3.1 Relationes / Transkription), Halle 2005.
Edition des wahrscheinlich in den 1670er Jahren abgefassten Berichtes Guericke's über seine diplomatischen Missionen im Auftrag der Alten Stadt Magdeburg, u.a. zum Westfälischen Friedenskongress, zum Exekutionskonvent in Nürnberg, zum Reichstag in Regensburg sowie an die Höfe des Kaisers und der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg. Enthält darüber hinaus eine Reihe von Anlagen und Dokumenten, u.a. Schreiben der Stadt Magdeburg und eine Bürgerrolle von 1638.
151. Haring, Erich: Die Eroberung Magdeburgs 1631 in den wichtigsten zeitgenössischen Berichten der Gegner, in: *Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung* 73 (1931), S. 147-149 und 158-159.
Veröffentlichung eines anonymen Augenzeugenberichts, eines Berichts des Hauptmanns und späteren Kroppenstedter Bürgermeisters Georg (Jürgen) Ackermann sowie des Berichts von Zacharias Bandhauer (vgl. Nr. 131, 167 f., 182, 189, 224) sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 35 f.
152. Henningsen, Nicolaus (Hg.): Die Zerstörung Magdeburgs 1631, Cöln o. J. (Schaffsteins Grüne Bändchen; 7).
Darin: Geschichte der Rettung eines (...) magdeburgischen Bürgers und Konstablers (S. 74-80); Geschichte der Errettung des Predigers Christoph Thodaenus und seiner Gattin (S. 55-66); Geschichte der Errettung des Oberstadtschreibers Daniel Friese und seiner Familie (S. 66-74). Vgl. Nr. 131, 137, 146, 177, 182, 189 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 89 f., 186 f., 223 f.

153. Hirsch, Ferdinand: Der Große Kurfürst und die Altstadt Magdeburg bis zum Jahre 1666, in: Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte 4 (1891), S. 491-527.
Magdeburg nach 1631, Wiederaufbau, Otto v. Guericke bemüht sich für Magdeburg um den Rang einer Freien Reichsstadt. 1666 zwingt Kurfürst Friedrich Wilhelm die Stadt zur Eventualhuldigung und zur Aufnahme einer Garnison. Basiert auf Akten des Berliner Geheimen Staatsarchivs und des Magdeburger Staats- und Stadtarchivs.
154. Hoffmann, Friedrich Wilhelm: Geschichte der Stadt Magdeburg, Bd. 3, Magdeburg 1850, Neuausgabe 1856.
S. 18-260: Tumulte wegen der Kipper und Wipper 1621, Verhandlungen mit dem niedersächsischen Kreis, Werbung von Truppen 1623, Begegnungen mit kaiserlichen Truppen seit 1625, Untersuchung gegen den Obersten Schneidewind, 1629 erste Belagerung der Stadt durch Wallenstein, 1631 Zerstörung, 1632 Huldigung Gustav Adolfs und schwedische Besetzung, beginnender Wiederaufbau, 1635 Oxenstierna in Magdeburg, 1636 Eroberung der Stadt durch kur-sächsischen Truppen und Einlegung einer Garnison bis 1646, 1643 schwedische Kontributionsforderungen, 1645 Blockade der Stadt, Verhandlungen Otto von Guericke über den rechts-rechtlichen Status der Stadt.
155. Friedrich Wilhelm Hoffmann's Geschichte der Stadt Magdeburg, neu bearb. von Gustav Hertel und Friedrich Hülße, Bd. 2, Magdeburg 1885.
Kap. IX. (S. 80-192): Magdeburg während des dreißigjährigen Krieges bis zur Zerstörung der Stadt 1631; Kap XI. (S. 209-331): Geschichte Magdeburgs während des Zeitraumes von der Zerstörung der Stadt bis zum Verlust ihrer Selbständigkeit (1631-1680). Überarbeitung der Erstauflage unter Hinzufügung ausführlicher Quellenabdrucke, zugleich in verschärftem anti-katholischen Duktus (zum Inhalt vgl. Nr. 154).
156. Hoffmann, Friedrich Wilhelm: Otto von Guericke. Bürgermeister der Stadt Magdeburg. Ein Lebensbild aus der deutschen Geschichte des siebzehnten Jahrhunderts, hg. von Julius Otto Opel, Magdeburg 1874.
S. 11-44: Zerstörung Magdeburgs, Guericke in schwedischen Diensten, S. 53-79: „Die Gesandtschaftsreise zum westfälischen Friedenskongress“.
157. Holstein, R.: Nachweis der an das Trandorffsche Regiment in Magdeburg wöchentlich zu leistenden Servisgelder vom 25. Mai 1643, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 13 (1878), S. 206-208.
Abdruck einer Rechnung.
158. Holstein, Hugo: Zur Geschichte der Belagerung Magdeburgs durch Wallenstein im Jahre 1629, in: Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde 13 (1876), S. 593-620.
Darstellung der Belagerung und der Verhandlungen mit den kaiserlichen Heerführern anhand zeitgenössischer Berichte . Vollständiger Abdruck mehrerer Schreiben Pappenheims und Peckhers auf der einen sowie des Magdeburger Rates auf der anderen Seite.
159. Hülße, Friedrich: Historische Tradition der Katastrophe der Stadt Magdeburg im Jahre 1631, in: Jahrbuch des Pädagogiums zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg 41 (1877), S. 1-36.
Untersuchung historischer Argumentation in zeitgenössischen Flugschriften.
160. Kärbling, Karlheinz: „...eine wilde vngezogene Burgerschaft vnt Jugent“. Von den Einflüssen historischer Vorgänge und Ereignisse auf die Seele der Stadt, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 52-62.
Schilderung der „moralischen Zustände“ der Stadt anhand zeitgenössischer Äußerungen.
161. Kaiser, Michael: „...aber ich muss erst Beute machen“. Die Zerstörung Magdeburgs im Spiegel von Selbstzeugnissen, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 63-70.
Augenzeugenberichte zweier Söldner sowie mehrerer Bürger.
162. Kaiser, Michael: „Excidium Magdeburgense“. Beobachtungen zur Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im Dreißigjährigen Krieg, in: „Ein Schauplatz herber Angst“. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, hg. von Markus Meumann und Dirk Niefanger, Göttingen 1997, S. 43-64.
Untersucht die Darstellung der Eroberung Magdeburgs 1631 in der Sicht der Eroberer, v. a. anhand der Feldkorrespondenz zwischen Tilly und dem bayerischen Kurfürsten Maximilian.

163. Kaiser, Michael: Die ‚Magdeburgische Hochzeit‘ (1631). Gewaltphänomene im Dreißigjährigen Krieg, in: *Leben in der Stadt. Eine Kultur- und Geschlechtergeschichte Magdeburgs*, hg. von Eva Labouvie, Köln u.a. 2004 S. 195-213.
Deutung der Eroberung Magdeburgs und der dabei vorfallenden Gewalt als soziale Praxis im Rahmen soldatischer Ökonomie und Lebenswelt.
164. Kattanak, Siegfried: Otto von Guericke. Kommunalpolitiker, Diplomat und Wissenschaftler. Biografische Skizze, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg* 30 (1986), Heft 1/2, S. 10-26.
Zerstörung Magdeburgs 1631, Guerickes Verhandlungen im Westfälischen Frieden.
165. Kattanak, Siegfried: Otto von Guericke. Ein Leben für Magdeburg und die Welt, in: *Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805-2005* (Nr. 201), S. 411-424.
Rolle Guerickes beim Wiederaufbau nach 1631 und bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden 1648.
166. Kattanak, Siegfried: Der Stadtplan von Magdeburg von 1632, aufgenommen von Otto von Guericke, in: *Sächsische Heimatblätter* 34 (1988), H. 1, S. 29-30.
Der Originalplan ging im 2. Weltkrieg verloren, ein zweiter Plan befindet sich in Uppsala, eine dritte Kopie wurde im damaligen Staatsarchiv Merseburg aufgefunden. Durch die Anfertigung des Planes erhielt Guericke eine feste Anstellung als Festungsbau-Ingenieur.
167. Klimesch, Philipp (Hg.): Zacharias Bandhauer's deutsches Tagebuch der Zerstörung Magdeburgs 1631. Mit einem Corollarium desselben und Belegstücken aus dem grösseren lateinischen Werke dieses Augenzeugen, in: *Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen* 16 (1856), S. 239-319.
Edition des ausführlichen Augenzeugenberichts; Dokumentenanhang. Vgl. Nr. 151, 168, 182, 189.
168. Klopp, Onno: Die Katastrophe von Magdeburg. Auszug aus dem Tagebuch von Zacharias Bandhauer mit einer kritisch-historischen Übersicht, Freiburg/Breisgau 1874.
Quellenpublikation mit dem Ziel, das von der protestantischen Geschichtsschreibung postulierte absichtsvolle Verschulden Tillys an der Zerstörung der Stadt in Frage zu stellen (vgl. Nr. 151, 167, 182, 189).
169. Klopp, Onno: Gustav Adolf, Tilly und die Zerstörung Magdeburgs, Berlin 1895 (Katholische Flugschriften zu Wehr und Lehr; 94).
Verteidigung Tillys gegen die Darstellung der protestantisch-kleindeutschen Geschichtsschreibung.
170. Knauer, Martin: „...Das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläfft...“. Die Eroberung Magdeburgs als heilsgeschichtliches Ereignis, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 71-79.
Deutung der Zerstörung im Zusammenhang der konfessionellen Konfrontation, Symbolisierung der Stadt in Flugschriften und bildlichen Darstellungen als Jungfrau.
171. Köhne, G.: Unbefangene Betrachtung über die Entstehung des größeren Brandes bei der Eroberung Magdeburgs am 10. Mai 1631, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 31 (1896), S. 230-239.
Abwägung der fünf überlieferten Augenzeugenberichte.
172. Köppe, Manfred: Magdeburgische Hochzeit, in: *Magdeburger Kurier* 5 (1998), Ausg. Sept., S. 14 f.
Kriegsgräuel in den ersten Maitagen 1631.
173. Köppe, Manfred: Die „Magdeburgische Hochzeit“. Das besonders abschreckende und mahnende Beispiel für die zerstörerische Gewalt des Krieges, in: *Krieg und Frieden* (Nr. 37), S. 6-20.
Die Zerstörung Magdeburgs in der neueren und älteren Forschungsliteratur sowie in der Belletristik.
174. Köppe, Manfred: Die „Magdeburgische Hochzeit“ im Spiegel der Literatur, in: *Magdeburg. Porträt einer Stadt*, hg. von der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Halle 2000, 2. Aufl. 2004 (Deutsche Städteporträts; 1), S. 287-304.
Darstellung der publizistischen und literarischen Reaktion auf die Zerstörung von 1631 bis in unsere Zeit (u. a. Grimmelshausen, Ricarda Huch, Günter Grass) mit zahlreichen Abbildungen.

175. Koppelke, Wolfdietrich: Am 20.5.1631 stürmten kaiserliche Truppen Magdeburg, in: Gedenktage des mitteldeutschen Raumes 1981, o. O. 1980, S. 119-124.
Darstellung der Eroberung Magdeburgs.
176. Krell, Gerta: Otto von Guericke im Osnabrücker Land – Ein Bürgermeister kämpft für die Rechte seiner Alten Stadt Magdeburg in: Monumenta Guericiana 16/17 (2008), S. 63-74.
Darstellung von Guericke's Aktivitäten beim Westfälischen Friedenskongress, teilweise basierend auf dessen eigenem Bericht und archivalischem Material.
177. Die Geschichte des Oberstadtschreibers Daniel Friese, in: Aus dem großen Krieg. Schilderungen und Berichte von Augenzeugen, hg. von Gerhard Krügel, Leipzig, o. J. [1911], S. 125-151.
Vgl. Nr. 137, 146, 152, 182, 189 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 89 f.
178. Lahne, Werner: Magdeburgs Zerstörung in der zeitgenössischen Publizistik. Gedenkschrift des Magdeburger Geschichtsvereins zum 10. Mai 1931, Magdeburg 1931.
Sammlung des publizistischen Echos der Katastrophe mit Gesamtregister, v. a. Zeitungsberichte und Flugschriften.
179. Lahne, Werner: Zeitgenössische Berichte über Magdeburgs Belagerung im Jahre 1629, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 97-99 und 107-108.
Zur Blockade der Stadt. Hinweise auf die 1629 verfasste "Ausführliche, Wolgegründte Deduction" des Magdeburger Rates, Beschreibung weiterer Flugblätter und Einblattdrucke.
180. Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) (Hg.): Die Geschichte Sachsens-Anhalts im Zeitstrahl. Methodisches Begleitmaterial zu einem landesgeschichtlichen Curriculum (Heft 2), bearb. von Hildegard Becker u. a., Halle 1998 (Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer; 12).
S. 33-57: Zerstörung Magdeburgs 1631: enthält verschiedene Materialien wie Quellenauszüge und einen detaillierten Zeitplan der Belagerung vom 24. April bis zum Abzug der Eroberer am 15. Mai.
181. Leonhardt, Peter: „Tugendt vnd Laster-Kampff“: Studien zur Bildpublizistik nach der Schlacht bei Breitenfeld 1631, Diss. phil. Leipzig 1997.
Beschäftigt sich in einem Kapitel auch mit den Flugschriften zur Zerstörung Magdeburgs.
182. Lohmann, Karl (Hg.): Die Zerstörung Magdeburgs von Otto von Guericke und andere Denkwürdigkeiten aus dem Dreißigjährigen Kriege, Berlin 1913.
Aufzeichnungen Otto von Guericke's, Zacharias Bandhauers, Daniel Frieses und des bayerischen Obersten Augustin von Fritsch, ergänzt durch Anmerkungen Lohmanns. Vgl. Nr. 137 f., 146, 149-152, 167 f., 177, 189, 208 f. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 89 f., 92 f., 107 f.
183. Medick, Hans: Historisches Ereignis und zeitgenössische Erfahrung: Die Eroberung und Zerstörung Magdeburgs 1631, in: Zwischen Alltag und Katastrophe (Nr. 36), S. 377-407.
Publizistische Verarbeitung der Zerstörung 1631 in Flugschriften, Liedern und Predigten; Auswertung von Augenzeugenberichten.
184. Meumann, Markus: „... diese arme Stadt und Bürgerschaft so viel immer meglich in Gnaden verschonen ...“. Konflikte um Festungsbau und Militarisierung in Magdeburg in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 92-99.
Abriss und Wiederaufbau der Wallanlagen nach der Zerstörung.
185. Neubauer, Ernst: Die auf Magdeburgs Blokade im Jahre 1629 bezüglichen Flugschriften, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 24 (1889), S. 110-134.
Abdruck mehrerer Flugschriften.
186. Neubauer, Ernst: Briefe geflüchteter Magdeburger aus Hildesheim und Braunschweig, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 66/67 (1931/32), S. 112-113.
Abdruck von Dokumenten aus dem Zerbster Archiv, Briefe, Listen von Unterstützungsempfängern, Kirchenbucheinträge.
187. Neubauer, Ernst: Die Häupter der kaiserlichen Partei in Magdeburg 1630, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 27 (1892), S. 324-329.

Untersuchungen zu den fünf Magdeburger Persönlichkeiten, die 1630 auf Seiten der Kaiserlichen gestanden haben sollen.

188. Neubauer, Ernst: Magdeburgs Wiederaufbau nach 1631, in: Sachsen und Anhalt 3 (1927), S. 270-282.
Ausmaß der Zerstörungen; weitere Besetzungen bis 1646; Auswertung von Grundbüchern.
189. Neubauer, Ernst: Magdeburgs Zerstörung 1631. Sammlung zeitgenössischer Berichte, Magdeburg 1931.
Augenzeugenberichte von Georg Ackermann, Zacharias Bandhauer, Johann Daniel Friese, Otto von Guericke, Simon Printz, Christoph Thodaenus und Leonhard Wolff. Vgl. Nr. 131, 137 f., 146, 149-152, 167 f., 177, 182, 108 f., 224 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 35 f., 89 f., 107 f., 186 f., 223 f.
190. Neubauer, Ernst: Peter Meyers Tagebuch über die Geschichte der Stadt Magdeburg im Jahre 1626, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 24 (1889), S. 335-360.
Aufzeichnungen des Sekretärs des magdeburgischen Kriegskommissars von Hatzfeld über die Verhandlungen mit dem Rat der Stadt und die Kriegereignisse in der Umgebung der Stadt (vgl. Nr. 207).
191. Neubauer, Ernst: Peter Meyers Tagebuch über die Geschichte der Stadt Magdeburg im Jahre 1626. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde, Halle 1889.
Quellenbeschreibung und Kontextualisierung des von Peter Meyer angefertigten Protokolls über die Verhandlungen zwischen den Gesandten Christian Wilhelms von Brandenburgs und der Stadt Magdeburg im Frühjahr 1626 geführten Verhandlungen (siehe Nr. 206).
192. Neubauer, Ernst: Johann Schneidewind, magdeburgischer Stadtkommandant und schwedischer Oberst, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 27 (1892), S. 257-323.
Der Magdeburger Stadtkommandant S. vertrat 1626 die Interessen des Administrators Christian Wilhelm und der dänischen Partei; er wurde daher vom Rat verhaftet und bis 1630 festgesetzt. Nach Rückkehr des Administrators trat er in dessen Dienste. Nachdem er Ende 1630 mit schwedischen Truppen Neuholdensleben besetzt hatte, wurde er kurz darauf nach Eroberung der Stadt durch die Kaiserlichen gefangen genommen. Auf Ehrenwort freigelassen, wurde er wegen Verrats von den Schweden in Spandau inhaftiert, bald aber auf Befehl Gustav Adolfs rehabilitiert, worauf er wieder als Oberst in schwedische Dienste trat. Nach Quellen des „hiesigen königlichen Staatsarchives“ (heute Landeshauptarchiv Magdeburg) und des Reichsarchivs Stockholm; im Anhang Abdruck mehrerer Briefe Schneidewinds und des Magdeburger Kommandanten Falckenberg. Vgl. Nr. 135.
193. Neubauer, Ernst: Wallenstein und Magdeburg, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 42 (1890), S. 370-372, 378 f., 390 f., 393-395, 401-403.
Chronik von 1625 bis zur ersten Belagerung der Stadt 1629.
194. Neubauer, Ernst: Wallenstein und die Stadt Magdeburg, Magdeburg 1891.
195. Neugebauer, Wolfgang: Teutscher Krieg und große Politik - Das Ende der Selbstständigkeit Magdeburgs 1631-1680, in: Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805-2005 (Nr. 201), S. 425-450.
S. 425-431: Bevölkerungsverluste und Wiederaufbau nach der Zerstörung 1631.
196. Opel, Julius Otto: Denkwürdigkeiten des Gymnasiallehrers und Pfarrers Christopherus Krause in Magdeburg, in: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen 14 (1878), S. 313-384.
Bericht aus den Jahren vor 1631, insbesondere über die Belagerung 1629.
197. Opel, Julius Otto: Eine Flugschrift über die Zerstörung Magdeburgs, o. O. o. J.
Abdruck einer prokaiserlichen Magdeburger Flugschrift aus dem Jahr 1632.
198. Opel, Julius Otto: Über die Zerstörung Magdeburgs, in: Hoffmann, Otto von Guericke (Nr. 156), S. 242-250.
Abdruck von drei zeitgenössischen Berichten.
199. Peters, [Vorname]: Die Feste Magdeburg und ihre Befestigungswerke, in: Montagsblatt. Organ für Heimatkunde. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung 67 (1925),

S. 85-86 und 94-95.

Historischer Abriss mit Schwerpunkt auf der Tätigkeit Otto von Guericke, Beschreibung des Stadtplans Guericke, Wiederherstellung nach Zerstörung der Stadt, Ausbau zum Waffenplatz und schließlich zur stärksten Festung Preußens unter dem Großen Kurfürsten.

200. Puhle, Matthias (Hg.): "...gantz verheeret!" Magdeburg und der Dreißigjährige Krieg. Beiträge zur Stadtgeschichte und Katalog zur Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, Magdeburg 1998 (Magdeburger Museumsschriften; 6).
Der Band enthält zehn Aufsätze (vgl. Nr. 92, 95, 147, 160 f., 170, 184, 204, 213, 221), den Katalogteil (S. 113 ff.) sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis (S. 351 ff.).
201. Puhle, Matthias, Peter Petsch (Hg.), Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805-2005, S. 355-450 (siehe Nr. 143, 165, 195, 210).
202. Puhle, Matthias (Hg.): Magdeburg 1200 – mittelalterliche Metropole, preußische Festung, Landeshauptstadt; die Geschichte der Stadt von 805 bis 2005 [Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg 8. Mai – 4. September 2005], Darmstadt 2005.
S. 173-199: Dreißigjähriger Krieg: Bildliche Darstellungen der Belagerung sowie erläuternde Texte.
203. Rammelt, [Vorname]: Wer hat Magdeburg am 10. Mai 1631 eingeäschert?, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 145-147.
Kommt zu dem Schluss, die Kaiserlichen hätten das Feuer gelegt, wenn auch möglicherweise unbeabsichtigt.
204. Reipsch, Ralph-Jürgen: „Es ist groß Elend und Gefahr ...“. Magdeburger Kantoren in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges – Von Heinrich Grimm bis Malachias Siebenhaar, in: "...gantz verheeret!" (Nr. 200), S. 100-111.
Leben und Werk der beiden im Titel genannten Kantoren.
205. Riehm, W.: Magdeburger Kriegsbeute wird verkauft, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 151-152.
Tillys Armee zieht nach der Zerstörung Magdeburgs nach Mühlhausen, Feldlager in Bollstedt, Verkauf von geraubtem Kirchengesetz.
206. Romberg, Otto: Die Zerstörung der Stadt Magdeburg am 10. Mai 1631. Nach dem Berichte eines Augenzeugens, in: Blätter für Handel, Gewerbe und soziales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 27 (1875), S. 147-149.
Augenzeugenbericht eines englischen Offiziers. (Vgl. Nr. 198).
207. Rubensohn, M.: Werbung Herzog Albrecht von Friedlandt, an Jungfrau Magdeburgk, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 29 (1894), S. 137-151.
Über ein Gedicht des Nicolaus Rittershausen aus Althaus anlässlich der Magdeburger Belagerung von 1629.
208. Schimank, Hans: Otto von Guericke. Bürgermeister von Magdeburg, Magdeburg 1936 (Magdeburger Kultur- und Wirtschaftsleben; 6).
Biographie mit Abdruck von Guericke selbstverfasstem Lebenslauf. Vgl. Nr. 138, 149, 182, 189, 209 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 107 f.
209. Schimank, Hans u. a. (Hg.): Otto von Guericke Neue (sogenannte) Magdeburger Versuche über den leeren Raum. Nebst Briefen, Urkunden und anderen Zeugnissen seiner Lebens- und Schaffensgeschichte, Düsseldorf 1968.
Guericke als Domherr, Kriegeringenieur und Diplomat. Enthält u. a. einen Abdruck von Guericke selbstverfasstem Lebenslauf. Vgl. dazu Nr. 138, 149, 182, 189, 208 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 107 f.
210. Schneider, Ditmar: Die Alte Stadt Magdeburg zwischen den Fronten 1618-1631, in: Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805-2005 (Nr. 201), S. 369-394.
1622 Unruhen infolge der Kipper und Wipper, 1625 Besetzung des Erzstifts durch kaiserliche Truppen unter Wallenstein, prokaiserliche Politik des Rates 1626 bis 1628, detaillierte Schilderung der Blockade durch kaiserliche Truppen 1629 und der Zerstörung 1631 sowie der daraus resultierenden politischen Konflikte innerhalb der Stadt.

211. Schneider, Ditmar: Die diplomatischen Missionen Otto Gerickes für die Alte Stadt Magdeburg von 1642 bis 1661, in: Krieg und Frieden (Nr. 37), S. 28-51.
Schildert Guerickes Verhandlungen zur Beendigung der sächsischen Besetzung 1642 bis 1646 und auf dem westfälischen Friedenskongress 1646/47 anhand seiner Aufzeichnungen.
212. Schneider, Ditmar: Otto von Guericke. Ein Leben für die Alte Stadt Magdeburg, Leipzig 1995, 2. Aufl. 1997.
S. 56-73: Belagerung, Eroberung und Zerstörung der Alten Stadt 1631, diplomatische Tätigkeit Guericke's.
213. Schneider, Ditmar: „...vielmehr Schaden erlitten alß ich durch die freyheit gewonnen...“. Die diplomatischen Abschickungen Otto Gerickes durch den Rat der Alten Stadt Magdeburg von 1642 bis 1666, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 80-91.
Wiederaufbau der Stadt, Auswahl Guericke's zum Gesandten, Verhandlungen zur Beendigung der sächsischen Besetzung, Friedenskongress in Osnabrück, Verhandlungen zur Umsetzung der Bestimmungen des Westfälischen Friedens.
214. Schossig, Ilse: Magdeburger als Neubürger oder Almosenempfänger, in: Familienforschung heute 12 (1998), S. 42-45.
Nachweise von Magdeburgern, die nach der Zerstörung 1631 in andere Städte flüchteten.
215. Sintenis, Wilhelm Franz (Hg.): Die zweite Saecular-Feier der Zerstoerung Magdeburgs durch Tilly am 10. Mai 1631; oder Sammlung aller am 10. Mai 1831 in den evangelischen Kirchen Magdeburgs und seiner Vorstaedte gehaltenen Predigten, Magdeburg 1831.
In der Vorrede Rückblick auf die Feiern des Jahres 1731.
216. Thunich, Martin: „Hei, das war ein Stürmen!“. Die Zerstörung Magdeburgs 1631. In: Praxis Geschichte 10 (1996), H. 1, S. 20-24.
Darstellung der Zerstörung mit Abbildungen und Quellenabdruck.
217. Tschopp, Silvia Serena: Rhetorik des Bildes. Die kommunikative Funktion sprachlicher und graphischer Visualisierung in der Publizistik zur Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, in: Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit, hg. von Johannes Burkhardt und Christine Hochstetter, München 2005 (Historische Zeitschrift, Beiheft 41), 79-103.
Analysiert die Argumentationsmuster der zeitgenössischen Publizistik auf sprachlicher wie bildlicher Ebene hervor, insbesondere die Brautmetapher.
218. Tullner, Mathias: Bruch und Wendepunkt in der Geschichte Magdeburgs – Zur Stadtgeschichte des 17. Jahrhunderts, in: Festschrift zum 390. Geburtstag Otto von Guericke's. 20./30. November 1602-1992, hg. vom Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg, Magdeburg 1992 (Monumenta Guericiana; H. 15/1992), S. 4-13.
S. 6 f.: Zerstörung der Stadt 1631.
219. Tullner, Mathias, Ingelore Buchholz und Wolfgang Mayrhofer: Magdeburgs Neubeginn. Zum 400. Geburtstag Otto von Guericke's, hg. vom Kuratorium „1200 Jahre Magdeburg“ e.V., Magdeburg 2003.
Mehrfache Erwähnung der Zerstörung 1631, Augenzeugenbericht Guericke's, dessen Tätigkeit als Festungsbauingenieur in schwedischen Diensten und als Ratsherr ab 1634, vor allem in verschiedenen diplomatischen Missionen. Enthält Quellennachweise und etliche Abbildungen.
220. Tullner, Mathias: Von der Reformation bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, in: Magdeburg. Porträt einer Stadt, hg. von der Landeshauptstadt Magdeburg, Halle 2000, 2. Aufl. 2004 (Deutsche Städteporträts; 1), S. 105-160.
S. 117-124: „Der Dreißigjährige Krieg und das Trauma der Zerstörung“. Übersicht über die Geschehnisse der Stadt 1618-1648 mit Schwerpunkt auf der Schilderung der Zerstörung sowie einigen Abbildungen.
221. Tullner, Mathias: Das Trauma Magdeburg – Die Elbestadt im Dreißigjährigen Krieg, in: „...gantz verheeret!“ (Nr. 200), S. 13-24.
Überblick über Politik und Schicksal der Stadt während des Krieges.
222. Vincenti, Arthur von: Bericht des Abtes Kaspar Ulenberg aus Groß-Ammensleben über die Belagerung und Zerstörung Magdeburgs, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 153-155, 162-164, 172-174, 178-180.

Kommentierter Abdruck einer Handschrift von 1634, beruhend auf Berichten und eigener Anschauung.

223. Vicenti, Arthur von: Dietrich von Falkenberg, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 149-150. *Würdigung Falkenbergs als „Verteidiger der Feste Magdeburg“.*
224. Volkholz, Robert: Jürgen Ackermann, Kapitän beim Regiment Alt-Pappenheim 1631, Halberstadt 1895.
A. nahm als Mitglied des Regiments Pappenheim an der Eroberung Magdeburgs 1631 teil. Vgl. Nr. 131, 151, 189 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 35 f.
225. Volkholz, Robert: Der Magdeburger Kipperkrieg 1622, in: Montagsblatt. Organ für Heimatkunde. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung 58 (1906), S. 55-56 und 59-61.
Aufruhr aufgrund der Geldverschlechterung, Maßnahmen zur Abhilfe.
226. Volkholz, Robert: Die Zerstörung Magdeburgs (1631) im Lichte der neuesten Forschung, Magdeburg 1892.
Auswertung verschiedener bis dahin unbeachteter Flugschriften aus verschiedenen Bibliotheken, u. a. dem British Museum in London (heute British Library).
227. Wäschke, Hermann: Die Belagerung und Zerstörung Magdeburgs, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 41 (1906), S. 318-327.
Notizen zur Zerstörung Magdeburgs aus den Tagebüchern des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg von 1631. Vgl. Nr. 140 f., 341, 364 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 67 f.
228. Wald, Martin C.: „Magdeburg nicht durch Tilly zerstört“? Konfessionskonflikt, Geschichtsdiskurs und die Katastrophe Magdeburgs im 19. Jahrhundert, in: Sachsen und Anhalt 25 (2007), S. 285-321.
Untersuchung zur Konstruktion der Erinnerung an die Zerstörung Magdeburgs 1631 von Friedrich Schiller bis zu den „Geschichtskämpfen“ im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts (u.a. Gustav Droysen und Karl Wittich, vgl. Nr. 230 ff.).
229. Wittich, Karl: Der erste Versuch zur Wiederaufbauung der Stadt Magdeburg nach ihrer Zerstörung vom 10./20. Mai 1631, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 25 (1890), S. 1-14.
Zeitgenössisches Gutachten zum Wiederaufbau, Datierungs- und Zuschreibungsfragen.
230. Wittich, Karl: Die Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, 2 Bde., Berlin 1870.
Detaillierte Darstellung und Abwägung der Quellen hinsichtlich der Frage nach der Verschuldung des Brandes.
231. Wittich, Karl: Kritische Nachträge zu den Aufsätzen über Falkenberg und das Verhängnis Magdeburgs, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 27 (1892), S. 85-130. *Diskutiert die Autorschaft der einflussreichsten Flugschrift über die Zerstörung Magdeburgs, der Fax Magdeburgica, in Auseinandersetzung mit Autoren wie Dittmar und Droysen.*
232. Wittich, Karl: Magdeburg, Gustav Adolf und Tilly, 2 Bde., Berlin 1874.
Bd. 1: Darstellung: Zerstörung Magdeburgs, Quellenkritik, Motive und Wirkungen der Zerstörung, Guericke und die angebliche „Verrätherei“ in Magdeburg, Würdigung Tillys als Feldherr und Gustav Adolfs, militärische und politische Lage, strategische Vorgehensweise; Bd. 2: Dokumentenanhang.
233. Wittich, Karl: Magdeburg als katholisches Marienburg. Eine Episode aus dem Dreißigjährigen Krieg, in: Historische Zeitschrift 65 (1890), S. 415-464; 66 (1891), S. 53-89.
1629 Restitutionsedikt für Magdeburg, Interesse religiöser und dynastisch-politischer Art Ferdinands II. an der Stadt.
234. Wittich, Karl: Pappenheim und Falkenberg. Ein Beitrag zur Kennzeichnung der lokalpatriotischen Geschichtsschreibung Magdeburgs, Berlin 1894.
Argumentation um die „Schuldfrage“ am Brand Magdeburgs 1631, Auseinandersetzung mit Volkholz und Dittmar. Fazit: Magdeburg ist „nicht bloss von Pappenheim, [sondern] von Tilly verbrannt worden.“

235. Wittich, Karl: Zur Berichtigung Onno Klopp's, in: *Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg* 31 (1896), S. 213-217.
Diskutiert Geschütze und Munition der Magdeburger Verteidiger.
236. Wolfrom, Erich: *Die Baugeschichte der Stadt und Festung Magdeburg*, Magdeburg 1936 (Magdeburger Kultur- und Wirtschaftsleben; 10).
S. 24-27: Magdeburg zur Zeit der großen Belagerungen im 16. und 17. Jahrhundert.
237. Wolke, Lars Ericson: *Der Belagerungskrieg: Magdeburg 1631* (Übersetzung einer Passage aus: L.E. Wolke, Göran Larsson und Nils Erik Villstrand: *Trettioåriga kriget. Europa i brand 1618-1648*, Lund 2006), in: *Monumenta Guericiana* 16/17, Magdeburg 2008, S. 31-50.
Detaillierte Nacherzählung von Belagerung und Erstürmung der Stadt mit einigen militärgeschichtlichen Erläuterungen, basierend auf den bekannten Quellen und der älteren Literatur.
238. Wolter, Ferdinand A.: *Geschichte der Stadt Magdeburg von ihrem Ursprung bis auf die Gegenwart*, Magdeburg 1845, 3. Aufl., Magdeburg 1901 (Neudruck 1996).
S. 149-186: trotz anfänglicher Neutralität 1623 Werbung von 800 Mann Garnison, 1629 Belagerung der Stadt durch Wallenstein nach Verweigerung der Einquartierung, Eroberung und Zerstörung 1631, Besetzung der zerstörten Stadt durch die Schweden, Plünderungen und beginnender Wiederaufbau, Verhandlungen während des Osnabrücker Friedenskongresses.

3.3. Halle und Saalkreis

239. [Anon.], *Correspondenz-Nachrichten, literarische Neuigkeiten und Miscellen*, in: *Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen* 3 (1837), H. 2, S. 131-160.
S. 135 f.: Nach einer Legende schenkte der Schwedenkönig Gustav Adolf beim Verlassen der Stadt einem Halloren seinen Hut. In der Anm. Abdruck des Schutzbriefes des Königs vom 16. September für die Stadt Halle aus dem heutigen Landeshauptarchiv Magdeburg.
240. [Anon.], *Erinnerungen an Gustav Adolf*, in: *Hallisches Patriotisches Wochenblatt* 39 (1838), S. 1550 f..
Nach der Legende verschenkte Gustav Adolf Münzen und seinen Hut.
241. [Anon.]: *Halle unter schwedischer Herrschaft im deutschen Kriege*, in: *Hallisches Tageblatt* 63 (1862), S. 741 f., 745 f., 753 f., 765 f.
1630 erzwungene Huldigung an den kaiserlichen Statthalter von Halberstadt, Freiherr von Metternich, 1631 lässt sich Tilly in Halle verbinden, im September Einzug Gustav Adolfs, 1632-1635 schwedische Okkupation, 1637-1639 wechselnde Besatzungen.
242. Arnold, Johannes: *Feldmarschall Holk. Historischer Roman*, Halle 1985.
Der Roman spielt in den Jahren 1632 und 1633. Wallensteins General Heinrich Holk ist 1632 in Sachsen eingefallen, um den Kurfürsten Johann Georg unter Druck zu setzen. 1633 wird er in den Grafenstand erhoben und stirbt im gleichen Jahr an der Pest.
243. Bartsch, Erwin: *Die „Pappenheimer“ in Passendorf: 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens 1648*, in: *Passendorfer Bote* 2 (1998), H. 3, S. 3-4.
1636 lagern schwedische Truppen in Passendorf. Nach mehreren Monaten lässt der schwedische General Banér die Dörfer Passendorf, Granau, Nietleben, Dölau, und Lieskau anzünden.
244. Brademann, Jan: *Gewalt, Not und Krisen – das frühneuzeitliche Halle und seine Bürger im Krieg*, in: *Halle im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit*, hg. von Werner Freitag, Halle 2006, S. 314-332.
S. 316 f. und 320 ff.: Dreißigjähriger Krieg, u.a. Einquartierungslasten, Plünderungen und Zerstörungen sowie die demographischen und wirtschaftlichen Folgen.
245. Brademann, Jan: *Verschuldung, Kriegslasten und die Veränderung der politischen Ordnung – Halle im Dreißigjährigen Krieg*, in: *Aufbruch, Zwietracht und Gewalt. Konfliktlagen in der hallischen Stadtgesellschaft vom Mittelalter bis zur Neuzeit*, hg. von Werner Freitag und Michael Ruprecht, Halle 2006 (Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte; 7), S. 62-92.
Auswirkungen des Krieges auf das Verhältnis zwischen Rat, Pfännerschaft und erzbischöflicher Regierung, Konflikte u.a. um die Steuerverfassung 1641.

246. Dreyhaupt, Johann Christoph von: Pagus Neletici et Nudzici, Oder Ausführliche diplomatisch-historische Beschreibung des zum ehemaligen Primat und Erz-Stift, nunmehr aber durch den westphälischen Friedens-Schluß secularisirten Herzogthum Magdeburg gehörigen Saal-Kreyses, 2 Bde., Halle 1755.
Reichhaltige Geschichte Halles und des Saalkreises; Abdruck zahlreicher Dokumente aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, nach Orten gegliedert.
247. Freitag, Werner, unter Mitarbeit von Andrea Thiele: Halle 806 bis 1806. Salz, Residenz und Universität. Eine Einführung in die Stadtgeschichte, Halle 2006.
S. 141-146: Folgen des Krieges für die Stadt.
248. Freydank, Hanns: Axel Oxenstjerna und die Hallesche Pfännerschaft, in: Hallesche Zeitung vom 13.9.1928.
Oxenstierna verschafft dem Superintendenten Merck im Jahre 1633 mittels einer Urkunde "die Ausläufte von 180 Zobern Sole", die Erben dürften noch 27 Jahre pfanntwerken, tauchen jedoch nicht im halleschen Pfännerverzeichnis auf. Nach einem Bericht des halleschen Chronisten Olearius.
249. Freydank, Hanns: Geschichte der Halleschen Pfännerschaft, Bd. 2: Die Hallesche Pfännerschaft 1500-1926, Halle 1930.
S. 91-144: „Niedergang und Wiederaufbau (1618-1655)“. Währungsverfall zunächst ohne Auswirkungen auf die Pfänner, doch Beteiligung der Hallburschen an den Kipper- und Wipper-Tumulten, seit 1623 steigende Siedekosten durch Erhöhung der Holzpreise, hohe Abgabenlast von Stadt und Pfännerschaft durch kaiserliche Truppen, 1630 versuchte Einnahme der Stadt durch den abgesetzten Administrator Christian Wilhelm mit Hilfe des Hallvolkes, bald darauf Halllorenaufstand, wiederholte Beeinträchtigungen des Salzhandels in den 1630er Jahren, 1636 Pest, 1637 Brand der Moritzburg, in den 1640ern Rückgang der Salzproduktion, 1644 neue Pfännerordnung.
250. Freydank, Hanns: Die Hallesche Pfännerschaft im Dreißigjährigen Krieg, in: Kali und verwandte Salze. Zeitschrift für die Kali- und Steinsalzindustrie sowie das Salinewesen 23 (1929), S. 369-378, und 24 (1930), S. 8-13, 18-24, 40-44. Nachdruck in: Halle und das Salz. Eine Salzstadt in Mittelalter und Früher Neuzeit, hg. von Werner Freitag und Heiner Lück, Halle 2002 (Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte; 2), S. 134-172.
Weitgehend identisch mit Nr. 249.
251. Hagen, Karl von: Ein hallisches Wohnhaus im Jahre 1632. Aus einem Inventarium des Siegmund von Hagen, in: Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst 4 (1914), S. 62-73.
Weitgehend wörtliche Wiedergabe der Inventaraufnahme eines Hauses, das sein Eigentümer 1625 auf der Flucht vor den kaiserlichen Truppen verlassen hatte.
252. Herrmann, B.: Halle a. d. S. im dreißigjährigen Kriege, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 34 (1882), S. 164-167, 172-174, 177.
Wegen seiner strategischen Lage und der Moritzburg ist Halle über viele Jahre hinweg Spielball verschiedener Parteien. 1625-1627 kaiserliche Einquartierungen und Kontributionsforderungen, 1630 Versuch der Einnahme der Stadt durch den früheren Administrator Christian Wilhelm, Halllorenaufstand, Aufenthalt Tillys, 1631 Eroberung durch Gustav Adolf, Einsetzung Ludwigs von Anhalt zum Statthalter, 1632 wiederholte Besetzung der Stadt durch kaiserliche Truppen, Kontribution, nach 1625 häufig wechselnde Besetzungen, 1637 Brand der Moritzburg, 1641 nehmen sächsische Truppen die Ruinen der Burg im Namen des Administrators in Besitz, 1642 Neutralitätsvertrag mit den Schweden.
253. Hertzberg, Gustav: Löbejün und Cönnern während des dreißigjährigen Krieges, Halle 1882 (Neujahrsblätter. Hg. von der historischen Commission der Provinz Sachsen; 6).
1623 Werbungen bei Löbejün, Durchzüge und Plünderungen kaiserlicher (1625, 1633) und schwedischer Truppen (1633, 1635, 1640 ff.).
254. Hertzberg, Gustav (F.): Geschichte der Stadt Halle an der Saale von den Anfängen bis zur Neuzeit, Bd. 2: Halle während des 16. und 17. Jahrhunderts (1513-1717), Halle 1891.
Zweiter Abschnitt, „Erstes Kapitel: Der dreißigjährige Krieg“ (S. 385-488): 1622 Kipper- und Wipper-Tumulte, Finanzkrise der Stadt, 1625 neues Finanzregiment, Anfang Nov. Besetzung der Stadt durch kaiserliche Truppen, Garnison in der Moritzburg, hohe Kriegssteuern, Bemühungen

um Vermittlung Kursachsens, 1628 Wahl Augusts von Sachsen zum Administrator, Graf Wolf von Mansfeld kaiserlicher Statthalter des Erzstifts, 1630 Hallorenaufstand, 1631 schwedische Besetzung und Ernennung Ludwigs von Anhalt zum Statthalter, 1632 Plünderung durch kaiserliche Truppen unter Pappenheim, seit 1634 Verfall der Salinen, 1635 Prager Frieden, 1636 Pest, 1638 Huldigung Augusts, wechselnde schwedische, kaiserliche und sächsische Besetzungen in Stadt und Moritzburg, 1643 „Neutralitätsvertrag“ mit Schweden, trotzdem 1643-1645 wiederholt schwedische Truppen in der Stadt, Sept. 1645 Waffenstillstand zwischen Sachsen und Schweden, Brand der Stadt, 1649 Durchmärsche zurückkehrender schwedischer Truppen unter Königsmarck.

255. Hertzberg, Gustav: Halle während des 30jährigen Krieges, in: Hallisches Tageblatt 65 (1864), S. 165 f., 189-191, 197-200, 221-224, 241 f.
Kipper-und-Wipper-Unruhen 1622, im Okt. 1625 Besetzung der Stadt durch Wallenstein, 1628 Wahl Augusts von Sachsen zum Erzbischof, 1629 Einsetzung des Grafen Wolf von Mansfeld zum Verwalter des Erzstiftes durch Ferdinand II., 1631 schwedische Besetzung und Einsetzung des Statthalters Ludwig von Anhalt durch Gustav Adolf, ab 1635 wechselnde schwedische Besetzungen der Stadt und der Moritzburg, ab 1638/42 nimmt August von Sachsen als Administrator Sitz in Halle.
256. Hünicken, Rolf: Briefe aus dem Amte Giebichenstein im Dreißigjährigen Kriege, in: Giebichensteiner Heimatbuch auf das Jahr 1940, Halle 1939, S. 16-19.
Nach Briefen einer Braschwitzer Familie namens Patzelt aus dem Stadtarchiv Halle.
257. Hünicken, Rolf: Halle und Gustav Adolf, in: Heimatkalendar für Halle und den Saalkreis 14 (1933), S. 61-67.
Halle zur Zeit Gustav Adolfs, zeitgenössische Briefe aus Halle, Gustav Adolf in Halle.
258. Hundertmark, P., Hermann Nietschmann: Die Schicksale des Dorfes Neutz im dreißigjährigen Kriege. Ein Blatt aus dem Kirchenbuch, in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle, Saalkreis und Umgebung (1897), S. 82-86.
Geburten und Sterbefälle nach dem Kirchenbuch, Pest 1626 und 1636, Plünderungen durch kaiserliche und schwedische Truppen.
259. Knauth, Franz: Nicolaus Bock von Halle. Historische Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges (1870), in: Hermann Wagners Klassiker für die deutsche Jugend, Bd. 5, Glogau o. J., S. 218-246.
Die Geschichte Halles und die verschiedenen Besetzungen der Moritzburg zwischen 1625 und 1641, erzählt am Beispiel des Halloren-Sohnes Nicolaus Bock, der sich im Gefolge des Administrators Erzherzog Leopold befand. Fiktiv.
260. Knuth, G.: Geschichte der Kirchengemeinde von St. Georgen zu Glaucha – Halle a. S., Halle 1891.
S. 46-94: „Das Zeitalter des großen Krieges“. Schilderung von Einquartierungen, Kontributionen und Alltagsleben nach den Kirchenbüchern und der Korrespondenz zwischen dem sächsischen Kriegskommissar Hans von Dieskau und dem Bürgermeister Simon Reichardt.
261. Körner, Friedrich: Der Hallorenaufstand zu Halle (1630). Ein Bild aus dem Dreißigjährigen Kriege, in: Hallisches Patriotisches Wochenblatt 56 (1855), S. 222-224.
Auseinandersetzungen vom 13. Sept. 1630 zwischen den Halloren und dem kaiserlichen Kürassierregiment Heydau. Der Autor beruft sich auf Dreyhaupt (Nr. 246).
262. Mahn, Hans-Dieter: Der Dreißigjährige Krieg im östlichen Saalkreis, in: Heimat-Jahrbuch Saalkreis 3 (1997), S. 73-76.
Auswirkungen der Kriegshandlungen auf Orte wie Hohenthurm, Diemitz, Niemberg, Peißen etc.
263. Mittag, Johann Gottfried: Die in dem dreißigjährigen Krieg sehr hart bedrängte Stadt Halle im Saalkraise, womit zugleich (...) zu Anhörung einiger Reden wegen des (...) glücklich geschlossenen Friedens (...) 1763 einladet Joann Gottfried Mittag, Lüneburg 1763.
Darstellung der Folgen der Kriegereignisse in Halle, verschiedene Besetzung auf der Moritzburg (Wallenstein 1625, Schweden 1631), Brand der Moritzburg, Kontributionen und Einquartierungen.

264. Moritz, Gustav: Geschichte der Moritzburg zu Halle a. S., Halle 1908, 3. Aufl. 1912.
S. 31-41: „Die Burg im 30jährigen Kriege und ihre Zerstörung am 7. Januar 1637“. Enthält eine Auflistung der Kommandanten.
265. Mrusek, Hans-Joachim: Halle/Saale, 2. Aufl., Leipzig 1976.
S. 114 f. kurze Erwähnung des Krieges, jedoch nur Rahmendaten.
266. Neuß, Erich: Entstehung und Entwicklung der Klasse der besitzlosen Lohnarbeiter in Halle. Eine Grundlegung, Berlin 1958 (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-Historische Klasse; 51, H. 1).
S. 102-128: *Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, Kipper-und-Wipper-Unruhen in Halle, Lage der Lohnarbeiter bei Beginn des Dreißigjährigen Krieges*; S. 129-155: „Der Zusammenbruch des Wirtschaftslebens im Dreißigjährigen Kriege. Seine Folgen für die Arbeiter des Salzwertes und die übrigen Lohnarbeiter“. *Holzangel, Aufstand des Hallvolkes 1639, Beschwerden gegen Einquartierung 1632, dramatischer Rückgang der Siedewochen nach 1635, Auflistung der Plünderungen im Saalkreis, Preissteigerungen 1637/38*.
267. Niehus, [Vorname]: Halle als Zufluchtsort der Landbewohner im 30jährigen Kriege, in: Jahresbericht des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale 92/93 (1911/12), S. 99-101.
Bericht über einen an einem Heimatabend im Januar 1912 gehaltenen Vortrag über Halle als Zufluchtsort im Krieg, vor allem in Bezug auf die in der Elsteraue gelegenen Dörfer Burgliebenau und Döllnitz.
268. Nottrott, Ludwig: Die Pest im Saalkreise während des 17. Jahrhunderts, in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle, Saalkreis und Umgebung (1897), S. 86-95.
Wiederholte Pestausbrüche besonders im Dreißigjährigen Krieg.
269. Opel, Julius Otto: Aller Neutralisten Spiegel, in: Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen 9 (1860) 2, S. 69-76.
Das Gedicht eines halleschen Salzsieders aus der halleschen "Waisenhausbibliothek in einem Sammelband (...) mit mehreren Stücken verwandten Inhalts" bespricht sich über Einzug und Einquartierung des wallensteinschen Heeres (auch in Nr. 17 abgedruckt).
270. Opel, Julius Otto: Der Einzug der Wallensteiner in den Saalkreis im Jahre 1625, o. O. o. J. [ca. 1870], S. 640-646 [Sonderdruck].
Bericht des kursächsischen Schössers auf dem Petersberg, David Bramer, an den Kurfürsten über Plünderungen und Misshandlungen der Landbevölkerung beim Vorstoß kaiserlicher Truppen auf Halle. Abdruck einer Quelle aus dem Sächsischen Staatsarchiv Dresden.
271. Opel, Julius Otto: Wallenstein und die Stadt Halle 1625-1627, Halle 1877 (Neujahrsblätter. Hg. von der historischen Commission der Provinz Sachsen; 1).
1625 Eintritt des Administrators Christian Wilhelm in dänische Dienste, im Nov. Besetzung der Stadt durch kaiserliche Truppen, Plünderung des nördlichen Saalkreises, hohe Geldforderungen Wallensteins, dafür wiederholt Festsetzung von Ratsmitgliedern und Bürgern. Beruht auf Archivrecherchen in Dresden und Wien.
272. Piechocki, Werner: Halle während der frühbürgerlichen Revolution und der Zeit des verfallenden Feudalismus (1517-1789), in: Halle in Wort und Bild, hg. von Erwin Könnemann, Berlin 1979, S. 20-40.
S. 28 f.: *Kurze Erwähnung des Dreißigjährigen Krieges (Rahmendaten, keine Quellenbezüge)*.
273. Pläne und Zeichnungen im Schwedischen Kriegsarchiv zu Stockholm, in: Sachsen und Anhalt 11 (1935), S. 295-296.
Pläne und Darstellungen verschiedener sachsen-anhaltischer Städte im Schwedischen Kriegsarchiv in Stockholm, darunter Wittenberg, Magdeburg und Halle.
274. Radlach, T.O.: Eine neu entdeckte Tischrede Gustav Adolfs über seine Pläne und Ziele in Deutschland, in: Montagsblatt. Organ für Heimatkunde. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung 60 (1908), S. 257-260.
1632 in Halle nach Gustav Adolfs Sieg bei Breitenfeld in Gegenwart deutscher Fürsten und Offiziere seines Heeres gehaltene Rede. Beruht auf den von Wäschke veröffentlichten Tagebuchnotizen Christians II. von Anhalt-Bernburg in der Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen. (Vgl. Nr. 364).

275. Schubert, M.: Beiträge zur Ortsgeschichte um die Zeit des 30jährigen Krieges, in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle, Saalkreis und Umgebung (1913), S. 43-65; (1914), S. 50-60.
Auszüge aus dem von den Pfarrern Nicolaus Vopelius (1616-1625) und Georgius Hoffmann (1640-1668) geführten Kirchenbuches von Domnitz-Dalena.
276. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Cröllwitz im XVII. Jahrhundert, in: Heide-Bote 4 (1930), Nr. 7 (13.2.).
Die alte Fährstelle Kröllwitz stand besonders unter militärischer Beobachtung, 1636 wurde das Dorf wie die anderen Heidedörfer angezündet. Nach der Zerstörung der Burg Giebichenstein Zurückweichen Banérs auf das linke Saaleufer.
277. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Das Dorf Passendorf im Dreißigjährigen Kriege, in: Heide-Bote 10 (1936), Nr. 17 (24.4.) und 18 (1.5.).
Kampf in Passendorf im Jahre 1639. Überfall der Kursachsen auf Schweden in Passendorf.
278. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Der Einfall der Wallensteiner in Halle, in: Hallische Nachrichten 41 (1929), Nr. 181, S. 5.
Heranrücken Wallensteins aus Thüringen und Franken über Könnern, Wettin, Löbejün. Beschreibung von Lasten für die Bevölkerung, der Einzug in Halle selbst ist nicht ausführlich beschrieben.
279. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Granau im Dreißigjährigen Kriege, in: Heide-Bote 2 (1928), Nr. 17 (27.4.), 18 (4.5.), 27.4. (11.5.)
Die Heidedörfer im Krieg: Passendorf, Nietleben, Granau, Lieskau, Lettin. Verbindungswege sind durch Schanzen gesichert.
280. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Die Katastrophe von Lettin, in: Heide-Bote 1 (1927), Nr. 14 (31.10.).
1636 wird das Dorf von den Kursachsen angezündet.
281. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Lettin im Dreißigjährigen Krieg, in: Heide-Bote 5 (1931), Nr. 13 (26.3) und 14 (2.4.).
Hallesche Bürger verbünden sich 1636 mit den Kursachsen und weisen ihnen den Weg zu Banérs Hauptquartier in Passendorf. Lettin wird angezündet, da sich dort Schweden befinden, von denen viele nicht aus den Flammen herausfinden.
282. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Nietleben im 17. Jahrhundert, in: Heide-Bote 2 (1928), Nr. 24 (15.6.) und 25 (22.6.).
Zerstörung und Wiederaufbau.
283. Schultze-Galléra, Siegm. Baron v.: Schlettau im Dreißigjährigen Kriege, in: Heide-Bote 12 (1938), Nr. 23 (10.6.)
Sehr allgemein, Verwüstungen und Vertreibung.
284. Stein, Armin (d. i. Hermann Nietschmann): Tilly in Halle, in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle und dem Saalkreis (1904), S. 53-56.
Tilly lässt sich in Halle 1631 medizinisch versorgen, Erzählung.
285. Stein, Armin (d. i. Hermann Nietschmann): Gustav Adolf in Halle, in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle und dem Saalkreis (1900), S. 61-66.
Gustav Adolf nimmt ebenfalls 1631 Quartier, Erzählung.
286. Streeck, Siegfried: Verfassung und Verwaltung der Stadt Halle (Saale) in der Zeit von 1478-1807, 2 Bde., Diss. phil. Halle 1953, Halle 1954.
Finanzen der Stadt in und nach dem Dreißigjährigen Krieg (S. 248-251); beruhend v. a. auf Hertzberg (vgl. Nr. 254) sowie Quellen aus dem Stadtarchiv.
287. Thiele, Andrea: Grenzkonflikte und soziale Verortung in der ‚Residenz auf Abruf‘. Halle unter dem letzten Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog August von Sachsen-Weißenfels (1614-1680) in: Machträume der frühneuzeitlichen Stadt, hg. von Christian Hochmuth und Susanne Rau, Konstanz 2006 (Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven; 13), S. 239-257.
1644 Justizkonflikt zwischen dem Herzog und dem Rat der Stadt wegen eines Zwischenfalls zwischen einem Bürger und einem Hofbedienten.

288. Thiele, Andrea: Residenz auf Abruf? Hof- und Stadtgesellschaft in Halle unter dem letzten Administrator des Erzstifts Magdeburg, August von Sachsen-Weißenfels (1614–1680), Halle 2011 (Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte, Bd. 16)
Insbesondere Kap. 3 zu den politischen und sozialen Folgen des Krieges (S. 59-97).
289. Thiele, Andrea: Zur Topographie Halles als Residenzstadt im 17. Jahrhundert. Kontinuitäten und Brüche rund um „Freiheit“ und Fürstental, in: Ein „höchst stattliches Bauwerk“. Die Moritzburg in der hallischen Stadtgeschichte 1503-2003, hg. von Michael Rockmann, Halle 2004 (Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte; 5), S. 121-147.
Folgen des Krieges für den halleschen Gebäudebestand.
290. Weber, Karl von: Der Petersberg bei Halle 1636, in: Aus vier Jahrhunderten. Mittheilungen aus dem Haupt-Staatsarchive zu Dresden, Bd. 1, Leipzig 1857, S. 56-59.
Veröffentlichung eines Berichts des Schöffers Thomas Kreusingh vom 18. Mai 1636. Reiter dringen in das Kloster ein und richten großen Schaden an.
291. Weiske, Karl: Wallenstein und Halle (1626-1926), in: Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde von Halle und dem Saalkreis (1927), S. 76-85.
Abdruck des Gedichts des halleschen Salzsieders (vgl. Nr. 269).
292. [Zeiller, Martin]: Ein alter Reisebericht über Halle. Aus dessen „Itinerarium Germaniae“, Straßburg 1632, in: Hallisches Patriotisches Wochenblatt 43 (1842), S. 273-276.
Zeillers Beschreibung der Stadt von 1612 sowie einige allgemeine Anmerkungen des Herausgebers zum Dreißigjährigen Krieg.

3.4. Stift Halberstadt

293. Abel, Caspar: Stifts- und Land-Chronick des jetzigen Fürstentums Halberstadt, Bernburg 1754.
1625 Einnahme Halberstadts, Calbes, Ascherslebens und Osterwiecks durch kaiserliche Truppen, Drangsalierung der Halberstädter durch Wallenstein, 1630 Einnahme Querfurts, Calbes, Egelns und Staßfurts durch kaiserliche Truppen, 1631 erst Tilly und Pappenheim im Lager vor Halberstadt, dann schwedische Einquartierung, 1636/37 protestantische Truppen in Halberstadt, Quedlinburg und Ascherleben, 1639/40 Quartier der Schweden und 1641/42 kaiserlicher Truppen in Halberstadt.
294. Arndt, Georg: Evangelisches Kirchenrecht im Bistum Fürstentum Halberstadt, in: Sachsen und Anhalt 4 (1928), S. 44-131.
S. 65-87: „Die kirchlichen Ordnungen des Schwedenkönigs Gustav Adolf für das Bistum Halberstadt 1632-1635“ (eingehende Beschreibung mit Textauszügen).
295. Boettcher, Hermann: Halberstadt im 30jährigen Kriege, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 47 (1914), S. 81-103 (1618-1631) und 161-196 (1631-1648).
1623 Quartier protestantischer Truppen in Halberstadt, Aschersleben und Osterwieck, Plünderung Derenburgs, 1625-1629 Quartiere kaiserlicher Truppen in Halberstadt und Aschersleben, Kontributionen.
296. Boettcher, Hermann: Die Versenkung von Zilly an Oberst Ruth, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 50 (1917), S. 82-88.
Banér verschenkt das Amt Zilly an den schwedischen Oberst Karl Diedrichsohn Ruth, 1649 kauft das Domkapitel es zurück.
297. Büttner, Nils (Red.): Der Krieg als Person. Herzog Christian d.J. von Braunschweig-Lüneburg im Bildnis von Paulus Moreelse, Braunschweig 2000.
Siehe Nr. 303.
298. Dümling, Heinrich: Geschichtliche Nachrichten über das Kloster und die Gemeinde Hedersleben (Kreis Aschersleben), Hedersleben 1895.
Chronikalische Aufzählung, S. 52-70 zum Dreißigjährigen Krieg. Seit 1626 Kontributionen und Salvaguardien-Gelder, 1632 Verwüstung des Klosters durch die Schweden, Flucht der Nonnen, 1633 Verpachtung, Dorf liegt wüst und halbleer, 1636 Wiederaufnahme des Klosterbetriebes, Briefe der Äbtissin, Abdruck von Auszügen der Haushaltsbücher. Nach dem Copialbuch des Klosters sowie Ephoral- und Pfarrakten.

299. Eggeling, Fritz: Wallenstein in Halberstadt, in: *Zwischen Harz und Bruch 2* (1957), S. 225-227.
Einquartierung kaiserlicher Truppen 1625.
300. Geist, Gustav: Die Säkularisation des Bistums Halberstadt im westfälischen Friedenskongresse, auf Grund archivalischen Materials dargestellt, Diss. phil. Halle 1911.
Verhandlungen auf dem westfälischen Friedenskongress, Reaktionen und Politik des Domkapitel sowie der benachbarten Reichsstände. Basiert auf dem Archiv des Domkapitels im Staatsarchiv (heute Landeshauptarchiv) Magdeburg.
301. Gummert, Helmut: Krottorf im Harzvorland. Die Entwicklung des Dorfes bis in das 20. Jahrhundert in seinem geschichtlichen Umfeld, Beutelsbach 1996.
S. 156-164: Krottorf im Dreißigjährigen Krieg.
302. Jacobs, Eduard: Die Ueberrumpelung Halberstadts durch den General von Königsmark am Margarethentage (13. Juli) 1643 und ein darauf gedichtetes Volkslied, in: *Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde* 5 (1872), S. 221-232.
1642 Einnahme Ascherslebens, Quedlinburgs und Querfurts durch die Schweden, Besetzung Halberstadts durch kaiserliche Truppen, 1643 überraschende Einnahme Halberstadts durch die Schweden. Bei dem Lied handelt es sich um einen Fund aus dem Gräfllich-Stolbergischen Archiv.
303. Jarck, Horst-Rüdiger: Das kurze und abenteuerliche Leben des Herzogs Christian von Braunschweig-Lüneburg, Administrator von Halberstadt (1599-1626), an einzelnen Aktenstücken illustriert, in: *Der Krieg als Person* (Nr. 297), S. 40-45.
304. Mayer, Helmut: Christian der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (1599-1626). Verwundung, Amputation und Tod – Ein Arm ohne Fleisch und Blut, in: *Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 77 (1996), S. 181-201.
Beschäftigt sich ausschließlich mit der Verwundung Christians und der Beschaffenheit Armprothese anlässlich einer Sargöffnung.
305. Michaelis, C.: *Stadtchronik Halberstadt*, Halberstadt 1950.
S. 12: Anzahl steuerzahlender Bürger 1625 und 1643, keine Quellennachweise.
306. Mittendorff, Gustav: Herzog Christian's von Braunschweig, postulirten Bischofs zu Halberstadt, Wirksamkeit während des Dreißigjährigen Krieges, in: *Archiv des Historischen Vereins für Niedersachsen* 1 (1845), S. 1-120.
Detaillierte Beschreibung der Feldzüge des Herzogs, u. a. Einquartierungen in Blankenburg. Zitiert umfangreich aus Quellen aus dem königlichen Archiv in Hannover (heute Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv).
307. Opel, Julius Otto: *Der Kampf des Protestantismus und des Catholicismus im Stift Halberstadt 1612-1620*, Berlin 1870.
Trotz Versuchen des Kaisers zur Beeinflussung der Bischofswahl wählt das Domkapitel 1616 Christian von Braunschweig.
308. Opel, Julius Otto: Die Resignation des Herzogs Christian von Braunschweig auf das Bistum Halberstadt im Jahre 1623, in: *Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen* 13 (1874), S. 1-100.
Detaillierte Rekonstruktion der Abdankung Herzog Christians als Administrator in scharfer Abgrenzung zur bisherigen Literatur; ab S. 10 Edition von rund 40 bis dahin unveröffentlichten diesbezüglichen Schriftstücken aus den Jahren 1623 und 1624.
309. Opel, Julius Otto: Die Wahl des Erzherzogs Leopold Wilhelm zum Bischof von Halberstadt durch lutherische und katholische Domherren im Jahre 1628, Halle 1891 [„Sonderabdruck aus dem 18. Bande der Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Altertumsvereins“].
Zerwürfnisse zwischen Domkapitel und Rat aufgrund der Einquartierung wallensteinscher Truppen 1625/26, Erstarkung des Katholizismus durch Zuwahl katholischer Domherren 1627, Wahl des Erzherzogs Anfang 1628 und Einsetzung eines Administrators.
310. Opel, Julius Otto: *Wallenstein im Stift Halberstadt 1625-1626*, Halle 1866.
1625-26 Einquartierungen kaiserlicher Truppen in Halberstadt, Kontributionen auch von den umliegenden Ämtern, Erpressung der Einwohner durch Strafeinquartierungen. 1626 nimmt Wallenstein Hauptquartier in Aschersleben, Plünderung von Oschersleben. Basiert auf den

„Acta Bellica“ des Domkapitels, aus denen im Anhang 21 Dokumente wiedergegeben werden (S. 60 ff.), u. a. Schreiben an Wallenstein und den Kaiser.

311. Schrader, Franz: Der Katholizismus im Bistum Halberstadt von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden, in: Paderbornensis ecclesia: Beiträge zur Geschichte des Erzbistums Paderborn. Festschrift für Lorenz Kardinal Jaeger zum 80. Geburtstag am 23. September 1972, hg. von Paul-Werner Scheele, Paderborn 1972, S. 267-301.
S. 282-301: Wahl Christians von Braunschweig 1616, kaiserliche Schutzbriefe für die Klöster, 1624 Wahl des Koadjutors Christian Wilhelm zum Administrator, 1625 Besetzung des Stiftes durch Wallenstein, zunehmende Rekatholisierungstendenzen, Wahl Erzherzog Leopold Wilhelms 1627, Restitutionsedikt 1629, Ende 1631 Flucht katholischer Kleriker und Ordensleute vor der schwedischen Besetzung, Rückgabe der Kirchen an die Protestanten. Nach dem Prager Frieden Wiedereinsetzung der Klöster und erneute Vertreibung nach schwedischer Besetzung 1643. Im Westfälischen Frieden Beibehaltung von zehn katholischen Klöstern.
312. Wagner, Franz: Die Säkularisation des Bistums Halberstadt und seine Einverleibung in den Brandenburgisch-Preußischen Staat 1648-1650, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 38 (1905), S. 161-213.
Das Hochstift als Verhandlungsmasse während der Friedensverhandlungen.
313. Wertheim, Hans: Herzog Christian von Braunschweig. Der Tolle Halberstädter. Im Pfälzischen Kriege 1621-1622. Ein Abschnitt aus dem Dreißigjährigen Kriege, Berlin 1929.
Bes. S. 256-261: Persönliches Regiment des Herzogs, Zustände im Stift Halberstadt.
314. Wieries, Richard: Eine Gesandtschaft der Reichsstadt Goslar an Wallenstein nach Aschersleben im Jahre 1626, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 48 (1915), S. 56-61.
Klage über die aufständischen Bauern im Harz.
315. Xylander, Heinrich Ritter von: Herzog Christian d. J. von Braunschweig und Lüneburg (1599-1626) genannt „Der tolle Bischof“. Das Leben eines protestantischen Führers aus dem Beginn des 30jährigen Krieges, Diss. phil. Jena 1926, Teildruck 1927.
Der Teildruck enthält die Abschnitte der Dissertation über die Organisation der Landesverteidigung und die Bewaffnung des Harzes, u. a. durch Unterstützung der Harzschützen bis zu Christians Tod am 6./16. Juni 1626.

4. Fürstentum Anhalt und Grafschaft Barby

316. Arndt, L.: Kriegsvorbereitungen und Kriegsnot in Anhalt im Jahre 1623, in: Unser Anhaltland 3 (1903), S. 169-174.
Truppenaufgebot aus Untertanen 1623, Werbung von Söldnern, Durchzüge und Einquartierungen im Harzkreis und Amt Großalsleben verbunden mit Plünderungen durch evangelische Truppenkontingente und auch eigene Söldner.
317. Becker, Heinrich: Geschichte der Stadt Zerbst. Festschrift zum Stadtjubiläum 1907, Zerbst 1907.
S. 94-101: „Der 30jährige Krieg“. 1626 Quartier kaiserlicher Truppen, Drangsalierung und Erpressung der Bevölkerung, 1627-1629 Kontributionen, ab 1631 schwedische Besetzung, 1642-1644 Plünderungen.
318. Becker, Heinrich: Geschichte des Dorfes Wilsleben, in: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde 3 (1883), S. 565-598, 686-700, 725-746.
S. 688-697: „Im dreißigjährigen Kriege“. Einquartierungen seit 1625, Plünderung 1631, seit 1641 schwedische Besetzung in Aschersleben. Beruht u. a. auf Kirchenbüchern und Gemeinerechnungen.
319. Beckmann, Johann Christoph: Historie des Fürstenthums Anhalt, 7 Bde., Zerbst 1710-1716.
Zahlreiche Einzelinformationen, nach Städten, Dörfern, Ämtern usw. geordnet.
320. Czerannowski, Barbara: Pulverdampf und Schlachtgetümmel: Ausstellung des Museums der Stadtgeschichte, in: Amtsblatt der Stadt Dessau 4 (1996), Nr. 6, S. 20.
Großdiorama des Kampfes um die Dessauer Elbbrücke 1626.

321. Flemming, Edmund: Die Lasten Anhalts während des dreißigjährigen Krieges. Ein Beitrag zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges, Teil I: Bis zum Jahre 1629, Eschwege 1885.
Vorgeschichte, Schulden der Fürsten, erste Truppendurchzüge seit 1622, kaiserliche Einquartierungen seit 1625, Besetzung Zerbsts 1626, Plünderungen, Kontributionslasten Köthens, wiederholte kaiserliche Einquartierungen und Truppendurchzüge bis 1629.
322. Formey, [Prediger]: Zwei Originalberichte über die Schlacht an der Dessauer Elbbrücke, in: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde 1 (1877), S. 279-287.
Je ein Bericht in deutscher und in spanischer Sprache, zusätzlich ein Befehl Wallensteins betreffend die Dessauer Schanzen, alles Autographen aus dem heutigen Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.
323. Gebensleben, W.: Kriegsleistungen Anhalts während der Jahre 1625-32, Diss. phil. Halle 1890.
Verwaltungsapparat, Vorkehrungen gegen Kriegslasten, Einquartierungen und Truppendurchzüge, Verpflegung, Transport, Kontributionen.
324. Graf, H.: Gustav Adolf im Zerbster Land 1620 u. 1631, in: Alt-Zerbst. Mitteilungen aus der Geschichte von Zerbst und Ankuhn 24 (1927), Nr. 3, S. 5 f.
Zwei Durchreisen des Schwedenkönigs.
325. Grimmert, J.: Geschichte des Dorfes Gröna. Separatabdruck aus der illustrierten Wochenschrift „Unser Anhaltland“, Dessau 1902.
S. 13 f. sehr allgemeine Äußerungen zum Krieg.
326. Grimmert, J.: Sechzig Jahre aus der Geschichte des Ortes Thießen (1593-1653), in: Beiträge zur Anhaltischen Geschichte 13 (1909), S. 19-28.
Ab 1628 wechselnde Einquartierungen; Auswertung von Geburts- und Sterberegistern.
327. Heese, Bernhard: Die Dessauer Chronik bis 1758. In einzelnen Abschnitten bis auf die neueste Zeit fortgeführt, Dessau 1924/25.
S. 193-226: „Der 30jährige Krieg“. Kriegsvorbereitungen im Lande; die Schlacht an der Elbbrücke, Kriegsbericht der Fürstin Dorothea, 1626-1632 wallensteinsche Truppen in Dessau, 1632-1649 Schweden und Sachsen, Folgen und Nachwirkungen des Krieges.
328. Heimann, Franz: Ein bisher unbekannter Originalbericht über die Schlacht an der Dessauer Elbbrücke, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 53 (1901), S. 116-118.
Quellenabdruck aus dem Tagebuch des Jeßnitzer Bürgermeisters Joachim Rese. Vgl. Nr. 505 und 515 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 195 f.
329. Heimann, Franz: Die Landesverteidigung im Fürstentum Anhalt von der Auflösung der Union bis zum Einmarsch der Kaiserlichen. Mai 1621 bis Januar 1626, Diss. phil. Leipzig 1906.
Aufrüstung und Defensionswerk bis zur dauerhaften Festsetzung der Kaiserlichen in Anhalt. Basiert auf Akten des Herzoglichen Anhaltischen Haus- und Staatsarchivs in Zerbst (heute Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Abt. Dessau).
330. Höse, K.: Friedensverhandlungen im Dreißigjährigen Krieg zu Barby 1635, in: Heimatglocken des Kreises Calbe. Beilage zur Schönebecker Zeitung 1 (1925), S. 27.
Verhandlungen zwischen sächsischen und schwedischen Bevollmächtigten über den Beitritt Schwedens zum Prager Frieden, ohne Quellennachweise.
331. Hoffmann, Friedrich: Wie es Ballenstedt in den letzten Jahren des 30jährigen Krieges erging, in: Zeitschrift des Harzvereins 2/4 (1869), S. 122-131.
Vorkehrungen gegen Einquartierungen, Befestigung der Burg zu Ballenstedt, Bewaffnung der Amtsmannschaft, Bericht über den Überfall kaiserlicher Truppen auf Ballenstedt und Umland mit Schadensliste, Bericht über einen Angriff auf Hoym vom 31. Mai 1646, beigefügte Antwort des schwedischen Generals Torstenson auf Beschwerde der Gemahlin Christians II.
332. Hoppe, Günther, u. a.: Köthen/Anhalt zwischen den Jahren 1115 und 1949: vier Beiträge zur Stadtgeschichte, hg. von der Stadtverwaltung Köthen/Anhalt, Köthen 1991.
S. 33-36 Dreißigjähriger Krieg. Köthen war nach dem Dreißigjährigen Krieg zwar verarmt, jedoch nicht verwüstet. Rückgang der Einnahmen des Rates, Pestopfer.

333. Hundert, K.: Der Ankuhn im dreißigjährigen Kriege, in: Zerbster Jahrbuch 6 (1910), S. 9-17.
Kontributionsforderungen des kaiserlichen Kommissars Avendano, 1630 Quartier neu geworbener Soldaten, starke Lasten, Untersuchung des Bevölkerungsrückganges anhand der Ankuhner Kirchenbücher.
334. Hundert, K.: Bedrückungen der Zerbster Bürger im 30jährigen Kriege, in: Zerbster Jahrbuch 5 (1909), S. 33-37.
Anhand der Aufzeichnungen des Bürgermeisters Ernst Bahn: Einquartierung der mansfeldischen Armee, Diebstähle, Geiselnahme, Bitte an die Hofräte, sich bei dem kaiserlichen Kommissar Avendano für die Zerbster Bürgerschaft einzusetzen.
335. Hundert, K.: Wechselbeziehungen zwischen der Stadt Zerbst und der Dessauer Elbbrücke, in: Zerbster Jahrbuch 7 (1911), S. 7-21.
1625 Besetzung der Dessauer Elbbrücke durch Wallenstein, Errichtung von Wällen und Gräben, Lieferungen der Stadt an die Besatzung, Errichtung einer Schanze, 1631 Vernichtung von Brücke und Schanze.
336. Hundert, K.: Der Zerbster Ratsschatz 1628, in: Zerbster Jahrbuch 4 (1908), S. 27-30.
Protokoll der Registrierung des Ratsschatzes, der im Folgenden durch den Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Zuvor Aufstand der Zerbster Bürger, die argwöhnen, einzelne Ratsmitglieder hätten sich bereichert.
337. Irmer, Georg: Die Schlacht an der Elbbrücke bei Dessau (im April 1626), in: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde 1 (1877), S. 660-681.
Schlacht Mansfelds gegen Wallenstein, im Anhang drei zeitgenössische Berichte in deutscher und italienischer Sprache, vermutlich aus der Ratsbibliothek Magdeburg.
338. Irmer, Georg: Ein Bericht über die Schlacht an der Elbbrücke bei Dessau 1626, in: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde 4 (1886), S. 469-474.
Abdruck eines anonymen Augenzeugenberichts.
339. Irmer, Georg: Ist König Gustav Adolf von Schweden in Dessau gewesen? in: Anhaltische Geschichtsblätter 1 (1925). Jubiläumsgabe zum 50jährigen Bestehen des Vereins 1875-1925, S. 88-95.
Entgegen verbreiteter Ansicht war Gustav Adolf nicht während seines Feldzuges 1631 in Dessau, sondern nur auf seiner Brautfahrt im Jahr 1620.
340. Krause, Gottlieb: Ludwig, Fürst zu Anhalt-Cöthen, und sein Land vor und während des Dreißigjährigen Krieges, 3 Teile, Köthen/Neusalz 1877-1879.
Familie und Jugend des Fürsten, Innenpolitik, diplomatische Offensiven zugunsten von Christian I. und Christian II., Truppendurchzüge und Quartiere 1626, Klagen der Untertanen über Gewalttaten, 1627-1631 wiederholte Durchzüge kaiserlicher Truppen, Misshandlung und Klagen der Bevölkerung, Fürst Ludwig als schwedischer Statthalter in Halberstadt und Magdeburg, Korrespondenz mit dem schwedischen Reichskanzler Oxenstierna, schwedische Kontributionen, nach 1636 wechselnde Geldforderungen und Durchzüge der schwedischen und kursächsischen Armeen.
341. Krause, Gottlieb (Hg.): Tagebuch Christians des Jüngeren, Fürst zu Anhalt, Leipzig 1858.
Die Aufzeichnungen Christians II., der in der Schlacht am Weißen Berge, an der er auf der Seite seines Vaters Christian I., Oberbefehlshaber der Truppen des Winterkönigs, teilgenommen hatte, gefangen genommen wurde, reichen bis 1624 und entstanden u. a. während seiner Haft in Wien. Nach dem Manuskript der Herzoglichen Bibliothek zu Köthen. Vgl. Nr. 140 f., 227, 364 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 67 f.
342. Krause, Gottlieb: Urkunden, Aktenstücke und Briefe zur Geschichte der Anhaltischen Lande und ihrer Fürsten unter dem Drucke des dreißigjährigen Krieges, 5 Bde., Leipzig 1861-1866.
Umfangreiche Edition von Archivalien aus der Herzoglichen Bibliothek zu Köthen, enthält Quellen zu allen Aspekten des Krieges, u. a. Einquartierungen, Kontributionen, Plünderungen, Kriegsschäden, Beschwerden der Bevölkerung, Verhandlungen mit Truppenführern, Meuterei der Truppen usw.

343. Krebs, Julius: Christian von Anhalt und die kurpfälzische Politik am Beginn des dreißigjährigen Krieges (23. Mai – 3. Oktober 1618), Leipzig 1872.
Biographisch-politische Studie des Kriegsausbruchs.
344. Kühne, Ewald: Geschichte des Dorfes Mehringen, Dessau 1899 (Beilage zu Band 8 der Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde).
S. 173-199: „Mehringen während des 30jährigen Krieges“. 1623 Einquartierung des Herzogs Wilhelm von Weimar, kaiserliche Truppen seit 1625, Schweden seit 1632, Gefecht bei Mehringen 1644, Berichte über Plünderungen und Misshandlungen nach den Kirchenbüchern.
345. Liebe, Gustav: Ein Religionsaufruhr in Groß-Alsleben 1619, in: Zerbster Jahrbuch 3 (1907), S. 22-25.
Konfessionelle Zwistigkeiten, Aufstände der Bevölkerung gegen die Neubesetzung der Pfarrstelle durch einen reformierten Pfarrer.
346. Lindner, Heinrich: Geschichte und Beschreibung des Landes Anhalt, 4 Bde., Dessau 1833, Nachdr. Halle 1991.
Passim: Einzelhinweise aus Kriegszeiten, meist nach Orten gegliedert.
347. Loose, F.: Die wirtschaftlichen Zustände der Bauern im Amte Mühlungen vor dem 30jährigen Kriege, in: Zerbster Jahrbuch 5 (1909), S. 27-32.
Detailreiche Ausführungen anhand eines Schöppenbuches der Gerichte zu Großmühlungen.
348. Müller, Walter: Beitrag zur Geschichte der Kommende Buro, in: Zerbster Jahrbuch 22 (1937), S. 3-13.
S. 7-8: Komturen während des Krieges.
349. Planer, Oskar: Fürst Ernst von Anhalt. Ein Kampfgenosse Gustav Adolfs bei Lützen, Leipzig 1912.
Der Titel konnte nicht eingesehen werden, ist aber in der Landesbücherei Dessau nachgewiesen.
350. Planer, Oskar: Verzeichnis der Gustav Adolf Sammlung. Mit besonderer Rücksicht auf die Schlacht am 6./16. November 1632, Leipzig 1916.
Verzeichnis zeitgenössischer Berichte, Flug- und Zeitschriften, Autographen, Kupferstiche und Lithographien, Münzen, Medaillen sowie Waffen und Ausrüstung.
351. Röder, B. von: Erlebnisse der Stadt Hoym während des dreißigjährigen Krieges, nach den alten Kirchenbüchern daselbst, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 2/2 (1869), S. 210-211.
1636-1641 Plünderungen und Flucht der Einwohner; Kontribution; Pest.
352. Rohrschneider, Michael: Johann Georg II. von Anhalt-Dessau (1627-1693), Berlin 1998 (Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte; 16).
S. 29-39: Kindheit des Fürsten, Bedrohung Anhalt-Dessaus im Dreißigjährigen Krieg.
353. Schlenker, Gerlinde, Gerd Lehmann und Manfred Wille: Geschichte in Daten. Anhalt, München 1994.
S. 128-134: Dreißigjähriger Krieg (politische und militärische Hauptereignisse, Kriegsfolgen).
354. Schubart, Fr. W.: Versuch einer Gegenreformation im Stift zu Gernrode, in: Zerbster Jahrbuch 4 (1908), S. 40-51.
Nach dem Restitutionsedikt von 1629 betreibt der katholische Pater Stricerius die Rückgabe des vormals katholischen Klosters. Die anhaltischen Fürsten ersuchen die evangelischen Kurfürsten und Stände auf dem Reichstag von 1631, sie gegen diese Ansprüche zu unterstützen. Nach den Akten des Herzoglichen Staatsarchivs (heute Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Abt. Dessau).
355. Specht, Reinhold: Zerbst als Zufluchtsort von Magdeburger Einwohnern nach der Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, in: Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 66/67 (1931/32), S. 101-112.
Bittbriefe, Kirchenbucheinträge und Unterstützungslisten der anhaltischen Fürstenhäuser aus anhaltischen Archiven.
356. Stenzel, Gustav A. H.: Handbuch der Anhaltischen Geschichte, Dessau 1820.
S. 216-244: Chronik der wichtigsten Kriegsereignisse, Besetzungen und Einquartierungen, jedoch mit Schwerpunkt auf der Fürstenfamilie.

357. Stieler, F.: Der dreißigjährige Krieg im südlichen Teile des Anhaltischen Saalelandes in: Anhaltische Geschichtsblätter 6/7 (1930/31), S. 68-117.
Aufzeichnungen des Almosenpflegers der Gemeinde Gröbers. Anhalt bis 1623 verschont, Gefahr durch den Kampf Christians von Anhalt-Bernburg gegen den Kaiser, Bedrohung des Elbüberganges bei Dessau, Bündnis mit Schweden, amtliche Auflistung aller Schäden im Amte Plötzkau und Gesamtschaden des anhaltinischen Saalelandes, das "Gallasjahr" 1644, Ende und die Folgen des Krieges. Detailreiche Schilderung anhand umfanglichen Quellenmaterials.
358. Struck, Wolf-Heino: Die Neubürger von Großalsleben 1604-1874, Neustadt a. d. Aisch 1962 (Genealogie und Landesgeschichte; 3).
S. 13-15: Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg; S. 54-57: Neubürgeraufnahmen während der Kriegsjahre und nach Friedensschluss, basierend auf den Ratsbüchern der Stadt.
359. Suhle, H.: Die Stadt Bernburg im dreißigjährigen Kriege, in: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde 2 (1878), S. 704-738 (S. 735 f. vertauscht); 4 (1886), S. 318-333; 11 (1908-1912), S. 105-221.
Belegung mit Truppen 1623, kaiserliche Einquartierungen und Musterungen 1625/26, Schlacht an der Dessauer Elbbrücke, Kontributionen und Truppendurchzüge 1627/28, Chronik Bernburgs 1618-1628, Einquartierung des kaiserlichen Regimentes Holk 1629/30, Bündnis mit Schweden 1631, Schlachten von Breitenfeld und Lützen, Einquartierungen und Durchzüge kursächsischer und schwedischer Truppen bis 1635, Plünderung Bernburgs durch die Schweden Anfang 1636, Erstürmung des Schlosses durch Kursachsen und Abzug der schwedischen Besatzung 1636, wechselnde Besetzungen und Kontributionen bis 1640, Belagerung durch die Kaiserlichen 1641, wiederum wechselnde Besetzungen und Kontribution bis 1644.
360. Uflacker, Hans Georg: Das Land Anhalt und die kaiserliche Kriegsführung 1625-1631, in: Sachsen und Anhalt 9 (1933), S. 95-108.
Strategische Bedeutung Anhalts als Kriegsgebiet und Verfügungsraum (Etappe).
361. Wäschke, Hermann: Die Dessauer Elbbrücke, in: Neujahrsblätter der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt 27 (1903), S. 1-33.
Geschichte der Brücke, S. 16-25: Dreißigjähriger Krieg (1625 Besetzung des Elbübergangs durch die Kaiserlichen, Schlacht 1626, Zerstörung der Brücke 1631).
362. Wäschke, Hermann: Akten zur Geschichte Anhalts im 30jährigen Kriege, in: Alt-Zerbst. Mitteilungen aus der Geschichte von Zerbst und Ankuhn 17 (1920), Nr. 11 (Art. 36 und 39); 18 (1921), Nr. 1 (Art. 1), Nr. 2 (Art. 6), Nr. 3 (Art. 13).
Mehrere Briefe und Aufstellungen aus dem Jahr 1623, betr. u. a. Getreidevorräte, aus dem Zerbst Stadarchiv.
363. Wäschke, Hermann: Anhaltische Geschichte, Band 3: Geschichte Anhalts von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, Köthen 1913.
S. 40-100: Dreißigjähriger Krieg. Ächtung Christians I., Gefangennahme Christians II., Aufbringung von Truppen, Besetzung Dessaus durch Aldringen 1625, Einnahme von Zerbst 1626, Schlachten an der Dessauer Elbbrücke, bei Breitenfeld und Lützen, Zerstörung Magdeburgs, Truppendurchzüge und Kontributionen, nach 1635 wiederholte schwedische Besetzungen von Nienburg, Bernburg, Güsten, Coswig, wechselnde sächsische und schwedische Quartiere bis 1645, schwedische Besetzung von Zerbst 1645 und 1647.
364. Wäschke, Hermann: Aus dem Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg. Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Krieges, in: Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen 5 (1908), S. 53-78.
Auszugsweise Veröffentlichung des Tagebuchs Christians II. aus dem Herzoglichen Haus- und Staatsarchiv: der Winterkönig, Urteile über Zeitfragen und die politische Lage 1628/29, Besuch bei Wallenstein in Halberstadt 1629, Schlacht bei Breitenfeld, die Alliance-Verhandlungen in Halle, Besuch Christians II. bei Gustav Adolf. Vgl. Nr. 140 f., 227, 341 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 67 f.
365. Wäschke, Hermann: Geschichte der Stadt Dessau, Dessau 1901.
S. 72-89: Dreißigjähriger Krieg (Kriegsereignisse und Kontributionsforderungen, Auswirkungen auf die Stadt).
366. Werner, Ernst: Geschichte des Dorfes Griebö, in: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte 11 (1908-1912), S. 541-640.

S. 566-572: „*Der 30jährige Krieg 1618-48/52*“. *Relativer Wohlstand vor dem Krieg, große Bevölkerungsverluste nach wiederholten Plünderungen seit 1636, Stand der Schäden 1640 nach Originaldokument.*

367. Windschild, K.: Vom 30jährigen Kriege unter der besonderen Berücksichtigung Hecklingens, in: *Unser Anhaltland 1* (1901), S. 537-539, 549-551, 561-563.
1623 bis 1625 Rezesse für Landesverteidigung und zur Abwehr gegen Kriegslasten, 1626 Einzug wallensteinscher Truppen, schwedische Einquartierungen in Hecklingen 1633, 1637 bis 1644 wechselnde schwedische und kaiserliche Durchzüge und Besetzungen.

5. Harzgrafschaften und Harzvorland

368. Asmus, Helmut: Die Harzschützen – eine Volksbewegung im Dreißigjährigen Krieg, in: *Nordharzer Jahrbuch 13* (1988), S. 45-48.
Vor allem Angaben zur Stärke der Harzschützen (600-800 Mann); ansonsten allgemein und ohne Detailinformationen.
369. Asmus, Helmut: Die Harzschützen – eine Widerstandsbewegung während des Dreißigjährigen Krieges, in: *Nordharzer Jahrbuch 7* (1978), S. 67-73.
Ursachen, Verlauf, Aktionen, Organisation des bäuerlichen Widerstandes gegen die kaiserlichen Truppen 1626/27.
370. Boblenz, Frank: Die Aktionen der Harzschützen 1625/27. Eine bäuerliche Widerstandsbewegung gegen Krieg und feudale Ausbeutung, 2 Bde., Diss. phil. Halle 1989.
Ausführlichste Darstellung des Aufstandes der Harzbauern 1625-1627. 1623 Einquartierungen protestantischer Truppen in der Grafschaft Reinstein, auf anhaltischem Gebiet und in Wernigerode, Verpflichtung der Bevölkerung zum Unterhalt der Truppen, Plünderung Derenburgs, 1625 Quartiere kaiserlicher Truppen in Halberstadt und der Grafschaft Stolberg, 1626 Mandat des Oberverwalters der Bergwerke Otto Brandeke gegen Harzschützen in den Ämtern Seesen, Lutter, Liebenberg, Harzburg, Überfälle der Harzschützen auf Soldaten und Bevölkerung, 1627 auch auf Mühlen, Vorwerke und Ortschaften, Gefangennahme von Soldaten und Einwohnern, Überfall auf Schloss Ballenstedt, Angriff auf die Burg Hohnstein, Zerstörung der Burg Klettenberg, Einnahme der Burg Stiege durch die Harzschützen, schließlich Niederschlagung der Bewegung.
371. Boblenz, Frank: Bedingungen und Wirkungen des antifeudalen Klassenkampfes im stolbergischen Amt Hayn 1625-1635, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 38* (1989), Heft 5, S. 73-83.
Einquartierungen 1625 und 1627, Gebäudeschäden, Pest, Kontributionsforderungen, Widerstand der Bauern, Rolle von Amtsmännern und Pfarrern.
372. Boblenz, Frank: Die Harzschützen – Ein Beitrag zur Entwicklung des antifeudalen Klassenkampfes in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Diplomarbeit Halle 1984.
Siehe Nr. 373; zum Inhalt vgl. Nr. 370.
373. Boblenz, Frank: Zur Problematik der Harzschützenbewegung 1625-27, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe 35* (1986), S. 90-95.
Kurzversion der Diplomarbeit 1984 (vgl. Nr. 372).
374. Boblenz, Frank: Kriegsdrangsale und Friedensstreben – Zum Kampf der Harzschützen gegen Soldateska und feudale Unterdrückung, in: *Der Friedensgedanke in Politik und Traditionsverständnis der DDR*, hg. von Angelika Klein, Halle 1987 (Wissenschaftliche Beiträge, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1987/49 (A 97)), S. 128-136.
1625 verstärkter Widerstand der Harzschützen vor allem im Oberharz, 1626 auch im Unterharz.
375. Brinckmann, H.: Zur Geschichte des Dorfes Stiege im Harz, in: *Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 19* (1886), S. 481 f.
Bitschrift der Gemeinde Stiege vom 29. Nov. 1656 an den Herzog von Braunschweig um Unterstützung beim Wiederaufbau des 1628 zerstörten Pfarrhauses. „Aus den Kirchenakten zu Blankenburg mitgeteilt“.

376. Brinkmann, Alfred: Die Harzschützen. Eine Erzählung aus dem niedersächsisch-dänischen Kriege, einem Abschnitt des 30jährigen Krieges, Osterode 1937.
Literarische Bearbeitung des Harzschützen-Themas unter gelegentlicher Zuziehung von Originalquellen.
377. Burkhardt, Felix: Plünderungen in Schraplau am 24. Oktober 1632, in: Stadt- und Landbote 3 (1996), Nr. 2, S. 9.
Nachdruck aus dem Mansfelder Heimatkalender 1932.
378. Düning, Adalbert: Stift und Stadt Quedlinburg im Dreißigjährigen Kriege, Quedlinburg 1894.
Chronologische Erzählung der Kriegseignisse und ihrer Wirkungen auf das Stift (Einquartierungen und Kontributionen).
379. Ebruy, Fritz: Aufstand der Bergleute und Bürger im Jahre 1622 (Was Steffen Neuwirth über Eisleben erzählte), in: Neue Mansfelder Heimatblätter 9 (2000), H. 8, S. 28 f.
Nach der Chronik von Steffan Neuwirth (oder Neuwirdt). Vgl. Nr. 450-454 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
380. Ebruy, Marion: Die Verwaltung der Grafschaft Mansfeld durch Oberaufseher des Kurfürstentums Sachsen von der Sequestration der Grafschaft Mansfeld 1570 bis zum Aussterben des Grafengeschlechts 1780. Die Rolle und Aufgabe der Oberaufseher als Regierungsbevollmächtigte der Kurfürsten von Sachsen in der Grafschaft Mansfeld, Diss. phil. Leipzig 1992.
Reine Verwaltungsgeschichte, nur beiläufige Erwähnung des Krieges, allerdings Hinweise auf Kontributionszahlungen im Quellenverzeichnis.
381. Ebruy, Marion: Die Drangsale des Dreißigjährigen Krieges. Not und Verderben, in: Neue Mansfelder Heimatblätter 9 (2000), H. 8, S. 54-56.
Beeinträchtigungen des Kupfer- und Silberbergbaus infolge des Krieges.
382. Ebruy, Marion: Aus der Geschichte der Lutherstadt Eisleben, o. O. o. J. (ca. 2001).
S. 13 ff.: Seit 1623 beinahe alljährlich Einquartierungen wechselnder Truppen, Pest 1626 und 1636, während des Krieges Kontributionszahlungen von insgesamt 401.894 Talern.
383. Edler, Wolfgang: Flegler und Harzschützen, in: Liberal-Demokratische Zeitung 34 (1979), Nr. 213, S. 5.
Kriegerische Bauernhaufen im Harz vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, insbesondere in Wernigerode und Halberstadt.
384. Erinnerungen an traurige Zeiten aus dem dreißigjährigen Kriege, in: Annalen der Grafschaft Mansfeld 2 (1806), S. 93 f., 97 f., 101 f., 121 f., 125 f., 129 f., 133 f.
*Eisleben im Dreißigjährigen Krieg: Kontributionen, Einquartierungen, Erpressungen, Auswirkungen auf die Bergleute, 1631 Schlacht bei Leipzig.
Ab S. 137 f. heißt die Serie „Eisleben, ein Zufluchtsort im dreißigjährigen Krieg“.*
385. Etzrodt, Hermann: Der dreißigjährige Krieg bevölkerungsstatistisch gesehen, in: Mansfelder Sippenkunde 2 (1934), S. 64-68.
Untersuchungen anhand der Dörfer Hornburg, Dornstedt, Esperstedt mit versuchtem Bezug zur Gegenwart des Verfassers.
386. Etzrodt, Hermann, Kurt Kronenberg: Die Herrschaft Röblingen, Eisleben 1931.
S. 114-118, 181-188: Dreißigjähriger Krieg.
387. Ey, August: Harzbuch oder der Geleitsmann durch den Harz, 2. verm. und verb. Aufl., Goslar 1855.
1625 in Wernigerode, Derenburg, Blankenburg, Stiege, Falkenstein, Ellrich und Zellerfeld Quartier kaiserlicher Truppen (Wallenstein), Plünderungen und Kontributionen, 1626 Hinrichtung von Harzschützen, 1627 Zerstörung der Burg Hohnstein, 1631 Überfälle von Harzschützen auf kaiserliche Truppen, 1639 Quartier kaiserlicher Truppen in den Grafschaften Hohnstein, Wernigerode und Blankenburg.
388. Fischer, Roland: Die Harzschützenbewegung im Ostharz in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Unterm Brocken. Heimatzeitschrift und Kulturspiegel des Kreises Wernigerode/Harz 1962, S. 4-8, 33-35, 80-84, 98-101, 139-144.
Diplomarbeit, Teilabdruck: 1621 ist nördliches Harzvorland Sammelpunkt von Truppen des

Halberstädter Bischofs, 1623 Widerstand der Derenburger gegen diese Truppen, 1635 Besetzung des Stiftes Halberstadt durch Wallenstein, 1626 ständige Durchzüge und Kontributionen, Anfänge der Harzschützenbewegung 1625 im Westharz und bei Blankenburg; Unterstützung der Harzschützen durch das noch neutrale Quedlinburg, ab 1629 nachlassende Aktivitäten.

389. Flohr, Heinz: Ein Dorf im Spiegel der Jahrhunderte. Ortsgeschichte der Gemeinde Darlingerode, Bd. 1: Ein historischer Überblick von den Anfängen der Besiedlung bis zum Verfall der feudalen Gesellschaftsgeschichte, Darlingerode 1985.
S. 61-75: „Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen für unsere Dörfer“. Kipper und Wipper, 1625/26 Quartiere und Plünderungen wallensteinscher Truppen in Darlingerode, ab 1632 schwedische Einquartierungen, 1641 Flucht der Einwohner vor Einquartierung in die Wälder, 1644 erneut kaiserliche Truppen, mögliche Beteiligung an der Harzschützenbewegung, Pest 1625/26. Plakative Schilderung ohne genaue Quellennachweise, Auswertung von Kirchenbüchern.
390. Friedensburg, Walter: Aus der Geschichte Wernigerodes im Dreißigjährigen Kriege. Nach den Aufzeichnungen M. Johann Fortmanns, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 56/57 (1923/24), S. 58-76.
Quartier kaiserlicher (1626) sowie schwedischer (1632) Truppen, basiert auf dem chronikalischen Bericht des Wernigeröder Superintendenten Fortmann.
391. Glaser, [Vorname]: Was 1650 über Mansfeld berichtet wird, in: Mein Mansfelder Land 7 (1932), S. 391 f., 399 f., 402-406.
Berichte des Chronisten Martin Zeiller über Mansfeld, Artern, Querfurt und Heldringen mit Bezug zum Dreißigjährigen Krieg (vgl. Nr. 292).
392. Gotsche, Otto: ... und haben nur den Zorn, Halle 1975, 3. Aufl. 1976.
Romanbearbeitung der Harzschützenbewegung durch den DDR-Nationalpreisträger.
393. Gotsche, Otto: Mein Dorf. Geschichte und Geschichten, Halle 1974, 3. Aufl. Halle/Leipzig 1982.
S. 236-241: *Die Harzschützen. Anekdotisch-fiktionale Zusammenfassung der Ereignisse.*
394. Größler, Hermann, Friedrich Sommer (Hg.): Chronicon Islebiense. Eisleber Stadt-Chronik aus den Jahren 1520-1738, Eisleben 1882.
Kontributionszahlungen, durchziehende Truppen 1623-1626.
395. Grosse, Walther: Geschichte der Stadt und Grafschaft Wernigerode in ihren Forst-, Flur- und Straßennamen, Wernigerode 1929 (Forschungen zur Geschichte des Harzgebietes; 5).
S. 34 f.: *Kurze Beschreibung der Kriegsergebnisse, sehr allgemein.*
396. Günther, Eduard: Roßla am Harz – im Wandel der Zeit 1937/1938 [Exemplar im Stadtarchiv Sangerhausen].
Kontributionszahlungen, Bevölkerungsverluste, Einquartierungen, vorbeiziehende Truppen, Auseinandersetzungen mit marodierenden Soldaten 1623/24 und 1630/31.
397. Günther, Friedrich: Der Harz in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern, Hannover 1888.
S. 274-306: „Bilder aus dem Dreißigjährigen Kriege“. 1626 Plünderung Zellerfelds durch tillysche Truppen; 1627 Plünderung Osterodes durch kaiserliche Truppen unter Merode, 1626/27 Aufstände der Harzschützen im Oberharz; S. 309 ff. *Geschichte der einzelnen Harzgemeinden mit jeweils kurzer, aber detaillierter Erwähnung der Ereignisse während des Krieges.*
398. Günther, Friedrich: Der Harz, Bielefeld/Leipzig 1901 (Land und Leute; 8), 4. Aufl., bearb. von Emil Ambrosius, 1924 (Monographien zur Erdkunde; 9).
Passim (bei einzelnen Orten): Kriegsergebnisse, Schlachten, Besetzungen.
399. Hänselmann, Ludwig: Zwei Briefe aus Kriegsnot (1642) in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde 27 (1894), S. 282-284.
Die Quedlinburger Äbtissin Elizabeth Rottmans berichtet an ihren Bruder sowie an ihre Mutter über Plünderungen beim schwedischen Einmarsch. Aus dem Stadtarchiv Braunschweig.
400. Harzklubverein Hayn e.V. (Hg.): Aus der alten Hayner Dorfgeschichte, Hayn 1996, S. 7-13.
1621-1650 Durchzüge und Einquartierungen mansfeldischer, kaiserlicher, kursächsischer und schwedischer Truppen 1627/28 Übergriffe der Harzschützen, Plünderungen, Kontributionen,

Bevölkerungsrückgang infolge von Kriegshandlungen und Pest, Zustand der Häuser und Ackerhöfe 1651.

401. Hoche, Johann Gottfried: Vollständige Geschichte der Graffschaft Hohenstein, der Herrschaften Lohra und Klettenberg, Heeringen, Kelbra, Scharzfeld, Lutterberg, der beiden Stifter Ilfeld und Walkenried, nebst einer statistischen Beschreibung des preußischen Antheils an dieser Grafschaft, Halle 1790.
S. 185-212: Wechselnde Zugehörigkeiten während des Krieges, Wallenstein, Gustav Adolf; S. 213-228: Anfall an Brandenburg durch den Westfälischen Frieden.
402. Hocker-Hopfstock, Freya: Die Harzschützen – eine bäuerliche Widerstandsbewegung während des Dreißigjährigen Krieges, in: Familiengeschichte heute. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Genealogie (1979), S. 40-42.
Resümee der Diplomarbeit der Verfasserin von 1975 (vgl. Nr. 407).
403. Hofer, Alfred: Dedeleben im Dreißigjährigen Krieg, in: Zwischen Harz und Bruch 1 (1956), S. 227-230.
Ab 1624 Präsenz kaiserlicher Truppen, 1631 Besetzung durch die Schweden, im weiteren Kriegsverlauf mehrmalige Flucht der Einwohner, ca. 50 Prozent Bevölkerungsverlust bei Kriegsende.
404. Hoffmann, Hans: Harzschützen und die Wirren des 30jährigen Krieges, Bad Harzburg 1992.
Umfassende, allerdings anekdotisch-heimatorientierte Gesamtdarstellung der Harzschützenbewegung. Basiert auf breiter Auswertung der Literatur. Weitere Literaturhinweise zum Westharz.
405. Hoffmann, Otto: Auszug aus einem Bericht des Fürstlich Magdeburgischen Substituten Dr. Adam Timaeus über den Zustand von Friedeburg a. d. Saale u. a. benachbarter Orte im Jahre 1642, in: Mansfelder Blätter 14 (1900), S. 180 f.
Bericht über die totale Zerstörung und Verödung der betreffenden Ortschaften. Quellenpublikation aus der Fürstlichen Bibliothek zu Wernigerode.
406. Honemann, Rudolph Leopold: Die Althertümer des Harzes. Aus Zeugnissen bewährter Schriftsteller größtenteils aber aus ungedruckten Urkunden zusammengetragen, Teil 1-4, Clausthal 1754/55.
Teil 3, S. 48-184; Teil 4, S. 1-58: Dreißigjähriger Krieg; Teil 3, S. 103-164: Harzschützen. Abdruck von Auszügen aus Chroniken sowie zahlreichen Dokumenten.
407. Hopfstock, Freya: Die Harzschützenbewegung im Ostharz während des Dreißigjährigen Krieges, Diplomarbeit Magdeburg 1975.
Basierend auf der Auswertung einer Akte des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt Abt. Dessau: Korrespondenz anhaltischer Beamter mit Fürst Christian d. Älteren von Anhalt-Bernburg.
408. Jacobs, Eduard: Abendmahlsgenossen aus den fremden Kriegsvölkern zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 25 (1892), S. 375-377.
Auswertung von Beichtverzeichnissen der Oberpfarrgemeinde in Wernigerode 1623-1643.
409. Jacobs, Eduard: Culturbilder aus der Zeit kurz vor und bis zum dreißigjährigen Kriege, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 22 (1889), S. 161-201.
Vereinzelte Hinweise auf die ersten Kriegsjahre, z. B. Salvaguardien (Schonbriefe).
410. Jacobs, Eduard: Aus trübster Drangsalszeit. August 1630, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 26 (1893), S. 430-435.
Flugschrift des Pastors von Wasserleben mit dem Bericht über ein Wunder.
411. Jacobs, Eduard: Freudenfeiern und Plünderung auf Schloß Wernigerode 1621-1623, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 32 (1899), S. 337-346.
Plünderung des Schlosses im März 1623 durch die Truppen des Herzogs Wilhelm von Weimar, mit Abdruck einiger Briefe.
412. Jacobs, Eduard: Gesetzlosigkeit in Kriegsläufte (Ilseburg und Drübeck im Jahre 1632), in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 5 (1872), S. 232-235.
Abdruck eines Hilfsgesuchs des Gräflichen Klosterverwalters an den Grafen Hans Martin von Stolberg wegen räuberischer Übergriffe unter Führerschaft eines gewissen Kurt Bauer.

413. Jacobs, Eduard: Kulturbilder aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 24 (1891), S. 116-150.
Geschichte der Boke zu Altenrode, vereinzelt Hinweise auf den Krieg.
414. Jacobs, Eduard: Plünderung eines Kaufmannswagens an der wernigerödischen Grenze im Gehölze bei Wasserleben und Beckenstedt am 4. Februar 1625, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 24 (1891), S. 511-516.
Abdruck eines Briefes des Überfallenen, Jobst von Windheim, an den Grafen Wolf Georg zu Stolberg.
415. Jacobs, Eduard: Die Schädigung des gräflichen Archivs auf Schloß Wernigerode durch das Kriegsvolk Herzog Wilhelms von Weimar im März 1623 und die Erhebung der Fräuleinsteuer, in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde 32 (1899), S. 619-624.
Fortsetzung zu Nr. 411, nach einer Akte des Sächsischen Hauptstaatsarchivs in Dresden.
416. Jacobs, Eduard: Schloß Wernigerode als Feste und das grobe Geschütz daselbst im Jahre 1626, in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde 29 (1896), S. 550-562.
1626 war für Wernigerode das wechselvollste Kriegsjahr: Einquartierungen kaiserlicher Truppen, Pest, wechselnde Besetzungen des Schlosses. Abdruck mehrerer Briefe bzgl. der Geschütze.
417. Jacobs, Eduard: Trauschein für einen Harzer Kriegsmann zu Eulenburg in Mähren zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 41 (1908), S. 256-260.
Eheschließung eines aus Wernigerode stammenden schwedischen Musketiers 1646.
418. Jacobs, Eduard: Verwüstung der Wildbahn am Harze durch den dreißigjährigen Krieg. Wernigerode, 26. Sept. a. St. 1641, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 24 (1891), S. 517 f.
Edikt des Grafen von Stolberg.
419. Jacobs, Eduard: Verlassen ländlicher Wohnungen zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. 1640/46, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 24 (1891), S. 295 f.
Der Deutschordenskomtur zu Langeln verlässt 1640 die Komturei und mietet ein Haus in Wernigerode.
420. Jacobs, Eduard: Werbewesen im 30jährigen Kriege und Überfall durch die Harzbauern zwischen Hüttenrode und Blankenburg 1627, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 21 (1888), S. 232-237.
Enthält einen Brief des Hauptmanns Felix Frey von 12./22. Juli 1627 an den Gräflin Stolbergischen Stadtvogt Jacob Witte in Wernigerode betreffs der Inhaftierung von ihm rekrutierter, aber wieder entlaufener Kriegsknechte. Weiter Schilderung eines Überfalls von ca. 150 Harzbauern auf einen von 15 Soldaten begleiteten Waffentransport zwischen Hüttenrode und Blankenburg.
421. Jacobs, Eduard: Wüstwerden eines Bauernhofs im dreißigjährigen Kriege. Beckenstedt 19. März a. St. 1649, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 18 (1885), S. 479-481.
Abdruck eines Kaufvertrages.
422. Kalthammer, Wilhelm: Die Harzschützen, in: Unser Harz 38 (1990), S. 170-172 und 177-178.
Darstellung anhand der bekannten Literatur. Betont, dass die Harzschützen in späterer Zeit selbst eine Gefahr für die Bevölkerung waren.
423. Kolbe, Wilhelm: Ein trauriges Schicksal, in: Heimatland 9 (1912/13), S. 7 f.
Hinrichtung des Hans Peter aus Klein-Werther 1632.
424. Kolbe, Wilhelm: Wie es in der Grafschaft Hohenstein am Ende des dreißigjährigen Krieges aussah, in: Heimatland 13 (1916/17), S. 109 f.
Beschreibung 1647, „aus Magdeburger Akten“.
425. Krebs, J.: Quartierlasten und andere Drangsale der Grafschaft Mansfeld im dreißigjährigen Kriege (1626), in: Mansfelder Blätter 14 (1900), S. 110-114.
Regesten mehrerer Beschwerdebriefe der Grafen von Mansfeld wegen Einquartierungen in Hedersleben, Dederstedt, Köllme, Gorsleben, Klostermansfeld, Siebigerode, Benndorf, Helbra,

Helfta und Mansfeld, Plünderungen und Übergriffe auf die Bevölkerung, Überfall auf eine Kutsche der Kinder der Grafen von Mansfeld.

426. Krönig, Friedrich: Die Grafschaft Hohnstein im dreißigjährigen Krieg, in: Heimatland 3 (1906/07), S. 84-86, 96, 111 f., 128, 140-143, 156-160, 174 f., 183-186.
Einrücken wallensteinscher Truppen 1625, Einquartierungen 1626/27, seit 1629/1632 zunehmende Quartierlasten und Plünderungen, 1637 Bericht des Pfarrers von Windehausen über Truppendurchzüge, 1639-1647 weitere Verwüstungen, Gewaltakte an der Bevölkerung, materielle Verluste bei Kriegsende.
427. Krumhaar, C. (Pastor): Versuch einer Geschichte von Schloß und Stadt Mansfeld, Mansfeld 1869.
S. 15-17: Wechselnde Besetzungen der Burg seit 1630; von 1639 bis 1650 durchgehend in schwedischem Besitz; S. 45f.: der Stadt dabei entstandene Schäden.
428. Kühne, Angela: Kriegsgeschehen, in: Roßla – Erinnerungen; hg. von Interessengemeinschaft Heimat- und Schloßgeschichte Roßla, Roßla am Harz 1996.
S. 58-60: Auseinandersetzung mit plündernden Soldaten 1630/31.
429. Langer, Herbert: Der Dreißigjährige Krieg – „endgültiger Abschluß der deutschen Revolution des 16. Jahrhunderts“, in: Rolle und Formen der Volksbewegungen im bürgerlichen Revolutionszyklus, hg. von Manfred Kossok, Berlin 1976 (Studien zur Revolutionsgeschichte), S. 16-36.
Harzschützen und andere Bauernaufstände in Harz und Harzvorland (S. 20 f., 25).
430. Langer, Herbert: Krieges Alltag und die Bauern, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 30 (1982), S. 1094-1119.
Bäuerlicher Widerstand gegen Soldaten in Magdeburg und Halberstadt 1625, Harzschützen 1627/28.
431. Langer, Herbert: Volksbewegungen während des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel schwedischer Residentenberichte aus Deutschland, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 30 (1981), S. 45-48.
Residentenberichte aus dem schwedischen Reichsarchiv, u. a. über die Harzschützen 1627.
432. Lehmann, Friedrich Wilhelm Ernst: Die Geschichte der Stadt Kelbra am Kyffhäuser, Kelbra 1900.
S. 169-191: Dreißigjähriger Krieg. Kipper und Wipper, Quartiere kaiserlich-ligistischer Truppen seit 1626, seit 1633 wechselnde kaiserliche und schwedische Quartiere, Soldatenfrauen und -kinder, Plünderungen.
433. Leibrock, Gustav Adolph: Chronik der Stadt und des Fürstenthums Blankenburg, der Grafschaft Regenstein und der Klöster Michaelstein und Walkenried, Bd. 2, Blankenburg 1865.
S. 22-129: „Blankenburg im 30jährigen Kriege“: 1623 Durchzug und Plünderungen protestantischer Truppen unter Christian von Braunschweig, Eroberung Derenburgs, Einquartierungen in Blankenburg, im Herbst 1625 Einfall kaiserlicher Truppen, Plünderungen, Kontributionen, Einquartierungen, Pest. 1626 Überfall von Harzschützen auf Graf Wolfgang von Stolberg, Hinrichtung von Harzschützen, 1627 dänische Truppen in Blankenburg, Winterquartiere kaiserlicher Truppen. 1628 Überlassung der Grafschaften Regenstein und Blankenburg an die Familie Wallenstein, Quartier kaiserlich-ligistischer Truppen unter Merode und Tilly bis 1631, 1631-1635 schwedische Einquartierungen in Blankenburg, 1636/37 kaiserliche Truppen, 1639 Schweden in Egehn, Aschersleben, Quedlinburg, Blankenburg. Abdruck zahlreicher Dokumente, darunter umfangreiche Augenzeugenberichte über Übergriffe und Gewaltexzesse der Soldaten.
434. Leopold, Just Ludwig Günther: Kirchen-, Pfarr- und Schulchronik der Gemeinschafts-Aemter Heringen und Kelbra; der Grafschaft Hohnstein; der Stadt Nordhausen, und der Grafschaften Stolberg-Rosla und Stolberg-Stolberg seit der Reformation, Nordhausen 1817.
Listen von Pfarrern und Lehrern.
435. Lindemann, Gustav: Geschichte der Stadt Elbingerode i. H., Elbingerode 1909.
S. 188-201: Elbingerode zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. 1622 Kipper-und-Wipper-Aufstände, 1625-1627 Bauernaufstände, Einquartierungen und Truppendurchzüge, 1641 schwedischer Überfall, wechselnde Besetzungen des Landes bis 1648.

436. Lorenz, Hermann: Quedlinburgische Geschichte zur Tausendjahrfeier der Stadt Quedlinburg, Bd. 1: Werdegang von Stift und Stadt Quedlinburg, Quedlinburg 1922.
S. 307-316: *Der dreißigjährige Krieg*, S. 381-398: „*Quedlinburger Jahrbücher*“ (Chronik).
U. a. wallensteinsche Truppen, Harzschilden, Pest, nach 1632 schwedische und kaiserliche Einquartierungen und Brandschatzungen.
437. Max, Georg: Geschichte des Fürstentums Grubenhagen, Teil 1, Hannover 1862.
1623 Kriegssteuern im stolbergischen Amt Elbingerode; 1625 Kontributionen Osterodes an kaiserliche Truppen; S. 442-445: Harzschilden.
438. Merx, [Archivrat]: Die Grafschaft Hohenstein bittet den Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig-Lüneburg um Verhaltensmaßregeln gegenüber den herannahenden Tillyschen Truppen, 27. Mai und 1. Juli 1623, in: Heimatland 13 (1916/17), S. 110 f.
Abdruck zweier Schreiben.
439. Möllenberg, Walter: Die Grafschaft Regenstein zu Ausgang des dreißigjährigen Krieges, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 54 (1921), S. 51-58.
1644 Belehnung des Grafen von Tättenbach mit der Grafschaft.
440. Müller, Samuel: Chronika der alten Berg-Stadt Sangerhausen, darinnen von dessen Erbauung, Lage, Größe (...), Kriegsläufften und anderen Zufällen, bis aufs Jahr 1639 gehandelt, Leipzig 1741.
Berichte über Kontributionszahlungen und Einquartierungen 1623/24 und 1625 sowie im weiteren Verlauf des Krieges bis 1650.
441. Nebe, August: Die Drangsale des mittleren Unstruthales während des dreißigjährigen Krieges, in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde 18 (1885), S. 110-160.
1625/26 Quartier der kaiserlichen Truppen in Querfurt, Kontributionen, 1625 Belagerung Halles durch wallensteinsche Truppen, 1625 Tilly vor Sangerhausen.
442. Nötzold, Fritz: Die Hasselfelder Beerdigungen, in: Neue Wernigeröder Zeitung 5 (1994), Nr. 16, S. 16.
Anekdotischer Bericht über Kriegslisten der Dorfbewohner im Krieg.
443. Oeynhausens, Johann Graf von: Schreiben Graf Pappenheims an den Rath zu Stolberg wegen der an den kaiserl. Hauptmann v. Oeynhausens zu zahlenden Kriegssteuer, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 3 (1870), S. 270.
Abdruck eines Briefes vom 13./23. April 1631 aus dem Oeynhausenschen Familienarchiv.
444. Paterna, Erich: Da stunden die Bergkleute auff. Die Klassenkämpfe im Mansfeldischen Kupferschieferbergbau von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis 1622 und ihre ökonomischen und sozialen Ursachen, 2 Bde., Berlin 1960.
Bd. 2, S. 562-596: 1622 bewaffneter Aufstand gegen die Kipper und Wipper.
445. Poppe, G.: Zeugnisse und Aussagen von Richter, Schöffen und Zeugen zu Blankenburg am Harz über einen daselbst am 12. Oct. 1631 alten Stils verübten Todtschlag, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 5 (1872), S. 523-526.
Ein Kräuterhändler aus Northeim ist nach einem Wirtshausstreit von einem in kursächsischen oder schwedischen (da weichen die Quellen voneinander ab) Diensten stehenden Werber aus Quedlinburg mit dem Degen erstochen worden.
446. Radlach, T. O.: Das zeitgenössische Urteil des Superintendenten Samuel Müller zu Sangerhausen über Gustav Adolf, König von Schweden, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen I (1904), S. 257-260.
Kommentierter Abdruck eines Zeitzeugenberichtes.
447. Reichhardt, Rudolf: Die Grafschaft Hohenstein im 16. und 17. Jahrhundert. Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Vereinigung der Grafschaft Hohenstein mit dem brandenburgisch-preussischen Staate, Nordhausen 1899.
S. 26-44: „*Die Grafschaft Hohenstein zur Zeit des dreißigjährigen Krieges.*“ *Kipper und Wipper, 1623 erste Einquartierungen, 1625/26 Pest, Überfälle der Harzschilden 1627 und 1631, 1628 Besitznahme der Grafschaft durch Wallenstein für den kaiserlichen Kammerherrn Graf von Thun, 1631 durch Braunschweig und 1636 durch Halberstadt, 1638 kaiserliche und 1642 schwedische Einquartierungen, Grausamkeiten der durchziehenden Truppen.*

- 448.Rohr, Julius Bernhard von: Geographische und Historische Merckwürdigkeiten des Vor- oder Unter-Harzes, Frankfurt/Leipzig 1748.
Passim: Verschiedene Einzelnachrichten über das Harzvorland aus der Zeit des Krieges, nach Grafschaften und Städten geordnet.
- 449.Rotha – eine kleine Harzgemeinde im Wandel der Jahrhunderte, hg. vom Rat der Gemeinde Rotha, Rotha 1989.
S. 6-8: Truppendurchzüge und Einquartierungen sowohl kaiserlicher als auch schwedischer Truppen, basierend auf den Kirchenbüchern und der Chronik der Familie von Eller-Elberstein.
- 450.Rühlemann, Carl: Die Chronik des Weißbäckers und Bürgermeisters in der Neustadt Eisleben Steffen Neuwirdt im Ratsarchive der Altstadt Eisleben nach Ursprung und Inhalt, in: Mansfelder Blätter 46 (1943/44), S. 25-32.
Vgl. Nr. 379 und 451 ff. und sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
- 451.Rühlemann, Carl: Was der Bürgermeister der Neustadt Eisleben, Steffan Neuwirth [!], über die Schlacht bei Lützen und den Tod Gustav Adolfs berichtet, in: Mein Mansfelder Land. Blätter für Heimatforschung und heimatliches Leben. Beilage zur Eisleber Zeitung 7 (1932), S. 345-350.
Kommentierter Quellenabdruck, vgl. Nr. 379, 450 und 452 ff. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
- 452.Rühlemann, Carl: Steffan Neuwirdt, ein Weißbäcker und Bürgermeister in der Neustadt Eisleben (Ein Lebensbild), in: Mein Mansfelder Land. Blätter für Heimatforschung und heimatliches Leben. Beilage zur Eisleber Zeitung 3 (1928), S. 139-141, 145-148, 155-158, 171-174.
Neuwirdt/Neuwirth (1594-1659) erlebte den Dreißigjährigen Krieg in Eisleben. Als Bürgermeister nehmen ihn 1639 die Schweden in Haft, um Kontribution zu erpressen. 1641 gerät er in den Verdacht der Spionage für die Schweden. Im Anhang Abdruck eines diesbezüglichen Schriftstückes. Vgl. Nr. 379, 450 f. und 453 f. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
- 453.Rühlemann, Carl: Die Züge Tillys durch das Mansfelder Land nach der Zerstörung Magdeburgs, in: Mansfelder Heimatkalender 8 (1929), S. 52-56.
Besetzung des Mansfelder Landes von der Zerstörung Magdeburgs bis zur Schlacht von Breitenfeld in der Schilderung des Chronisten der Neustadt Eisleben, Steffan Neuwirth. Vgl. Nr. 379, 450 ff. und 554 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
- 454.Rühlemann, Carl: Die Züge Tillys durch das Mansfelder Land, in: Osthärzer Tageblatt 45 (1990) Nr. 194 (21.8.); Nr. 198 (25.8.); Nr. 203 (31.8.).
Nach der Chronik des Eisleber Bürgermeisters Steffan Neuwirth. Nach der Zerstörung Magdeburgs 1631 fallen Tillys Truppen im Mansfelder Land ein, Eisleben bleibt zunächst von Einquartierungen verschont, erleidet trotzdem beträchtlichen Schaden, Harzschützen bei Siebigerode, verschiedene Durchzüge, Verproviantierung. Am 16. August Hauptquartier im Kloster Helfta, 4000 Soldaten lagern in der Eisleber Aue. Abzug der Heermassen vor der Schlacht von Breitenfeld. Vgl. Nr. 379 und 450 ff. sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 175 f.
- 455.Schmidt, Friedrich: Der 30jährige Krieg in hiesiger Gegend, Sangerhausen 1906 (Bilder aus der Heimatsgeschichte der Goldenen Aue, Heft 4)
1625/26 kaiserliche Winterquartiere, 1626 Pest, wechselnde Besetzungen, 1632 und 1636 Plünderung Sangerhausens, Harzschützen; S. 38-95: Zustand der einzelnen Dörfer.
- 456.Schmidt, Friedrich: Geschichte der Stadt Sangerhausen, Bd. 1, Sangerhausen 1906, Nachdruck 1994.
Detaillierte Darstellung der Sangerhausen und die unmittelbare Umgebung betreffenden Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges, basierend auf der Müllerschen Chronik (vgl. Nr. 440).
- 457.Schmidt, Friedrich: Heimatbuch für Klosterode und Blankenheim, hg. von Max Müller, Sangerhausen 1918, S. 96-98.
Durchzug kaiserlicher Truppen durch das damalige Dorf Rode, das Kloster liegt 1639 wüst.
- 458.Schmidt, Friedrich: Das Dorf Riestedt, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Naturwissenschaften in Sangerhausen und Umgebung 13 (1919), S. 1-98; 14 (1920), S. 27-114.

- 14 (1920), S. 61-63: „Riestedt im 30jährigen Kriege“. *Chronikalische Auflistung von Kontributionsforderungen und Plünderungen.*
459. Schmidt, Friedrich: Zur 300jährigen Erinnerung an Gustav Adolf im Unstruttale und Thüringen 1631/32, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Naturwissenschaften in Sangerhausen und Umgebung* 22 (1932), S. 60-66.
Im September 1631 zog der Schwedenkönig von Halle über Querfurt und Artern nach Thüringen und weiter nach Süddeutschland, ein Jahr später berührte er die Gegend vor der Schlacht bei Lützen.
460. Schmidt, Friedrich: Zwei Berichte des Sangerhäuser Superintendenten Müller über den Zustand der Ephorie Sangerhausen im Dreißigjährigen Kriege, in: *Mansfelder Blätter* 24 (1910), S. 38-62.
Auflistung der kriegsbedingten Zerstörungen und der Bevölkerungsverluste, aufgeschlüsselt auf Ämter und einzelne Ortschaften.
461. Schwalbe, Hermann: Zustände in der Grafschaft Mansfeld während des Sommers 1631, Eisleben 1866.
Unterschiedliche Haltung der Familie Mansfeld zum Krieg, aktive Beteiligung in verschiedenen Lagern, Durchzüge kaiserlich-ligistischer sowie schwedischer Truppen 1630/31.
462. Selle, Erich: Derenburg in Flammen: wie es der Partisan Krachwedel vor 371 Jahren erlebte, in: *Derenburger Heimatbrief* 2 (1994), S. 12-14.
Abdruck von Aufzeichnungen, die 1863 in einem Archiv in Hannover aufgefunden wurden, über die versuchte Eroberung Derenburgs durch kaiserliche Truppen.
463. Stender-Petersen, Ole: Harzskytterne. Et glemte kapitel i Christian 4.s nedersachsiske krig [Die Harzschützen. Ein vergessenes Kapitel im Niedersächsischen Krieg Christians IV.], in: *Historie* 13/3 (1980), S. 49-70.
Vorwiegend auf der älteren deutschsprachigen Literatur basierende Darstellung des Harzschützenaufstandes 1625.
464. Stolberg, Friedrich: Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit, Hildesheim 1968 (Forschungen und Quellen zur Geschichte des Harzgebietes; 9).
Alphabetische Auflistung von 502 Festungsanlagen, Hinweise auf den Dreißigjährigen Krieg bei der Geschichte der einzelnen Festungen, z. B. Regenstein und Wernigerode.
465. Schreck, Werner: Tausendjähriges Dankerode 992-1992: Ortsgeschichte, Heft 1-3, Harzgerode 1992.
Heft 3 (1993): Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648. Chronikalische Darstellung nach Akten des Landeshauptarchivs Magdeburg (Außenstelle Wernigerode) und den Gemeinde- und Kirchenrechnungen.
466. Stübner, Johann Christoph: Denkwürdigkeiten des Fürstenthums Blankenburg und des demselben inkorporierten Stiftsamts Walkenried, 2 Teile, Wernigerode 1788/1790.
1625 Einnahme durch kaiserliche Truppen, Plünderungen, 1627 Mandat Herzogs Friedrich Ulrich gegen die Harzschützen, 1631 Besetzung Halberstadts durch die Schweden, in Blankenburg Kontributionszahlungen an Schweden.
467. Ütterodt zu Scharffenberg, Ludwig Graf: Ernest Graf zu Mansfeld (1580-1626), Gotha 1867.
S. 158 ff.: Mansfeld als Feldherr des Dreißigjährigen Krieges.
468. Villermont, Comte de: Ernest de Mansfeldt, 2 Bde., Bruxelles 1865.
Biographie des Grafen mit ausführlichem Bezug auf dessen Tätigkeit als Feldherr im Dreißigjährigen Krieg.
469. Wedler, Heinz, Erich Dülsner: Die Burgruine Regenstein. Ein Beitrag zur deutschen Geschichte, Leipzig/Jena 1957 (Schriftenreihe der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse; Reihe D, H. 25/26).
S. 31-33: Die Grafschaft Regenstein war ab 1599 Lehen der Herzöge von Braunschweig, 1628 wird sie an einen Neffen Wallensteins vergeben und später an den kaiserlichen General von Merode verkauft.
470. Weyhe-Eimke, Arnold von: Erinnerungen aus der Geschichte der Gräfllich Stolberg'schen Lande im Jahre 1641 und 1642 nach Urkunden aus dem Nachoder Schloß-Archive, in: *Zeitschrift des*

Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 27 (1894), S. 315-325.

Verschiedene Schreiben der Grafen von Stolberg und des Magistrats von Wernigerode an den kaiserlichen Feldherrn Octavio Piccolomini mit der Bitte um Schutz und Minderung der Kontribution.

471. Weyhe-Eimke, Arnold von: Die Grafschaft Regenstein und der Fürst Piccolomini, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 27 (1894), S. 325-329.
Die Grafschaft, die während des Krieges mehrmals kaiserlichen Generälen als Lehen überlassen und schließlich dem halberstädtischen Kämmerer Wilhelm Leopold von Tättenbach verliehen wurde, sollte 1650 von diesem an den Grafen an den Fürsten Piccolomini veräußert werden.
472. Wieris, R.: Das Amt Harzburg im dreißigjährigen Kriege, in: Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde 40 (1907), S. 180-240.
1625 Schlacht bei Harlingerode, Quartiere kaiserlicher Truppen in Halberstadt, Kontributionen, 1626 Übergriffe von Harzschützen auf die Bevölkerung, Überfälle, Plünderungen durch kaiserliche Truppen im Gebiet Harzburg, 1631 Schweden in Wernigerode, Kontributionen, Plünderung des Klosters Wasserleben, 1634 erneut Übergriffe der Harzschützen auf die Bevölkerung, 1642 Quartier kaiserlicher Truppen in Osterwieck und der Grafschaft Wernigerode, 1644 Quartier kaiserlicher Truppen in Altenrode, Darlingerode, Drübeck, Ilsenburg, Beckenstedt.
473. Wieries, R.: Aus der Chronik des Harlingeröder Pastors Rudolphi, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 38 (1905), S. 90-128.
Chronik 1626-1737; anfangs Berichte über Kriegsergebnisse im Harz.
474. Zeitfuchs, Johann Arnold: Stolbergische Kirchen- und Stadthistorie, Frankfurt/Leipzig 1717.
S. 220-270: Auswirkungen des Krieges, Eintreibung von Kontributionen, Truppendurchzüge, Übergriffe der Harzbauern, Einquartierungen und Plünderungen in Stolberg und umliegenden Dörfern.
5. Der sächsische Süden und Osten
475. Blaschke, Karlheinz: Bevölkerungsgeschichte von Sachsen bis zur industriellen Revolution, Weimar 1967.
S. 88; 92-96: Verluste während des Dreißigjährigen Krieges.
476. Borkowsky, Ernst: Die Geschichte der Stadt Naumburg an der Saale, Stuttgart 1897.
S. 113-139: Das Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges. Betroffenheit durch den Krieg seit 1631, Plünderungen des Stifts, Einquartierung Gustav Adolfs 1632, Plünderung durch Banér Anfang 1636, kursächsische Garnison, Übergriffe kaiserlicher Truppen 1637, schwedische Belagerung 1642, wechselnde schwedische Quartiere und kaiserliche Garnisonen. Ohne Quellennachweise.
477. Borkowsky, Ernst: Naumburg a. d. S. Eine Geschichte deutschen Bürgertums, Jena 1928.
S. 61-101: „Naumburg in den Weltenhändeln“, S. 73-76: „Die Schicksale der Stadt dreißigjährigen Kriege“. Wechselnde kaiserliche, schwedische und sächsische Quartiere, 1642 vergebliche Belagerung der Stadt durch die Schweden unter Königsmarck.
478. Borkowsky, Ernst: Aus der Vergangenheit der Stadt Naumburg. Wissenschaftliche Beilage zum Programm der Realschule in Naumburg a. S., Naumburg 1893-1895, Teil 3 (1895).
S. 10-29: Musterungen und Einquartierungen sächsischer Truppen 1620 bis 1622, Ankunft des Kriegs ab 1631, zunächst Einquartierung kaiserlicher Reiterei unter Holk, 1632 dann schwedischer Truppen unter Gustav Adolf, 1636 Besetzung und Plünderung der Stadt unter Banér, 1637 hohe Kontributionsforderungen der Schweden, bis 1646 abwechselnd sächsische, schwedische, hessische und französische Truppen in Quartier. Beruht auf verschiedenen archivalischen und gedruckten Quellen, u. a. Ratschroniken und dem Diarium des Floßbeamten Johann Georg Maul (vgl. Nr. 494).
479. Borkowsky, Ernst: Die Schweden. Erlebnisse einer kursächsischen Stadt im Dreißigjährigen Kriege, Querfurt 1932.
Ankunft des Krieges 1630, zunächst Einquartierung sächsischer „Defensioner“, 1631 dann kaiserlicher und schwedischer Truppen, bis 1635 wechselnde Durchzüge, Anfang 1636 Plünderung

durch Schweden unter Banér, erneute Einquartierungen schwedischer, französischer, hessischer, kaiserlicher und kursächsischer Regimente. Im September 1642 erfolglose schwedische Belagerung. Nach Angabe des Verfassers liegt der Darstellung erstmals der "gesamte Aktenbestand des Ratsarchivs der Stadt Naumburg" zugrunde. Enthält z. T. ausführliche Quellenzitate, jedoch keine Nachweise.

480. Bubbe, Walter (Hg.): Gustav Adolf in Naumburg 1632. Ein zeitgenössischer Bericht, in: Heimatkalender für Stadt und Landkreis Naumburg 5 (1929), S. 81-82.
Aus "Historische Chronick oder Wahrhafft Beschreibung aller vornehmen und denckwürdigen Geschichten (...)" 1633. Einnahme Naumburgs durch die Schweden.
481. Cimutta, Otto: Die Marodeure von Mühlbeck, in: Bitterfelder Allgemeiner Anzeiger, Beilage: Heimische Scholle 6 (1930), Nr. 47 (23.11.).
General Banér rettet 1636 durch Gnade zwei Bauern aus den Händen schwedischer Soldaten. Anekdotische Erzählung.
482. Cipzer, S.: Bitterfeld im Dreißigjährigen Krieg, in: Bitterfelder Heimatblätter 16 (1993), S. 14-46.
Im Pestjahr 1626 432 Tote, Einquartierungen kaiserlicher Truppen, Kontributionen, am 12. Feb. 1637 Plünderung durch die Schweden, umfassende Auflistung der Verluste an Gütern und Bevölkerung.
483. Czok, Karl, Reiner Groß: Das Kurfürstentum, die sächsisch-polnische Union und die Staatsreform (1547-1781), in: Geschichte Sachsens, hg. von Karl Czok, Weimar 1989, S. 208-298.
S. 236-249: Dreißigjähriger Krieg (S. 243: Zörbig 45mal geplündert).
484. Dietze, Max: Der dreißigjährige Krieg 1618-1648 [Handschriftliches Manuskript im Stadtarchiv Bitterfeld].
Konnte nicht eingesehen werden.
485. Ende, Heinrich v.: Kriegsereignisse in Altjeßnitz, in: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch 2 (1926), S. 4-7.
Da Altjeßnitz auf dem rechten Muldeufer liegt, war es vom Dreißigjährigen Krieg kaum betroffen.
486. Erfurth, Richard: Geschichte der Stadt Wittenberg, Wittenberg 1910.
S. 24 f., 67: 1636/37 schwedische Angriffe, Brand der Elbbrücke, Aufstellung der Schäden 1638.
487. Friedrich, Hans: Chronik 1000 Jahre Belleben, o. O. o. J.
Auf S. 24 Erwähnung des Krieges, nach Dreyhaupt (vgl. Nr. 246) sei Belleben so zerstört worden, dass es auf Jahre wüst gelegen habe.
488. Görlich, Frank: 1000 Jahre Pouch: ein Beitrag zur Jahrtausendfeier der Gemeinde Pouch, Bitterfeld 1981 (Sonderheft Bitterfelder Heimatblätter. Beiträge zur Heimatkunde der Stadt und des Kreises Bitterfeld; 1).
S. 21-22: Bedeutungsverlust durch den Dreißigjährigen Krieg.
489. Grebin, [Vorname]: Kemberg im Dreißigjährigen Krieg, in: Aus der Heimat. Evangelisches Gemeindeblatt für den Kirchenkreis Kemberg 4 (1917/18), S. 2 f.
Die Zeitschrift ist in der SBB nachgewiesen, der betreffende Band fehlt jedoch.
490. Gutbier, Karl: Im Jahrhundert des Dreißigjährigen Krieges, in: Das Merseburger Land. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde in Merseburg 38/39 (1939), S. 131-133.
Nach dem Eintrag des Totenbuchs von St. Maximi. Einquartierungen, Leiden der Bevölkerung.
491. Gutbier, Karl: Kriegsvorsorge zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges in den Stiften Naumburg und Merseburg, in: Heimatkalender Stadt und Landkreis Merseburg a. d. Saale 4 (1928), S. 58-60.
Briefwechsel zwischen der Naumburger Stiftsregierung und der fürstlichen Verwaltung in Merseburg, u. a. steigende Brot- und Fleischpreise.
492. Hoffmann, E.: Merseburger Kriegserinnerungen. Beiträge zur Geschichte der Stadt Merseburg, Merseburg 1911.
S. 5-16: Der dreißigjährige Krieg. Besetzung durch Tillys Truppen, Brandschatzungen, Einquartierungen von Dragonern, ausführliche Beschreibungen der Kriegsereignisse in Merseburg, zitiert aus der nur handschriftlich überlieferten Möbius-Chronik.

493. Hoppe, Friedrich: Naumburg a. S. Ein Lesebuch zur Heimatgeschichte, Naumburg 1903.
S. 29-32: „Der dreißigjährige Krieg in Naumburg“: *Anekdotische Darstellung der Kriegsläufe, besonders seit 1631 kaiserliche und schwedische Quartiere und Plünderungen.*
494. Hoppe, Friedrich: Johann Georg Mauls Diarium aus dem Dreißigjährigen Kriege, Naumburg 1928.
Bericht über Kriegsnöte in Naumburg anhand eines Buches über Einnahmen und Ausgaben des kurfürstlichen Floßbeamten und Advokaten Maul (vgl. Nr. 478).
495. Hoppe, Friedrich: Wolffs Naumburger Annalen, betreffend die Jahre 1608-1622, 1680-1682, 1695-1702. Nach der Handschrift im Städtischen Archiv, Naumburg 1910.
Quartiere kursächsischer Truppen seit 1620.
496. Jacob, Klaus: Unsere Heimatdörfer im Dreißigjährigen Kriege, in: Weissenfelder Heimatbote 7 (1998), S. 74-78.
Gefecht bei Rippach im November 1632; einzelne Nachrichten über Plünderungen und Seuchen aus den Kirchenrechnungen von Großgöhren, Pörsten und Rippach.
497. Köhler, Johann Jakob: Geschichte der Stadt und Grafschaft Brehna, nebst einem Anhang von 72 alten und neuen, meistens ungedruckten Urkunden. Herausgegeben (...) von Johann Friedrich Köhler (unveröff. Manuskript, um 1760/76), bearb. von Armin Feldmann, hg. von der Stadt Brehna, Brehna 2003.
S. 119 f. Begebenheiten aus dem Krieg, 1636 Plünderung, 1637 Plünderung Merseburgs.
498. Koschig, Günter: Droyßig im Dreißigjährigen Krieg, in: Droyßiger Hefte 4 (1997), H. 9, S. 22-26.
1631 erstmals Plünderung von Zeitz, 1633-1637 wechselnde Quartiere kaiserlicher und schwedischer Truppen, 1636 Beschwerdebrief des Zeitzer Rates an General Banér und Flucht des Rates nach Altenburg.
499. Krause-Ritter, Armgard: Städtische Steuern und Abgaben in Naumburg a. S. zu Beginn des 17. Jahrhunderts, in: Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst 23 (1934/35), S. 71-79.
Durchschnittliche Jahreseinnahmen der Stadt Naumburg von 1617-1626. Vgl. Nr. 519.
500. Kühne, Heinrich: Wittenberg als Festung: Das Schicksal der Stadt als stärkste Festung an der mittleren Elbe (1227-1873), Göttingen 1991.
Nur cursorische Erwähnung des Krieges, keine Details.
501. Kuo, Xing-Ho (Hg.): Lutherstadt Wittenberg. Geschichten, Gestalten, Geschichte, Böblingen 1991 (Geschichten – Gestalten – Geschichte; 2).
Chronikalisch-anekdotische Sammlung ohne Quellenachweise, 1636/37 schwere Pestepidemien, 1637 legen die Schweden Feuer an die Elbbrücke.
502. Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) (Hg.): Der Dreißigjährige Krieg im südlichen Sachsen-Anhalt, bearb. von Brigitte Heinig, Halle 1997 (Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer; 16).
Historischer Abriss, Moritat „Der schwedische Oberst“; Kontributionsleistungen von Naumburg und Zeitz 1631-1642, Bevölkerungsstatistik, Einzug Gustav Adolfs in Naumburg 1631.
503. Lepsius, Karl Peter: Naumburg in den Tagen vor und nach der Lützner Schlacht am 6. November 1632, in: ders., Kleine Schriften. Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte und deutschen Kunst- und Alterthumskunde, Bd. 1, Magdeburg 1854, S. 198–204 [Nachdruck aus dem Naumburger Kreisblatt 1826].
1631/32 Besetzungen der Stadt durch kaiserliche Truppen, Tod Gustav Adolfs. Mit Bezug auf verschiedene zeitgenössische Chroniken und Berichte.
504. Lüders, Roland: Nach der Blütezeit kam im Dreißigjährigen Krieg der tiefe Fall: Wechselvolle Geschichte des Zeitzer Schlosses Moritzburg, in: Neue Zeit 48 (1992), Nr. 101.
S. 22: 1644 wird die Moritzburg geschleift.
505. Müller, Max: Aus dem Tagebuch des Jeßnitzer Bürgermeisters Joachim Reese über die Jeßnitzer Pflege im 30jährigen Kriege, soweit es die Kreise Bitterfeld und Delitzsch angeht, in: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch 4 (1928), S. 50-55.
Angaben zur Person Reeses, Abdruck einer Abschrift des chronikalischen Tagebuches für die

Jahre 1629 bis 1637. Vgl. Nr. 328 und 515 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 195 f.

506. Naumann, Rolf: Das Kursächsische Defensionswerk (1613-1709), Leipzig 1916.
Organisation der Landesverteidigung und der sächsischen Regimenter im Dreißigjährigen Krieg. Basiert auf Archivalien aus den Sächsischen Staats- und Militärarchiven in Dresden und Leipzig.
507. Nissen, Walter: Die Geschichte des Dorfes Memleben seit der Reformation, in: Das tausendjährige Memleben. Von einer Arbeitsgemeinschaft hallischer Studenten, Halle 1936 (Forschungen zur thüringisch-sächsischen Geschichte; 11), S. 38-58.
S. 44-46: 1632 Durchzug schwedischer Truppen, 1634 kursächsische Einquartierungen, nach 1635 schwedische und kaiserliche Angriffe, 1641 Plünderungen und Einquartierungen französischer und kaiserlicher Truppen, Bevölkerungsrückgang um 25 bis 50 Prozent.
508. Nordmann, Walter: Aus der guten, alten Zeit. Zur Geschichte der Dörfer Obermöllern, Niedermöllern und Pomnitz, Naumburg 1929.
S. 27-36: „Im Wettersturm des Dreißigjährigen Krieges“. Wechselnde Durchzüge kaiserlicher, schwedischer und kursächsischer Truppen seit 1631, Schilderung von materiellen Forderungen und Übergriffen der Soldaten, Geburts- und Sterbeziffern, Krankheiten usw. nach den Kirchenbüchern der drei Gemeinden.
509. Obst, Emil: Beschreibung und Geschichte des Kreises Bitterfeld. Ein Handbuch, Bitterfeld 1887/88.
Kriegsereignisse in Bitterfeld, Brehna, Bad Düben, Gräfenhainichen, Holzweißig, Salzfurkapelle, Muldenstein (1629-1648 wüst) und Zörbig (1636-1641 Plünderung und Brandschatzung durch kaiserliche und schwedische Truppen, 1647 großer Brand).
510. Obst, Emil: Bitterfeld und Umgebung während des 30jährigen Kriegs, insonderheit die Schwedenplünderung zu Bitterfeld im Jahre 1637, Halle o. J. [um 1887].
1635/36 starke Einquartierungen, Überfall schwedischer Reiter im Feb. 1637. Abdruck zweier zeitgenössischer Berichte.
511. Obst, Emil: Die Stadt Wittenberg im Spiegel ihrer Kirchenbücher, Bitterfeld 1909.
Beschreibung der Kirchenbücher von 1573 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Einzelhinweise auf den Krieg.
512. Obst, Emil: Mord- und Sühnekreuze, auch Unfallmale, in den Muldekreisen Bitterfeld und Delitzsch und in der Dübener Heide, Bitterfeld 1920.
Mehrere Erwähnungen schwedischer Übergriffe.
513. Obst, Emil: Mühlbeck im 30jähr. Kriege von seinen Besitzern verlassen. Öffentliche Ausbietung der wüsten Güter von Staats wegen, in: Unsere Heimat. Zeitschrift für Heimatkunde und Geschichte von Stadt und Kreis Bitterfeld 1 (1921), H. 1/2, S. 21 f.
Liste der im Jahre 1661 in Mühlbeck zu verkaufenden Güter und Hofstätten.
514. Opel, Julius Otto: Die Städte Naumburg und Zeitz während des dreißigjährigen Kriegs, in: Neue Mitteilungen auf dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen 9 (1860), H. 2, S. 22-68.
S. 24-44: Naumburg; S. 44-68: Zeitz. Verwendet die „Naumburgische und Zeitzische Stifts-Chronica“ von Zader (1612-1685). Folge der im Dreißigjährigen Krieg erlittenen Verwüstungen ist der Untergang des wohlhabenden städtischen Bürgertums.
515. Paasch, Ernst-Walter: Zur Geschichte der Stadt Jeßnitz im Dreißigjährigen Krieg: Tagebuch des Bürgermeisters Joachim Rese aus den Jahren 1618-1637, in: Familienforschung heute 12 (1998), S. 8-42.
Chronikalische Aufzeichnungen 1627 ff. Vgl. Nr. 328 und 505 sowie Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 195 f.
516. Philippi, F. Eduard F.: Der Tod Gustav Adolfs, Königs von Schweden, in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Zur Erinnerung bei der zweiten Säcularfeier, Leipzig 1832.
Gustav Adolfs Eintritt in den Krieg, Schlachtbeschreibung.
517. Rademacher, O: Aus Merseburgs alter Geschichte, H. VIII: Merseburg im dreißigjährigen Kriege, Merseburg 1913.
Chronik des Krieges nach Jahren 1631-1646/48 auf Basis von Akten des Domkapitels und Rats-

protokollen. Einnahme der Stadt 1632, zahlreiche Einquartierungen zunächst kaiserlicher, dann schwedischer Truppen, hohe Kontributionszahlungen und Übergriffe gegen die Bevölkerung.

518. Reichel, Maik: „Schicksalserde“. Der Süden Sachsen-Anhalts im Spiegel militärischer Auseinandersetzungen unter besonderer Berücksichtigung des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) und der Schlacht bei Lützen (6./16. November 1632), in: *Krieg und Frieden* (Nr. 37), S. 94-109.
Berichte und Anekdoten über die Schlacht, im Anhang zwei Verpflegungslisten aus dem Stadtarchiv Weißenfels.
519. Ritter, Armgard: Der Einfluß des Dreißigjährigen Krieges auf die Stadt Naumburg a. d. Saale, in: *Thüringisch-sächsische Zeitung für Geschichte und Kunst XV* (1926), S. 1-96.
Insbes. S. 34-40: „Äußere Kriegsereignisse in den Jahren 1618-1648“. Berührung mit dem Krieg erst ab 1635, schwedische Besetzung und Plünderungen. S. 40 ff.: „Die Wirkung des Krieges auf die Stadt“. Bevölkerungsrückgang, Kontributionen und Abgaben, Einquartierungen, Zahlungsschwierigkeiten nach dem Krieg.
520. Rothe, August: Zeitz im Dreißigjährigen Kriege, in: *Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen* 12 (1869), S. 297-368.
Kommentierter Quellenabdruck zeitgenössischer Berichte, größtenteils vom Stadtschreiber und späterem Bürgermeister Michael Raute 1620-1644.
521. Säckl, Joachim: Das alte Freyburg. Entwicklung der Stadt und des städtischen Lebens von der Gründung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, in: *Das alte Freyburg*, hg. vom Verein zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e.V., Freyburg/Unstrut 1994 (novum castrum; 3), S. 7-54.
S. 41-44: „Freyburg im Deißigjährigen Krieg (1618-1648)“. Sturm der Stadt durch kaiserliche Reiterei 1632, Plünderungen und Grausamkeiten, seit 1636 wiederholt schwedische Einquartierungen. 1643 erhält Freyburg einen schwedischen Amtmann.
522. Säckl, Joachim: Burg Weißenfels – Schloß Neu-Augustusburg. Tradition und Wandel auf dem Weißenfelser Schloßberg, in: *Festschrift 300 Jahre Schloß Neu-Augustusburg, 1660-1694*, hg. vom Freundeskreis Schloß Neu-Augustusburg e.V., Weißenfels 1994, S. 7-36.
Enthält zahlreiche Informationen zur Zeit der Zerstörung der Burg Weißenfels im Dreißigjährigen Krieg.
523. Schneider, Caspar: Kurtze Beschreibung der löblichen alten Herrschaft und Stadt Querfurth, Halle 1654, hg. von H. G. Voigt, Querfurt 1914 (*Querfurter Geschichtsdenkmäler*; 1).
S. 52-82 ausführliche Chronik der Kriegsjahre und –ereignisse (Einquartierungen seit 1625, Kontributionen, Preise, Seuchen, Sterbeziffern).
524. Schmekel, Alfred: Historisch-topographische Beschreibung des Hochstiftes Merseburg. Ein Beitrag zur Deutschen Vaterlandskunde, Halle 1858.
S. 206-210: Dreißigjähriger Krieg in Merseburg, 1620 und 1622 Einquartierungen sächsischer Truppen, 1632 bis 1645 wechselnde schwedische und kaiserliche Besetzungen; S. 268-271: die Stadt Lützen und die Schlacht; S. 272: Brand Schaafstädt; S. 273: Plünderung von Schkeuditz 1631. Chronikalische Auflistung ohne Quellenangaben.
525. Schmidt, Alfred: Bilder aus der Geschichte der Graffschaft und der Stadt Brehna, Brehna 1931.
S. 101-110: „Im 17. und 18. Jahrhundert“. Urkunde Herzog Johann Georgs berichtet über das Geschehen in Brehna, Geburtenrückgänge, Todesfälle, Pest (nach dem Totenbuch), Brief des Zörbiger Rates an den Kurfürsten 1646.
526. Schöppe, Karl: Naumburger Chronik, erg. und hg. von Friedrich Hoppe, Teil 3: Von der sächsischen Administration bis zum westfälischen Frieden, Naumburg 1932.
S. 81-83: „Vierter Abschnitt. Das heraufziehende Kriegsunwetter“ (Durchzüge und Einquartierungen kursächsischer Truppen); S. 84-89: „Fünfter Abschnitt. Gustav Adolf“ (Einzug des Schwedenkönigs im Nov. 1632); S. 90-94: „Sechster Abschnitt. Kriegerische Drangsale“ (wechselnde Besetzungen und Einquartierungen sächsischer, schwedischer, französischer und hessischer Truppen, hohe Kontributionsforderungen); S. 95-100 : „Siebenter Abschnitt. Die letzten Kriegsjahre“ (1641 und 1642 weitere schwedische Durchzüge).
527. Steffenhagen, Max: Geschichte der Stadt Merseburg, Merseburg 1898.
Das Exemplar der ULB [Pon Yd 1849] ist unvollständig, bricht vor dem Dreißigjährigen Krieg ab.

528. Taube, [Vorname]: Merseburger Kriegsnöte, in: Merseburger Kreiskalender 7 (1918), S. 59 f.
Vergleichende Betrachtungen über Belastungen im Dreißigjährigen Krieg, im Siebenjährigen und in den napoleonischen Kriegen, vor dem Hintergrund des Ersten Weltkrieges.
529. Thurm, Volker: Historische Nachrichten aus der Geschichte der Kirchfahrt Lobas. Die Ereignisse im 30-jährigen Krieg, 3 Teile, Würchwitz 1998.
Mischung von Anekdoten und historischen Fakten, basierend auf den Kirchenbüchern der Kirchfahrten Spora, Kayna, Rehmsdorf, Burtschütz, Gleina, Lobas und verschiedenen Chroniken. U. a. Bericht über die Belagerung und Demolierung des Zeitzer Schlosses.
530. Webel, Christian: Historisches Denkmahl der Haupt-Stadt des Hochlöblichen Fürstenthums Sachsen-Quernfurth (I. und II. [nicht vollständiger] Theil) von Christian Webel (um 1714/15), hg. von H. G. Voigt, Querfurt 1928 (Querfurter Geschichtsdenkmäler; 2-6).
S. 44f.: Feuersbrünste, z.T. durch den Krieg verursacht.
531. Wurda, Andreas: Martin Graurock – Ein Richter zu Prülitz. Eine Kurzgeschichte aus dem Dreißigjährigen Krieg, in: Kuo, Lutherstadt Wittenberg (Nr. 501), S. 62-64.
Der um 1610 geborene Graurock wurde 1638 Schulze von Prühlitz, das im selben Jahr durch den Krieg zerstört und erst nach 1650 wieder aufgebaut wurde. Erzählung nach einer Urkunde im Stadtarchiv Wittenberg.
532. Wuttke, R.: Beiträge zur Geschichte der Stadt Zahna. Festschrift aus Anlaß der Feier der 600jährigen Wiederkehr des Tages der Stadtverleihung, Wittenberg 1926.
S. 44-47: Von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg.

6. Der Norden (Altmark und Drömling)

533. [Anon.], Die Drangsale Stendal's im Jahr 1628 durch eine Einlagerung kaiserlicher Truppen, in: Altmärkisches Intelligenz- und Leseblatt 37 (1850), S. 21-24 und 31 f.
Beschwerden der Stadt beim brandenburgischen Kurfürsten und beim kaiserlichen Oberkommandierenden Tilly.
534. [Anon.], Die Hinrichtung des schwedischen Obristen v. Seckendorf in Salzwedel am 3. Februar 1642, in: Unsere Altmark. Beilage zum Salzwedeler Wochenblatt 6 (1925), Nr. 6, S. 43.
Bestrafung für einen versuchten Wechsel von den Schweden zu den Kaiserlichen; geht aus von einer Grabinschrift (vgl. Nr. 541).
535. [Anon.], Das Jahr 1631 (Nach Chr. Schultzes Gardeleger Chronik S. 132 und 142 bis 144), in: Lieb' Heimatland 6 (1930/31), Nr. 8.
Abzug kaiserlicher und Ankunft schwedischer Truppen.
536. [Anon.], Die Schlacht bei Sandbeiendorf, Burgstall und Angern, in: Altmärkische Heimatbilder. Beilage zu Der Altmärker: Stendaler Tageblatt und Anzeiger (1927), Nr. 1.
Die von den Schweden unter Führung Gustav Adolfs gewonnene Schlacht fand 1631 statt; das Exemplar der ULB [Pon Yd 6715] ist allerdings auf Grund des schlechten Erhaltungszustandes nicht einsehbar.
537. [Anon.]: Was die Leute in hiesiger Gegend sich vom 30jährigen Krieg erzählen, in: 14. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel (1864), S. 22-25.
Nacherzählung verschiedener Sagen und Legenden.
538. Adler, Max: Eine Schulden-Transaktion in Salzwedel nach dem 30jährigen Kriege, in: 45. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel (1927), S. 66-68.
Abtragung einer Schuld aus dem Jahr 1643.
539. Arnim, [Vorname] von: Die Zeit des dreißigjährigen Krieges nach den Aufzeichnungen des alten Kirchenbuches von Langensalzwedel, in: Unsere Altmark. Beilage zum Salzwedeler Wochenblatt 12 (1931), Nr. 28, S. 297 und Nr. 29, S. 230-231.
Kirchenbuch des zwischen Stendal und Tangermünde gelegenen Dorfes. Das Rechnungsbuch gibt Auskunft über die Bevölkerungsstruktur und die wirtschaftliche Situation des Dorfes.

540. Becker, Herbert: Wo schlief Pappenheim wirklich? Die Suche nach dem Quartier des Generals Pappenheim in Gardelegen 1628-1630, in: Altmark-Blätter. Beilage zur Altmark-Zeitung/ Salzwedeler Nachrichten 5 (1994), Nr. 18 (14.05.), S. 69 f.
Pappenheim hielt sich 1628 nicht, wie zuvor angenommen, im „Deutschen Haus“ in Gardelegen, sondern im „kurfürstlichen Jagdhaus“ in der Magdeburger Straße auf.
541. Beranek, Josef: Verräter oder Patriot? Ein Zeitbild aus dem 30jährigen Krieg, in: Altmärkischer Heimatkalender 2 (1973), S. 94-96.
Hinrichtung des in schwedischen Diensten stehenden Obersten von Seckendorf 1642 (vgl. Nr. 534).
542. Ebeling, Max: Blicke in vergessene Winkel. Geschichts-, Kulturstudien und Charakterbilder, ein Beitrag zur Volkskunde, Bd. 1, Leipzig 1889.
S. 135-148: „Die Schicksale des Drömlings im Dreißigjährigen Kriege“ (allgemeines zum Krieg, Pest, Gegenwehr der Bauern 1639 und 1642); S. 148-161: „Die Spuren des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart“ (Wiederaufbau, Bewaffnung der Bauern 1675 im Krieg gegen Schweden).
543. Ebeling, Max: Die Schicksale des Drömlings im 30jährigen Kriege, in: Kalender für Haus und Heimat 1926, S. 50-52.
Pest 1624-1626, Bevölkerungsverluste, schwedischer Schutzbrief, bäuerliche Gegenwehr 1639 und 1642.
544. Ebeling, Max: Stadt Egelin und Umgegend in Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart. Eine kultur-, sitten- und kirchengeschichtliche Studie als Beitrag zur Volkskunde, Egelin 1903.
S. 112-122: Ankunft Wallensteins 1625, Zerstörung Magdeburgs 1631, schwedische Besetzung 1632-1635, „Schreckensjahr“ 1638, Zerstörung Egelins 1639, Gewaltexzesse an der Bevölkerung, Kriegsfolgen.
545. Ehlies, Martin: Die Altmark im dreißigjährigen Kriege, in: Der Altmarkbote 2 (1957), Nr. 7, S. 106-110.
Bauernaufstände im Drömling und in der Altmark in den 1630er und 1640er Jahren.
546. Gerken, Philipp Wilhelm: Gardelegen in den Jahren 1567, 1634, 1664 und 1704, in: 3. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel (1840), S. 76-80.
Tabellenförmige Übersicht der Häuserzahlen.
547. Großmann, Friedrich: Über die gutsherrlich-bäuerlichen Rechtsverhältnisse in der Mark Brandenburg vom 16.-18. Jahrhundert, Leipzig 1890 (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen; 9, H. 4).
Insbes. S. 68 f.: kriegsbedingte Verwüstungen des Landes, Zustände vor und nach dem Krieg.
548. Götz, Ludwig: Urkundliche Geschichte der Stadt Stendal, Stendal 1873, S. 429-497.
1626 Besetzung von Salzwedel, Tangermünde und Stendal durch dänische Truppen, Verhalten der Soldaten, Einquartierung wallensteinscher und tillyscher Kontingente 1627/30, Gewalttätigkeiten der Offiziere, 1631 Errichtung der Werbener Schanze, 1632-1636 meist schwedische Besetzungen, Pest, 1637/38 Hungersnot und Bewaffnung der Bauern, im letzten Kriegsjahrzehnt abwechselnd unter schwedischer und brandenburgischer Besetzung, Kriegsfolgen, Zahl der wüsten Feuerstellen in Stendal und anderen märkischen Städten, Bevölkerungsverluste, finanzielle Verhältnisse der altmärkisch-prignitzischen Städte, Bericht des Predigers Karstedt.
549. Haacke, Christof Friedrich Ferdinand: Die mehrjährige Einlagerung eines Teiles des Tillyschen Heeres in Stendal seit dem Dezember 1627, in: Märkische Forschungen 2 (1843), S. 83-96.
Aufbringung und Verteilung der Einquartierung.
550. Hagen, Fritz: ...Und die Bauern griffen zur Waffe. Aus der Geschichte des 30jährigen Krieges, in: Der Altmarkbote 7 (1962), S. 159-161.
Aufstände gegen Soldaten im Drömling in den 1630er Jahren.
551. Hartger, Friedrich: Die Flucht ins Moor, Braunschweig 1936.
Roman; beschreibt die Flucht der Einwohner eines Drömlingsdorfes vor kaiserlichen Truppen im Jahr 1631.

552. Herper, Christa-Maria: Altmärkische Bauern im Dreißigjährigen Krieg und 1675, in: Nordharzer Jahrbuch 7 (1978), S. 75.
Kurzer Hinweis auf Bauernaufstände, ohne jegliche Quellenfundierung.
553. Kalben, Heinrich-Detloff v.: Die Altmark: Wiege Brandenburg-Preussens. Bilder aus der Väter Land, München-Lochhausen 1959.
S. 29-38: „Der dreissigjährige Krieg in der Chronik des Güssefelder Kirchenbuches“, nach Aufzeichnungen des Pastors Johann Rodedöwel, ergänzt durch weitere zeitgenössische Berichte.
554. Kaphahn, Fritz: Die wirtschaftlichen Folgen des Dreißigjährigen Krieges für die Altmark. Ein Beitrag zur Geschichte des Zusammenbruchs der deutschen Volkswirtschaft in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Gotha 1911.
Wirtschaftliche Verhältnisse vor dem Krieg (Städte, Adel, Bauern), detaillierte Zusammenstellung der Kriegsfolgen (Gebäude- und Mobilienverluste, Pest, Bevölkerungsrückgang) für die Städte und das „platte Land“. Basiert auf Schossregistern und Kirchenbüchern aus den Staatsarchiven in Berlin und Magdeburg sowie mehreren Stadtarchiven.
555. Krüssel, J. L.: Das Kriegsjahr 1636 im altmärkischen Elbgebiet, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 78 (1936), S. 33-35.
Augenzeugenbericht des Pfarrers Lorenz Prätorius über die Plünderung Tangermündes.
556. Langermann, H. Ch. v.: Ein Hilfescrei aus Stendal (1636), in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 75 (1933), S. 142-143.
Gesuch des kurbrandenburgischen Kriegskommissars Christoph von Bismarck an den kursächsischen Feldwachtmeister Vitzthum v. Eckstedt wegen Räumung der Stadt Stendal von 500 kranken Soldaten, datiert vom 6. Sept. 1636.
557. Langermann, H. Ch. v.: Ein Notschrei von Stadt und Kreis Stendal, in: Altmärkische Heimatbilder. Beilage zu Der Altmärker: Stendaler Tageblatt und Anzeiger (1936), Nr. 5.
Brief des brandenburgischen Kriegskommissars Christoph von Bismarck betr. Plünderungen vom 6. Sept. 1636.
558. Lazay, Norbert: Not und Tod in der Altmark im Dreißigjährigen Kriege, in: Krieg und Frieden (Nr. 37), S. 21-27.
Pest 1626, Kriegszerstörungen 1638, Schicksale und Erlebnisse mehrerer altmärkischer Pfarrer. Beruft sich u. a. auf Zahn 1904 (Nr. 596) und die Beiträge von Rudloff (Nr. 577) und Sültmann (Nr. 590).
559. Maigatter, Helmut: Dannefeld, ein Dorf am Rande des Drömling, in: Der Altmarkbote 6 (1961), S. 309 f.
Berichtet u. a. über bewaffnete Aufstände der Drömlingsbauern.
560. Menk, Walter: Der Letzte von Krangen. Eine Kultur- und Sittengeschichte von Salzwedel aus der Zeit des 30jährigen Krieges, in: Unsere Altmark. Beilage zum Salzwedeler Wochenblatt 6 (1925), S. 3-8, 43 [und weitere Fortsetzungen, die jedoch wegen des schlechten Erhaltungszustandes der Bände in der ULB nicht gesichtet werden konnten].
Teilfiktive Erzählung über die Pest in Salzwedel, ohne Quellennachweise.
561. Müller, Ludolf: Briefe aus den Jahren 1838-1648 von Elias v. Alvensleben zu Isenschnibbe an Valentin Joachim v. Alvensleben auf Erxleben, in: 30. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel. Abteilung für Geschichte (1903), S. 46-100.
Die 68 Briefe des Verwalters von Isenschnibbe enthalten reichhaltige Detailinformationen zur Gutswirtschaft ebenso wie zu den nahen und fernereren Kriegsereignissen, insbesondere zur schwedischen Besetzung und zum Widerstand der Altmärker Bauern.
562. Neugebauer, Wolfgang: Brandenburg im absolutistischen Staat. Das 17. und 18. Jahrhundert, in: Brandenburgische Geschichte, hg. von Ingo Materna und Wolfgang Ribbe, Berlin 1995, S. 291-394.
S. 299-304: Brandenburg und die Mark im Dreißigjährigen Krieg.

563. Nitter, Edwin: Die Pappenheimer in Gardelegen 1628-1630, in: Der Altmarkbote 5 (1960), S. 268-270.
Kosten des Quartiers des Pappenheimschen Regiments.
564. Nitter, Edwin: Der Kipper- und Wipperaufstand in Gardelegen zur Neujahrsnacht 1622, in: Der Altmarkbote 3 (1958), S. 233-234 und 258-259.
Bericht nach einer Handschrift in der Staatsbibliothek zu Berlin, die dem Gardelegener Rektorensohn Paulus Seidel zugeschrieben wird, erwähnt weitere Tumulte in Salzwedel, Tangermünde, Stendal, Magdeburg und anderen Städten der Region.
565. [Noth, Ernst]: Garz im 30jährigen Krieg, nach Aufzeichnungen des Pastors Ernst Noth, in: Zwischen Havel und Elbe 12 (1992), S. 49 f.
Ankunft des Krieges 1626, Plünderungen im Jerichower Land durch die Truppen Mansfelds, später vor allem Übergriffe der Schweden gegen die Landbevölkerung.
566. Palis, Gustav, Bernhard Peitschner: Der Drömling: Vom Moor bis zur Kulturlandschaft, Horb am Neckar 1998.
S. 58-65: Lasten der Bevölkerung, Übergriffe der Soldateska, bewaffnete Aufstände der Bauern im Drömling und der Altmark 1638, 1639 und 1642. Mit Anekdoten vermischte Zusammenstellung der älteren Literatur (v. a. Zahn, vgl. Nr. 596 ff.).
567. Pflanz, Paul: Das Pestjahr 1636 in der Altmark, in: 50. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel (1936), S. 101-114.
Auswertung von Sterberegistern.
568. Pflanz, Paul: Vor 300 Jahren, in: Lieb' Heimatland 10 (1934/35) Nr. 3.
Kriegslist des sächsischen Obristen Pothusen 1635 in Gardelegen, Grabstätten schwedischer Offiziere.
569. Pohlmann, August Wilhelm: Geschichte der Stadt Salzwedel seit ihrer Gründung bis zum Schlusse des Jahres 1810, Halle 1811.
S. 356-368: "Schicksale der Stadt Salzwedel im Laufe des dreißigjährigen und siebenjährigen Krieges": 1626 Einquartierungen dänischer, später braunschweigischer und kaiserlicher Truppen bis 1630, seit 1631 wechselnde schwedische und kaiserliche Besetzungen, 1638 Gegenwehr der Landbevölkerung. Die Stadt selbst erlitt erhebliche finanzielle Belastungen, blieb jedoch von Plünderungen verschont. Darstellung „aus Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten“.
570. Pohlmann, August Wilhelm: Geschichte der Stadt Tangermünde seit Gründung derselben bis zu dem laufenden Jahre 1829, Stendal 1829.
S. 308-325: Dreißigjähriger Krieg; finanzielle Belastungen der Stadt, wirtschaftliche Folgen.
571. Pohlmann, August Wilhelm: Graf Schwarzenberg in seinem Verhältnis zur Altmark und Levin von dem Knesebek auf Tilsen (1628 u. 38), in: Altmärkisches Intelligenz- und Leseblatt für das Jahr 1829, S. 76-78.
Aufenthalt Pappenheims in Gardelegen 1628, Gesandtschaft Schwarzenbergs zu Verhandlungen nach Wien.
572. Polthier, Wilhelm: Altmärkische Bauern nach dem Dreißigjährigen Kriege. Landreiterberichte aus dem Bezirk Arneburg von 1652, in: Mitteldeutsche Familienkunde 1 (1962), S. 65-70.
Namentliche Auflistung der Einwohner nach Orten.
573. Polthier, Wilhelm: Altmärkische Bauern nach dem Dreißigjährigen Kriege. Landreiterberichte aus dem Bezirk Seehausen von 1652, in: Mitteldeutsche Familienkunde 5 (1964), S. 169 f. und 198-200; 6 (1965), S. 220 f. und 246-251.
Namentliche Auflistung der Einwohner nach Orten.
574. Reichmann, Otto: Gardelegen im 30jährigen Kriege, in: Lieb' Heimatland 3 (1926/1927), Nr. 10-12; 4 (1928/29), Nr. 1-3; 5 (1929/30), Nr. 7 und 9.
Nacherzählung der Chronik eines Gardelegener Bürgers aus dem Geheimen Staatsarchiv Berlin.
575. Rieckeheer, Ernst August: Tangermünde. Werden und Schicksale einer alten Stadt, Tangermünde 1956.
S. 45-47: „Die 30 Schreckensjahre“: 1626/27 Einquartierungen dänischer und kaiserlicher

Truppen, nach 1631 wechselnde schwedische, kaiserliche und brandenburgische Besetzungen, 1641 Gegenwehr der Bauern im Drömling.

576. Rittner, Andreas: Altmärckisches Geschicht-Buch, Darin im ersten Theil: Die Erbauung, Fruchtbarkeit und Zufälle der Stadt Tangermünde insonderheit, Im andern: Was die Alt-Marck Brandenburg von Anno 1618 biss auf die Ankunfft des Königs aus Schweden Gustavi Adolphi; im dritten aber: Was sie nach derselben Zeit bis Anno 1651 an Zufällen gehabt, zu finden, in: *Antiquitates Tangermündenses*, hg. von Georg Gottfried Kuester, Berlin 1729.
S. 28 ff.: *1626 Einquartierung dänischer Truppen unter General Fuchs, Eroberung Stendals, Schlacht bei Wolmirstedt, 1627 Brand von Havelberg, 1630 Rückkehr des Magdeburger Administrators Christian Wilhelm, 1631 Lager Gustav Adolfs in Werben und Einfall kaiserlicher Truppen unter Pappenheim in Tangermünde, Gefangennahme des Rates, seit 1632 wiederholt schwedische Einquartierungen und Durchzüge in Stendal und Tangermünde, 1636 schwere Plünderung durch kaiserliche Truppen und Schlacht bei Wittstock, Pest und Teuerung, 1637 Eroberung Gardelegens, sächsische und brandenburgische Kontributionen, 1638 kaiserliche und sächsische Einquartierungen und Durchzüge, Grausamkeiten der Soldaten und Gegenwehr der Bauern im Drömling, um Salzwedel, im Calbeschen Werder und an der Beese, seit 1639 zunächst schwedische, dann wieder kaiserliche Truppen in der gesamten Altmark, 1641 Niederlage widerständiger Bauern bei Tangermünde, wiederum wechselnde schwedische und kaiserliche Einquartierungen bis 1645.*
577. Rudloff, R.: Vor 300 Jahren. Gustav Adolf und Werben 1631, in: *Altmärkischer Hausfreund* 53 (1932), S. 86-89.
Quartier des Schwedenkönigs in Werben, Schlachten bei Burgstall und Wolmirstedt, Beschießung Werbens durch Tilly.
578. Schapper, Karl Theodor Friedrich: Leben, Leiden und Sterben einer altmärkischen Pfarrersfrau aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, in: *Altmärkischer Hausfreund* 3 (1882), S. 71-87.
Der betreffende Band der Zeitschrift ist im GBV nicht nachgewiesen.
579. Schapper, Karl Theodor Friedrich: Johannes Grube, ein altmärkischer Pastor aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, in: *Altmärkischer Hausfreund* 17 (1896), S. 22-37.
Lebensbeschreibung von Johannes Grube (1606-1671), der den Dreißigjährigen Krieg zunächst als Schulmeister, seit 1632 als Pfarrer in der Altmark und schließlich seit 1639 als Feldprediger erlebte.
580. Schmidt, Georg (Hg.): Das Tagebuch des Christoph von Bismarck aus den Jahren 1625-1640, in: *Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst* 5 (1915), S. 67-98.
Durchzüge und Einquartierungen der kaiserlichen und schwedischen Armeen, Raub und Plünderung, Lebensbedingungen und Wirtschaften im Krieg.
581. Schmidt, Hanns H. F.: Die Altmark – ein Lesebuch, Rostock 1998.
S. 12-17: *Lied auf die aufständischen Drömlingsbauern.*
582. Schulze, Eduard: Lieferungsordre für die kaiserliche Armee des Generalleutnants Gallas an den Rat der Stadt Salzwedel vom 4. Sept. 1644, in: 64. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel (1982), S. 89.
Quellenabdruck.
583. Schulze, Ernst: Die Altmark im Dreißigjährigen Kriege, in: *Die Altmärkische Heimat* 1928, S. 1-5.
Der betreffende Band der Zeitschrift ist im GBV nicht nachgewiesen.
584. Sens, Ewald: Handdienste, Kontributionen und Abgaben. Aus der Chronik des ehemaligen Klosterdorfes Ziemendorf, in: *Der Altmarkbote* 5 (1960), S. 339-341.
Nachdem plündernde Soldaten das Dorf 1637 vollständig abgebrannt hatten, lag es 15 Jahre wüst.
585. Steinhart, Heinrich Christoph: Ueber die Altmark. Ein Beitrag zur Kunde der Mark Brandenburg, 2 Bde., Stendal 1800-1802.
Chronikalische Darstellung nach einzelnen Orten, dabei jeweils Notizen zum Dreißigjährigen Krieg.
586. Stietzel, [Walter]: Die Altmark im Dreißigjährigen Kriege 1618-1629, in: *Montagsblatt. Organ für Heimatkunde. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung* 68 (1926),

- S. 402-404.
Nach einer „Zeitung“ von 1620.
587. Storbeck, Ludwig: Dorf Uchtenhagen und sein Pfarrer im Dreißigjährigen Kriege, in: Heimatkalender für Börde, Altmark, Harzgau, Land Jerichow, Land um Aller und Ohre, Stadt Magdeburg 2 (1936), S. 51-55.
Pest im Mai 1626, Einquartierung kaiserlicher Truppen 1627. Basiert auf den Kirchenbucheinträgen des Pfarrers Dietrich Niete.
588. Storbeck, Ludwig: Die Leiden der altmärkischen Landbevölkerung im Dreißigjährigen Krieg, in: Heimat-Kalender für den Bezirk Magdeburg 4 (1928), S. 56-61.
Pest, Einquartierungen und Plünderungen 1626, Übergriffe und Leiden der Zivilbevölkerung 1636, Hungersnot 1638, Truppendurchzüge bis 1644.
589. Storbeck, Ludwig: Werben im 30jährigen Kriege, in: Heimatkalender für Stadt und Land Magdeburg 8 (1932), S. 62-66.
Truppendurchzüge 1626/27 und 1631, Errichtung und Schleifung der Werbener Schanze.
590. Sültmann, Heinrich: Die ersten Schrecken des 30jährigen Krieges, in: Altmärkischer Hausfreund 47 (1926), S. 49-52.
Bericht über das Jahr 1626 nach Chroniken.
591. Wentz, Ernst Otto: Michael Burchardt, der Retter Salzwedels. Ein Soldatenleben aus dem dreißigjährigen Krieg, in: 53. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel (1939), S. 24-27.
1626 dänische Truppen in Salzwedel, daraufhin vier Jahre Besetzung durch kaiserliche Truppen, Aufzeichnung des Lebenslaufs des Michael Burchardt.
592. Wolf, S.: Das Gefecht bei Burgstall, Angern und Reinsdorf am 17.VII.1631, in: Montagsblatt. Das Heimatblatt Mitteldeutschlands. Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung 73 (1931), S. 217-219.
Darstellung des für den weiteren Kriegsverlauf und den schwedischen Vormarsch nach Sachsen entscheidenden Gefechts u. a. anhand der Beschreibung eines schwedischen Militärs.
593. Wollesen, Ernst: Einige Beiträge zur Geschichte Werbens im dreißigjährigen Kriege, in: Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark 6 (1931), H. 1, S. 18-24.
Belagerungen Werbens 1628-1631.
594. Wollesen, Ernst: Gustav Adolf in der Altmark, in: Montagsblatt des Gustav-Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen 53 (1931), S. 69-74.
Im Juli und August 1631 diente Werben den Schweden als befestigtes Lager für Überfälle auf tillysche Truppen und zur Plünderung der umliegenden Orte.
595. Wollesen, Ernst: Zum Besuch Gustav Adolfs in Werben, in: 31. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel. Abteilung für Geschichte 31 (1903), H. 2, S. 126 f.
Aufstellung des Werbener Bürgers Christian Kemerich über durch schwedische Einquartierung 1631 verursachte Schäden. Ohne Quellenangabe, aber allen Anzeichen nach handelt es sich um die Veröffentlichung eines Archivfundes.
596. Zahn, Wilhelm: Die Altmark im dreißigjährigen Kriege, Halle 1904 (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; 21, 3. Stück).
Ausführlichere Überarbeitung von Nr. 600; zum Inhalt siehe dort.
597. Zahn, Wilhelm: Die Dänen in der Altmark, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 42 (1890), S. 403-406 und 409-410.
Besetzung und militärische Operationen der dänischen Armee 1626.
598. Zahn, Wilhelm: Der Drömling. Ein Beitrag zur Landeskunde und Geschichte der Altmark. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Drömlings-Corporation, Oebisfelde 1905.
S. 9 f.: Widerstand der Drömlingsbauern gegen fremde Truppen 1638.
599. Zahn, Wilhelm: Das Gefecht bei Burgstall, Beiendorf und Angern am 17. Juli 1631, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 50 (1898), S. 225 f.
Kurzbeschreibung der Schlacht zwischen ligistischen und schwedischen Truppen.

- 600.Zahn, Wilhelm: Geschichte der Altmark, Stendal 1891.
S. 52-70: *„Der dreißigjährige Krieg und die Folgezeit“*. Durchmarsch englischer Hilfstruppen 1620, 1626 dänische Einquartierungen, Besetzung von Salzwedel, Tangermünde, Stendal u. a. Städten, Ablösung der Dänen durch kaisertreue braunschweigische Truppen, 1627-1629 Einquartierungen der tillyschen Armee, Pappenheim in Gardelegen, Einmarsch der Schweden 1631, Kämpfe um die Werbener Schanze 1635/36, Schlacht bei Wittstock, weiterhin wechselnde Besetzungen und Truppendurchzüge bis 1644, Leiden der Zivilbevölkerung, bewaffnete Aufstände gegen die Truppen 1638-1642, Kriegsfolgen.
- 601.Zahn, Wilhelm: Die Memoiren des Junkers Augustus von Bismarck, in: 23. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel. Abteilung für Geschichte (1893), H. 1, S. 90-106.
1655 niedergeschriebene Erinnerungen an die Kriegsbeteiligung in schwedischen, französischen und kurbrandenburgischen Diensten seit 1631. Vgl. Krusenstjern, Selbstzeugnisse (Nr. 14), S. 51 f.
- 602.Zahn, Wilhelm: Tangermünde im dreißigjährigen Kriege, in: Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben. Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 39 (1887), S. 67-69 und 75-78.
Folgen des Restitutionsediktes von 1629, Besetzungen der Burg, Einquartierungen.